

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#100 AUSGABE 04/2025

WOLFGANG AUBRUNNER / KALINA JAROVA MÜLLER (CCPA)
ANLÄSSLICH 1. ÖSTERREICHISCHER AKTIENTAG UND BSM 100

100

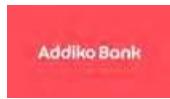


TEAMWORK MIT PRIVATE INVESTORS

IN DIESER JUBILÄUMSAUSGABE WOLLEN WIR UNS MIT
EINEM BEST OF BÖRSE SOCIAL MAGAZINE VOR JENEN
PRIVATANLEGERINNEN, DIE ÖSTERREICHISCHE AKTIEN UND
DIE WIENER BÖRSE SCHÄTZEN, VERNEIGEN.

WIR TUN DAS GEMEINSAM MIT DER CCPA, DIE FÜR EINEN
REIBUNGSLOSEN MATCH DER KAUF- UND VERKAUFSORDERS
SORGT. QUOTE PASSEND ZUR AUSGABE 100: 100 PROZENT.





Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@boerse-social..com Facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Dass wir einmal die 100. Ausgabe Börse Social Magazine in Händen halten würden, hätten wir zum Start Anfang 2017 nicht im Ansatz gedacht. Es war das von der Logistik und auch vom Sales her sicherlich größte Projekt, das wir je gemacht haben. Monatlich 100 Seiten zum Wiener Kapitalmarkt. Aber da ist sie nun, die Ausgabe 100, und wir sind stolz.

Präsentiert im Kino, Cover CCPA. Per Kinoleinwand präsentiert wurde diese Jubiläumsausgabe 100 anlässlich des 1. Österreichischen Aktientags und gewidmet ist sie vor allem den heimischen Privatanleger:innen. 100 Monatsausgaben, das sind 7 Jahre und 4 Monate. Das ist der Zeitraum Anfang 2017 bis jetzt. Wir sprechen über eine sehr gute Phase für die Wiener Börse, obwohl es mit Covid (Q1 2020) und dem Start des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine (Q1 2022) sowie der erratischen Wirtschaftspolitik von Donald Trump (Q1 2025) einige Kurseinbrüche gab. Doch auch in diesen volatilen Phasen konnten Käufer wie Verkäufer sicher sein, dass ihre Orders verlässlich abgewickelt werden. Dafür sorgt seit 2004 die CCPA als zentrale Clearingstelle in Österreich. In jedes Geschäft, auch alle von uns Privatanleger:innen, tritt die CCPA eben als Counterpart (Kontrahent) ein, und sorgt für die zeitgerechte Lieferung und die Bezahlung der Geschäfte. Auch bei der Lehman Insolvenz 2008 ist keine einzige Order unerfüllt geblieben, darauf sind die CCPA-Chefs Wolfgang Aubrunner und Kalina Jarova Müller stolz. Beide sind seit 2004 an Bord, Aubrunner war vom Beginn an Geschäftsführer, Jarova Müller ist dies seit 2019.

Aufwärts im Index. Blicken wir auf ein paar Zahlen: Der ATX notierte zum Start des Börse Social Magazine (wir ziehen hier Ultimo 2016 heran) bei 2618 Punkten, aktuell sind es 4120 Punkte, das Plus in diesen 7 Jahren und 4 Monaten beträgt also 57,4 Prozent. Der ATX TR (Total Return) wiederum kommt von 4595 Punkten und notiert aktuell bei 9766 Punkten, wir sprechen hier bereits von mehr als einer Verdoppelung, wenn man die Dividenden miteinbezieht, es geht um 112,5 Prozent Plus, freilich können gerade wir Privatanleger:innen die Steuern nicht verhindern: die Dividenden-KEST und zusätzlich die KEST auf Kursgewinne bekamen wir leider in der Börse Social Network Ära bis dato nicht weg und damit - Daumen mal Pi - halbiert sich dieses hier skizzierte Plus auch schon wieder. Es bleibt eines der großen Anliegen, dass Investments, egal ob Aktien oder Anleihen etc., aus bereits versteuertem Einkommen steuerlich entlastet werden, man denke nur an die private Altersvorsorge. Auch bei den Dividenden muss berücksichtigt werden, dass diese aus körperschaftsversteuertem Gewinn der Unternehmen kommen. Dazu haben die Unternehmen viele weitere Abgaben zu bezahlen. Ein aktiver österreichischer Kapitalmarkt ist wichtig für den österreichischen Wirtschaftsstandort

Mehr Volumen. Für die CCPA-Geschäfte noch wichtiger ist die Anzahl der abgeschlossenen Orders sowie deren Volumen. So werden an der Wiener Börse täglich ca +30.000 Geschäfte abgeschlossen und über die CCPA gecleared, zu Beginn der Börse Social Network-Ära bedeutete das ein Volumen von rund 223 Mio. Euro täglich, im Jahr 2024 bereits 241 Mio. Euro und in den ersten vier Monaten dieses Jahres ist der Tagesschnitt



Danke an das Team rund um Chefredakteurin Christine Petzwinkler und allen Supporter- und Leser:innen für bereits 100x Börse Social Magazine.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

IMPRESSIONUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendelin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Preyer, Alex Singer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**



bereits auf 270 Mio. Euro angestiegen. Der 21. März 2025 brachte sogar ein gehandeltes Volumen von mehr als einer Milliarde Euro und mehr als 100.000 abgeschlossene Orders. Alles reibungslos von der CCPA abgewickelt. Neben Aktien werden auch Anleihen, Fonds, Zertifikate und Optionsscheine über die CCPA gecleart, in Summe mehr als 12.000 verschiedene Instrumente. Gemeinsam mit der Wiener Börse unterstützt die CCPA die Emittenten und die vielen nationalen und internationalen Banken mit sicherer und liquider Kapitalmarktinfrastruktur.



EAM: **Gabriela Tinti** und **Paul Severin** haben nach wie vor 1 Mrd. Euro in Austro-Aktien.



Natürlich mussten wir so etwas wie die Ausgabe 100 in einem würdigen Rahmen präsentieren, wir haben ein Kino gewählt.

Christian Drastil (mit Angelika Sommer-Hemetsberger und Robert Gillinger)

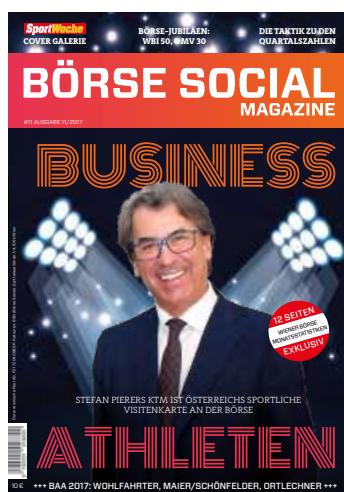
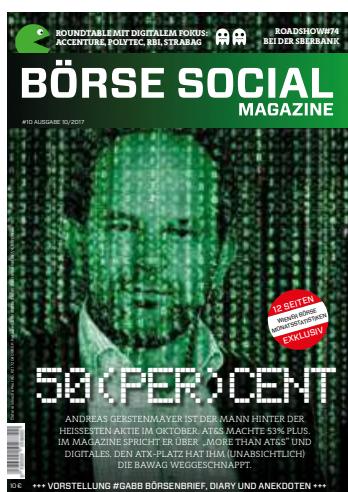
Best of. In dieser Jubiläumsausgabe gibt es ein Best of 99 Ausgaben voll mit Wiener Börse, Rechenspielen, Indexmathematik, Aha-Erlebnissen, Wissen, Layout und Fotografie, inklusive weiterer Seiten zur CCPA, die im Vorjahr anlässlich des 20er-Jubiläums publiziert wurden.

EAM vor den Vorhang. Vor den Vorhang gehört für die Ära auch die Erste Asset Management, sie ist der stabil größte Institutionelle in Österreich-Aktien gewesen und dies mit großem Abstand, weiters auch Rekordsieger bei unserem Finanzblog-Award. Ein Danke für inhaltliche Inputs gehen vor allem an

Wolfgang Matejka und Gunter Deuber, der auch tatkräftig die Geschäfts-ideen bewertet und beim Tuning hilft, Stichwort kapitalmarkt-stimme.at. Finally: Die CCPA und wir wünschen erfolgreiche Investments und einen langfristigen Zugang zu Börsethemen, denn das zahlt sich aus. Und jetzt blättern Sie mit uns durch die schönsten Seiten aus 99+1 Ausgaben BSM. Viel Lesespaß wünscht

An. hip

NOV





AUFTAKT IN DER BÖRSE

Das Premieren-Roundtable zeigt gleich wesentliche Schwerpunkte des Themenuniversums im Börse Social Magazine: Wiener Börse, Emittenten von Finanzprodukten, Börsennotierte AGs. Mit den Vorständen (v.li.) Karl-Heinz Strauss (Porr), Heike Arbter (ZFA) und Christoph Boschan (Wiener Börse) sprach Magazine-Herausgeber Christian Drastil.

Interview: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta
Diashow zum Roundtable photoqq.com/page/index/2963

6 boerse-social.com

boerse-social.com #01

BÖRSESOCIAL HISTORY

CIAO: SCHÖN WAR SIE, DIE ÄRA FACHHEFT

Sommer 2012 - Ende 2016



«
... und nun bitten wir Sie,
das Magazine einzuläuten.

RING THE BELL: Fachheft/Magazine-Herausgeber Drastil fragte den erfahrenen Bauherren Karl-Heinz Strauss, ob er zur Abwechslung mal ein Medienunternehmen symbolisch eröffnen würde. Mit Erfolg.

14 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL HISTORY

DIE BESTE AUSTRO-AKTIE DER FACHHEFT-ÄRA: PORR

375%

Kursplus (inkl. Dividenden: +436%)



Illustration: Michaela Mejta

boerse-social.com #01



SCHOOLS OUT FOR BÖRSE

Es war ein Aufruf via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork: „Suchen interessierte Schule für unsere Jahresauftakt-Roadshow“. Innerhalb von 2 Tagen war der Termin mit der Schumpeter HAK in Wien I3 dank Direktorin Monika Wiercimak und Wirtschaftspädagoge Johannes Lindner geclosed. Wiener Börse, Uniqia, EVN und Palfinger bildeten das Programm. Unser „German of the Board“ (Börsenblogger und FAZ-Redakteur Christoph Scherbaum) reiste sogar extra aus Deutschland an.

18 boerse-social.com

Fotos: Martina Draper

boerse-social.com

#01



MEHRFACHES AHA-ERLEBNIS

Topmanager aus börsennotierten Unternehmen sprechen über ihre „Nebenbeschäftigung“ in Aktienforum, CIRA bzw. ÖVFA und bringen griffige Beispiele aus der Praxis. Ja, es passiert Sinnvolles und Skurriles, wenn eine wirtschaftsdominierte Welt auf eine rechtliche Welt stößt. Ein launig optimistischer Talk, bei dem weder der Wunsch nach einem neuen Kapitalmarktbeauftragten noch eine Selbsthilfegruppe via WhatsApp vergessen wurde.

Moderation: Christian Drastil Fotos: Martina Draper für photaq.com/page/index/3005



8 boerse-social.com

#02



BÖRSESOCIAL COVER

MISTER BUWOG UND DEPUTY MISTER BUWOG

CEO Daniel Riedl gilt als Mister Buwog. Mit dem von der börsenierten Deutsche Wohnen gekommenen CFO Andreas Segal bildet er seit Anfang 2016 bewusst eine Quasi-Doppelführung. Die beiden sprechen mit einer Stimme, wie auch das Interview auf den folgenden Seiten beweist. Egal, ob es um Kapitalrecycling, zwei Peer Groups oder zB Wienerberger geht.

Interview: Christian Drastil
Fotos: Martina Draper für photaq.com/page/index/3009
boerse-social.com

#02

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

BÖRSESOCIAL FOTOFINISH



HIGHFLYER LENZING

FASERFLOCKE LOCKER FLOCKIG. Das Foto von Markus Renner (Electric Arts) symbolisiert, wie attraktiv die Lenzing-Aktie derzeit schwebt: Bester ATX-Titel 2016, bester ATX-Titel ytd 2017, bester ATX-Titel im Februar. Künftig wird das Top-Foto auf www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork/ mit Likes gekürt. Mehr dazu Mitte März in o.a. Facebook-Gruppe.

98 boerse-social.com

VOLABREAK. INNEHALTEN.



BÖRSE SOCIAL photaq.com Draper

#02

BÖRSESOCIAL CHAT

KÜR: Gerhard Kürner, Managing Partner Lunik2, davor u.a. Konzernsprecher der voestalpine - Oberösterreicher



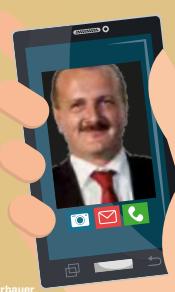
DRA: Christian Drastil, Herausgeber Börse Social Magazine - Wiener



POS: Andreas Posavac, Managing Director - M&A, Governance & Corporate Advisory Ipreo Ltd. - Oberösterreicher



WÖG: Alois Wögerbauer, Geschäftsführer 3 Banken - General Investment-GesmbH - Oberösterreicher



100
10
DER
FREESTYLE-
CHAT

„Meine Nerven!“

Plangemäß ist bei dieser OÖ-Strecke so gut wie gar nichts abgelaufen. Gut, wir konnten den All-I-H, als er noch LH war, für das Cover mit unserer Opening Bell gewinnen. Sein „Danke“ gilt den starken börsennotierten Unternehmen des Landes, so eine Outperformance ist ja auch politisch nicht so uninteressant. Da bleiben wir dran. Damit eine „Closing Bell“ für die Pühringer-Ara mit der „Opening Bell“ für die tägliche Indexveröffentlichung im Welt. Einem starken unabhängigen Indexsponsor haben wir auch nicht gefunden, daher zapfen wir die OÖ-Crowd an. Unter boerse-social.com/ooe10 erfährt man, wie man den Index mit seinem Namen schmücken kann. Und wirklich „Freestyle“ wurde das folgende Gespräch, das zunächst als Roundtable geplant war. Ging sich aber zeitlich nicht aus. Dann wurde ein Chat-Tool von CTO Josef Chladek klargestellt, damit wir das alle gleichzeitig anhören können. Ging sich aber zeitlich nicht aus, immer konnte wer nicht. Dann hab ich jedem ein Q&A zukommen lassen mit der Hoffnung, dann einen Föke-Chat mit nachtraglichem „Humanizer“ (jeder geht noch mal drüber und tut so, als ob Chat...) Ging sich aber rein von den Antworten, hier auch hinten und worn nicht aus. Ergo: Ich hab die drei Q&A-Blöcke mit der Zustimmung aller „Freestyle“ zusammengestellt. Das heiss u.a. Unterschiedliche Antworten. Das heiss aber auch: Grossartige Originalantworten und viel Literacy von und mit drei Experten. Freuden und Weßgeleitern aus Oberösterreich. Alles pur. Wie die extreme starke Performance des OÖ10. Als Wiener sage ich Danke für die hohe Bereitschaft zur Kommunikation, die gewohnt kurzen Wege in Wien haben natürlich gefehlt. Ich hoffe, das Ergebnis macht nicht nur mir, sondern auch in Oberösterreich Freude. (DRA)

Foto: Alexander Wögerbauer / Börse Social Magazine
DANKE!

12 boerse-social.com

boerse-social.com #03

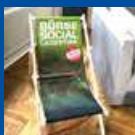
BÖRSE SOCIAL NETWORK

Neu

START NACH DEM OSTERHASEN
DER KAPITALMARKTSHOP

boerse-social.com/shop

Aktuell findet man unter o.a. URL die Bestellmöglichkeit für das Magazine. Neu ist die sommergerechte Variante mit unseren Liegestühlen. In den ersten 50 Tagen ab 18.4. (also direkt nach dem regulären Osterhasen) werden wir dann täglich ein neues Angebot addieren. Entweder eigene Angebote (Abo, Bilder, Audio-Files, Robo-Tools) oder Angebote von Dritten (z.B. Broker, Kurse). Dazu viele kostenfreie Angebote. Die Neuzugänge im Shop werden täglich auf facebook.com/groups/GeldanlageNetwork kommuniziert.



SPEZIALINFO AN DIE BÖRSENOTIERTEN
IREPORT APP

Unsere iPad-App iReports wird ein Comeback feiern, die Kooperation mit Tailored Apps (Bild: Maxi Nimmermoll, Lorena Leimberger) geht in die nächste Version. Auf Wunsch mit Audio-Statements zu den GBs oder Reports (es sind nicht nur Geschäftsberichte (D/E) willkommen, sondern auch Literacy-, Anlage- und Produktfolde, sowie Media-Dinge).

Wer mit seinen Berichten schon zum Start dabei sein will, fragt christian@boerse-social.com nach den Konditionen.

BÖRSE QUERGEDACHT

ETC.

ANLIEGEN. Interne und externe Inputs aller Art für den österreichischen Kapitalmarkt. Wie würde sich beispielsweise eine Novomatic an der Wiener Börse einreihen und warum haben wir noch kein „Scale“-Segment wie Frankfurt?

ANMERKUNG: MEHR IN BLOGS AUF CHRISTIAN-DRASTIL.COM

boerse-social.com

boerse-social.com #03

BÖRSESOCIAL AUSTRO-TOUR



Antje Erhard, Der Aktiobär TV



DIE BÖRSENBLOGGER
CHRISTOPH SCHERBAUM & BÖRSESOCIAL



Bernhard Dörlinger, TeleTrader



Börse am Sonntag



Börse Stuttgart

BITTE LÄCHELN! DIE AUSTRO-TOUR NACH STUTTGART IN BILDERN

Das wurde aus unserem 16-seitigen „Mini-Magazine in Kooperation mit der DHK in Österreich“. Beigelegt in „Markteinblicke“ unseres German of the Board Christoph Scherbaum wurde es 5500x vor Ort verteilt. Und ein paar B2B-Übergaben haben wir aktiv anmoderiert und mit Handypic festgehalten ...



Die Börsenblogger



Bradford Cooke, Endeavour Silver



Christian Scheid, Zertifikate Austria



Christian-Hendrik Knappe, Deutsche Bank



Christin Ohler, wikitopia



Deutsche Bank



etoro



Gerhard Massenbauer



Hansjörg Peer und Richard Dobetsberger, ÖO



Jessica Kotroba, Palfinger



Michael Spiss, Marianne Kogel (Raiffeisen)



Nina Bergmann, Finanzen.at



Peter Heinrich, boersenradio.at



Philipp Arndt, Erich Peinsipp, RCB-Stand



Robert Abend, BörseGo



Sarah Brylewski, ayondo



Stefan Kainz, wikitopia



Ulrich Hanke



Wolfgang Matzner, TeleTrader

 VIEL MEHR FOTOS UNTER PHOTAQ.COM/PAGE/INDEX/3058

24 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL AUSTRO-TOUR

#04

BÖRSESOCIAL COVER

130 US-TITEL ALS NETTER #GOBOER



TIMING-ZUFALL FÜR SEWIEN

Invest Global, Buy Local. So lautet ein neuer Claim der Wiener Börse. Und manchmal haben Medienmacher Glück: Die auf Auslandsaktien spezialisierte Baader Bank bringt just zum Launch von #goboersewien 130 US-Größen nach Wien. Bankchef Nico Baader sagt warum.

Text: Christian Drastil. Foto: Martina Draper



boerse-social.com

#05



evo: Stephanie Fitch, Bhawana Young Leopold, Lisa Wartinger und Adrian Devarell



Christian Drastil (BSN), Christoph Boschan (Wiener Börse)



Christian Drastil interview von Peter Heinrich



Martina Draper (BSN)



Anatol Eschelmüller (yield)



Snezana Jovic (Geld-Magazin)

LAUFSTARK IN WIEN - EINE WEITERE FACETTE VON #GOBOERSEWIEN



Sogar noch mehr Anleger als im letzten Jahr strömten am 20. Mai zum 2. österreichischen Börsentag ins AustriaCenter Vienna. Die Vielzahl der Besucher, die die Ausstellungsfläche bevölkerte, strafe eine passende Börsenweisheit Lügen. Mehr als am sprachbörlichen „Sell in May“ sind die Privatanleger der Alpenrepublik offenbar auf konkreten Informationen und hilfreichen Tips zu ihrer Geldanlage interessiert. Kein Wunder, dass auch am X-markets-Stand Hochbetrieb herrschte und die Standbesatzung Zertifikate am laufenden Band erklären durfte und wie man mit ihnen Renditziele erreichen kann. Das ist durchaus wortlich zu nehmen, denn bei dem eingesetzten Laufband handelt es sich keineswegs um eine Attrappe, sondern um einen wesentlichen Bestandteil des Gewinnspiels, bei dem es ein Laufshirt zu gewinnen gab. Die blauen Turnschuhe, an denen die X-markets-Team-Mitglieder Christian-Hendrik Knappe, Justyna Kojo und Sandra Wermuth leicht zu erkennen waren, waren daher auch nicht nur ein modisches Statement.

Text: DB in Kooperation mit BSN/Runplugged für den Wiener Börsentag

MEHR FOTOS UNTER PHOTAQ.COM/PAGE/INDEX/3107



Christian Drastil, Sandra Wermuth



Edith Franc, Christian Hendrik-Knappe



Gregor Rosinger (Rosinger Group) setzt Trade ab



Diana Klein (Strabag)



Oswald Salcher (flatex)



Coaching durch die Evo-Damen



Christian-Hendrik Knappe, interview with Peter Heinrich



Robert Ull (flatex)



Klaus Schweinegger (Börsen-Kurier)



Tibor Pasztority (Börsen-Kurier)



Philipp Arnold (RCB)



Antonia Stracke (Morgan Stanley)



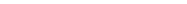
Gerhard Massenbauer (Autor)



Josef Chladek (BSN)



Jacqueline Karolus (wikifolio)



Elisabeth Wager (S Immo)



Edith Franc (Wiener Börse)



Marianne Kögel (RCB)

boerse-social.com #05

DIE BÖRSE-HEROS DER INFRASTRUKTUR

Die Wiener Börse ist ein Infrastrukturunternehmen, das wurde im vergangenen Jahr mehrfach festgestellt. Da ist es nur stringent, dass zu den Allerbesten an der Wiener Börse auch Infrastrukturunternehmen gehören. Bei **Kapsch TrafficCom** und **Flughafen Wien** gibt es viel zu feiern. Die beiden sind auf eindrucksvolle Weise jeweils **Best of an Era**.

Text: Christian Drastil Mitarbeiter: Christine Petzwinke



SO MACHT BÖRSE SPASS

Insgesamt 32 Personen, davon ca. 2/3 Magazine-Abonnenten, trafen sich am 25. Juli in der Alten Kaisermühle zum 1. Stammtisch. Geplaudert wurde mit Unternehmenssprechern. Wir holten Feedback ein, bekamen Lob sowie Verbesserungsvorschläge.

Redaktion: Christian Drastil. Fotos: Diverse / phones, mehr unter photoq.com/page/index/3169.



Börse Social Magazine Abonnenten-Stammtisch: Christian Drastil (BSN), Hannes Roither (Palfinger), Martin Fousek (Own Austria), Michael Oplustil (Uniga), Thomas Niss (Own Austria), Bettina Schragl (Immofinanz)

BIN NEUGIERIG: WELCHE FRAGEN HABT IHR IN DER ALten KAISERMÜHLE BEKOMMEN?

Bettina Schragl: Sowohl allgemeine zur Branche als auch unternehmensspezifische. So drehten sich die Fragen u.a. um die Abtrennung des Russland-Portfolios (soll wie angekündigt bis Jahresende erfolgen), die geplante Verschmelzung mit CA Immo und die generelle Lage an den Immobilienmärkten. Aber natürlich wurde die Runde auch für die Diskussion rund um generelle Aktienhierarchen und Investments genutzt. Sehr interessant war für mich auch das Gespräch mit den Gründern des Own Austria Fonds – die Immofinanz ist in diesem Fonds ja auch vertreten. Der Grundgedanke, ein Investment in jene Unternehmen, die wichtig für unsere Volkswirtschaft sind, etwas spielerischer dem Publikum näher zu bringen, spricht mich sehr an.

Michael Oplustil: Wie sicher ist die Dividende von Uniga? Kann ich weiter mit leicht steigenden Dividenden für die nächsten Jahre rechnen?

Hannes Roither: Zum Beispiel wie wir mit der Wertschöpfung aufgestellt sind, oder wer unsere Konkurrenten sind. Seit wann ich persönlich den Job mache oder auch wie sich die Aktie in der Vergangenheit entwickelt hat. Die Fragen unterschieden sich gar nicht so sehr von den Fragen von institutionellen Investoren.

Martin Fousek: Frage: Wie sehr steht Own Austria im Wettbewerb mit dem Sparbuch?



Hannes Roither (Palfinger) informiert, wer die wesentlichen Konkurrenten des Unternehmens sind

Tu felix Austria!



... Deutschland-Stammtisch-Talk auf 4 Seiten in markEINBLICKE: Christoph Scherbaum und Marc Schmidt gewichteten im Layout Wirtschaftsminister Harald Mahrer hoch. Politiker, die die Börse nicht scheuen, sind Man- gelware.

Warum Österreicher (noch) deutsche Aktien kaufen und was es Neues bei #goboersewien gibt

Vorab ein Schlagwort zum ATX: „Konsolidierung plus“ auf hohem Niveau. Zu Redaktionschluss meines vorigen markEINBLICKE-Berichts waren exakt 100 Handelstage 2017 vorbei und der ATX notierte mit 22,4 Prozent und den Tiefen, kommt der ATX year-to-date auf 23,4 Prozent Zuwachs und die Zahl auf 100 im Plus. Und das „Konsolidierung plus“ ist so zu verstehen, dass hierzulande ja die Dividenden nicht in den Indexstand einbezogen werden, man also ein anderer oder andere

zusätzlich konsumieren konnte. Anders als beim DAX: Dort ist das Jahresplus im gleichen Zeitraum von 102 auf 5,9 Prozent geschrumpft und das trotz Dividenden in die Indexrechnung ein. der Wiener Aktienmarkt ist zuletzt 10 Prozent auf 102 Prozent wird für uns Euro-Anleger durch den schwachen US-Dollar im negativen Sinn kompensiert. #goboersewien hat also nach wie vor Sinn gemacht.

Es ist auch das Prinzip Hoffnung, das den Wiener Aktienmarkt derzeit im Vergleich gut aussehen lässt. Denn, wie

Osterreichs Wirtschaftsminister Harald Mahrer unterstützt die Aktion #goboersewien zur Stärkung des Kapitalmarktes in Österreich



» „Der Optimismus-Poster kann über das Kalenderjahr hinaus dableiben“

Ernst Vejdovszky



CHOOSE
OPTIMISM

12 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL CHOOSEOPTIMISM

WARUM MAN FÜR DIE GESCHÄFTSMODELLE DER BÖRSENNOTIERTEN AUSTRO-AGS OPTIMISTISCH SEIN DARF

33 mal 0-Ton aus den börsennotierten Unternehmen. Partner der Choose Optimism Aktion ist zum 4. Mal die S Immo, die seit 2014 das Optimismus-Wording in ihrer Aussendungs-DNA fix verankert hat. Und jetzt im ATX ist. Im Bild bzw. Q&A: CEO Ernst Vejdovszky

Herr Vejdovszky, das laufende Jahr ist für die S Immo sehr erfolgreich – alle Ihre Prognosen sind eingetroffen. Wie machen Sie das?

Ich bin jetzt seit 30 Jahren im Geschäft und habe Rekordjahre aber auch schlimme Krisen miterlebt. Das macht einerseits gelassen, auf der anderen Seite entwickelt man ein gutes Gespür für die Märkte und ihre Zyklen. Natürlich können auch wir nicht in der Kristallkugel lesen, aber wenn man prudentlich wirtschaftet und sein Geschäft gut kennt, hat man eine höhere Sicherheit.

Pünktlich zum 30. Jubiläum – sowohl von Ihnen als auch von der S Immo Aktie – wurden Sie erstmals in den ATX aufgenommen. Ein Meilenstein?

Natürlich ist das Listing im österreichischen Leitindex etwas, das uns stolz macht und sich gut auf unsere

Performance und auf das internationale Interesse an unserem Wertpapier auswirkt. Gleichzeitig muss man auch hier realistisch sein: Eine ATX-Nominierung wird nicht auf Lebenszeiten verliehen und kann auch schnell wieder weg sein. Das Fundament unserer Investor Relations-Arbeit ist stark genug, dass wir auch unabhängig davon in den vergangenen Jahren eine mehr als solide Performance liefern konnten.

Rekordjahr und mehr als 50 Prozent Performance der Aktie. Darf man trotzdem auch für die Zukunft optimistisch sein?

Unbedingt! Die Rahmenbedingungen sind sehr gut. Unsere Strategie, stabile und Wachstumsmodelle miteinander zu kombinieren, ermöglicht uns, unsere Erträge nachhaltig zu sichern und schon jetzt die Erfolge der nächsten Jahre vorzubereiten. Stichwort Projektentwicklungen und Zukäufe in großen deutschen Städten. Mein Optimismus endet keinesfalls mit diesem Kalenderjahr. ☺

S-IMMO

Rekordergebnisse, erfolgreiche Verkäufe, spannende Projekte, eine Aktienerfolge von aktuell über +40% seit Jahresbeginn, steigende Dividende und pünktlich zum 30-jährigen Jubiläum auch noch erstmals die Aufnahme in den ATX – Gründe für Optimismus muss man bei der S Immo aktuell nicht lang suchen. Entscheidend ist, dass unsere Erfolge nachhaltig sind und unser Optimismus nicht mit dem Kalenderjahr endet. Wir sind auch für die Zukunft bestens aufgestellt.

boerse-social.com #09

#GOBOERSEWIEN

DER ACTIVE BÖRSIANER BRIEF DES BÖRSE SOCIAL MAGAZINE



#GABB FRACT NACH

BEI MARTIN WENZL,
WIENER BÖRSE



Liebe aktive Börsianer,

für diese Demonummer schreibe ich einen bewusst verkürzten Einstieg, da es ja nur um Demo geht. Spannend ist jedenfalls das aktuelle ATX-Niveau von 3400 Punkten: Gerüchte – die man schon seit Sommer hörte – besagten jedenfalls, dass immer noch stets weitergerollte Positionen aus 2008, als wir zuletzt dieses Level sahen, den Markt beeinflussen würden. Die Sommer-Massage lautete: „Über 3300 kann es schnell gehen!“ Ist es dann auch wirklich, aber das gilt auch für den DAX. Viel Neuland bietet auch das Rundherum: RHI (NL0012650360) ist ja nicht mehr im ATX, für die AT&S (AT0000969985) kam das Fast Entry der Bawag (AT0000BAWAG2) um wenige Tage zu früh, sonst wäre AT&S der RHI-Nachfolger geworden. Sehr erfreulich ist, dass RHI nun auch im globalen Markt in Wien notiert. Da ist Ende Oktober die Frage aufgetaucht, ob man als „Dringebilbener“ in der RHI nun die Aktien bei Clearstream Frankfurt (für die OeKB) und bei der Crest (für London) hat. Das war nicht überall klar. Und nicht bei allen Brokern konnte man zunächst an beiden Plätzen verkaufen. Aber das wird sich einspielen. RHI, Bawag und AT&S sind jedenfalls Long-Positionen im Wikifolio „Stockpicking Österreich“.

#GABB ZU DEN COMPANY NEWS VON ERSTE, ANDRITZ, AT&S



Die Erste Group (AT000065201) hat Zahlen für die ersten neun Monate vorgelegt und dabei ein schwächeres Ergebnis als in der Vorjahresperiode (als sich der Verkauf des Visa-Anteils positiv auswirkte) ausgewiesen. Konkret ging der Nettogewinn um 16,2 Prozent auf 987,6 Mio. Euro zurück. Den Aktionären will Erste Group-Chef Andreas Treichl wieder mehr ausschütten. Für das abgelaufene Jahr war es ein Euro. Ein weiteres Ziel Treichls ist es, eine Eigenkapitalverzinsung von mehr als 10 Prozent zu erreichen. Den Aktionären genügten die Zahlen und der Ausblick offenbar nicht, die Aktie gab in einer Erst-Reportung kräftig nach.

Ebenso die Andritz-Aktie (AT0000730007). Auch hier gab es ein rückläufiges Ergebnis. Das Konzern-Ergebnis sank in den ersten drei Quartalen im Periodenvergleich von 194,2 auf 189,8 Mio. Euro. Analysten hatten mit einem nicht so starken Rückgang im Q3 gerechnet. Der Auftragsseingang im 3. Quartal 2017 betrug 154,2 Mio. Euro und verringerte sich damit um 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3 2016: 1470,1 Mio.). Andritz-Chef Wolfgang Leitner erwartet für das Geschäftsjahr 2017 unverändert einen leichten Rückgang des Gruppenumsatzes, die Rentabilität (EBIT-A-Marge) sollte jedoch „das solide Niveau des Vorjahrs erreichen“, wie es heißt. Die Aktionäre erwarten sich offenbar mehr, die Aktie gab stark nach. Andritz ist eine Long-Position in „Stockpicking Österreich“.

Bei AT&S (AT0000969985) ist man im Halbjahr in die Gewinnzone zurückgekehrt. Insgesamt strahlt das Unternehmen, nach Anhebung der Guidance Anfang Oktober, weiterhin Zuversicht aus. Firmen-Chef Andreas Gerstenmayer ist weiterhin op-

Willkommen beim #gabb

BÖRSESOCIAL SPOILER

EINES UNSERER NEUEN GROßen PROJEKTE

ist der #gabb, der #goboersewien Active Börsianer Brief. Das Wort „Active“ verweisen wir hierbei nicht in der Bedeutung der aktiven Instis, wie zB Klaus Umek (Petrus) einen darstellt. Nein, wir wollen vielmehr dem Privatanleger mehr Chancen auf Aktivität bieten. Wie? Nun, in diversen Foren werden viele Spezialfragen zum Tagesgeschehen

aufgeworfen, die nur von den Listed Companies, Brokern, Banken, Börse oder FMA beantwortet werden können. Wir wollen da das Bindeglied sein und mithelfen, bei Fragen, die die Allgemeinheit betreffen, Antworten (Know-How) zu requesten. Auf den drei Folgeseiten gibt es einen wilden Mix aus Ideen, die man im #gabb finden könnte. Und die Vorstellung einiger Autoren.



1.

BASICS

Die News des Tages, Kursvorfälle, Analysen, Analysen, Analysen. Schwerpunkt: Wien inkl. global market.

2.

ACTIVE

Wir werden Dinge nachfragen bzw. auch Ideen bzw. Wünschen von Privatanlegern Platz geben.

3.

DEROTS

Das Wikifolio „Stockpicking Österreich“ ist öffentlich einsehbar, weitere Beispiele in Planung.

4.

KURSLISTEN

Kurzlistungen werden dann von Beginn weg dabei sein. Wir wissen, dass die Ihr Publikum haben.

5.

BSNGINE

Auswertungen aus unserem redaktionellen Robot BSNgine sind gesetzt: Serien, Volumina uvm.

6.

UMFANG / PREIS

Newsdriven, täglich 2-6 Seiten, Preis: Nur 55 Euro pro Jahr. boerse-social.com/goboerse-wien

HIER EINE LESEPROBE IM #GABB-STYLE



40 boerse-social.com

boerse-social.com

#10

SportWoche

BÖRSE SOCIALBAA

29 Seiten über die Schnittmenge
Sport und Wirtschaft, dazu
schöne Erinnerungen via
Sport Woche: Covermann Stefan
Pierer ist mit KTM Österreichs
sportliche Visitenkarte an der
Börse - gemeinsam ehren wir die
Business Athletes 2017.

Text: Christian Drastil

POWERED BY

Deutsche Bank X-markets  KTM    

16 boerse-social.com

boerse-social.com #11

BÖRSESOCIALMEDIA

WIENER Börse



WIENER BÖRSE

It was a (very) good year

Die 2017er-Aktienempfehlungen im WIENER brachten im Schnitt 20 Prozent plus. Du kennst man sich schon mal die im Eigen-Spotlight ausbogen.

TEXT: CHRISTIAN DRASTIL

Foto: Christian Drastil / Konzept Design

28

WIENER Börse

WIENER Börse

Zwanzig Prozent plus? Wie ist denn das einzurichten? Im Vergleich mit dem Sparbüro natürlich super, denn da bekommt man nichts mehr. Im Vergleich mit Börseplus (2017-7,5%+ Saur) gegenwärtig, lächerlich wenig, aber das muss man sich nicht zu Herzen tragen. Und im Vergleich mit Aktien? Nun: die Wiener Börse (Stand: 1. November) gemessen am ATX bestand im Jahr 2017 mit 13 Prozent und der deutsche DAX um Transparenz und Prognose 10 Prozent reihen sich also auf den ersten Blick im Mittelfeld ein. Sicht man sich jedoch die Methodik der Kaufempfehlungen an, so ist der Blickwinkel wieder ein ganzes Jahrzehnt weitergeschoben, da alle WIENER-Ausgaben etwas empfohlen wurde – und etliche Papiere, die erst im Sommer oder Frühjahr 2017 an die Börse schuh hoch stammten. Und das ist eine Klaue auf Monatsbasis, die nicht einmal im ATX 20 Prozent Performance gebracht.

Und so ist es mit den interaktiveren Aktien, die in jedem Jahr empfohlen wurde – das ist der Leitergleichnamigen ATXS aus Leoben –, das stärkste Dasein in unserem Portfolio. Nachdem es zu Beginn Prognose vor allem in China gäbe, dass wir als Kaufberater mitunter auf die Weltbörse nach und nach ausgeweitet wären, weil ein toller Geschäftsverlauf vorliege, wurde und sieht die ATXS-Aktie Mitte November bei mehr als Doppelpunkt des Kaufwurzes vom Markt. Ein Kursverlust von 20 Prozent. Was war verlogisch, ging sich im Gegenzug gegen einen Titelverlust aus, doch das passiert beim „normalen“ Aktienkauf auferst selten. Für den WIENER wurden zudem die aktuellsten und persönlichsten Alltagseindrücke des Autors gekauft und das so aufregend nicht, aber genauso lustvoll, wenn es um Zuckert-Bier, Wrestling-Schuh und coole Gaugels geht.

Das 2017er-Portfolio hat viermal so ein schönes Muster wie das. Ein Kurverlustdoppelte, zweimal 20-40 Prozent Plus und sechs Aktien, die sich in der Range +/− 10 Prozent der Kaufpreis erholten und Verlust aufheben. Ein Sparbüro-Misch-Plus wurde also nicht nur einmal Digital alter Werte gemacht, die Gewinne wurden nach dem Konzept „Buy & Hold“ einfach laufen gelassen, das kann man nur tun, wenn man sich auf alles nicht mehr beschwören darf. Was man glaubt, schont man nicht. Also alles an die man glaubt, schont man nicht. Nur alles gut und es wird sich nicht mehr beschwören. Freiwillig auf alles auch irgendwie besser. Dies führt gleich zum wichtigsten Punkt: Sollte man jetzt alles in Aktien werfen? Nein, das kann soll aber auch nicht. Und dann Sparbüro legen lassen. Die einzige Versicherung hat vor wenigen Wochen eine Statistik gebracht, die zufolge mit dem österreichischen Börseplus der Geldvermögens die größte Lücke in Europa sind. Nur 2,6 Prozent der Deutschen sind Vize-Loser mit 3,4 Prozent, während z.B. die Niederländer und Pritzen (zwei ebenso nicht bei der Fußball-WM

wie wir) vorne raus gehen... mit 7 bzw. 8 Prozent resultativer Gold anlegen könnten. Weil sie eine höhere Quote an Aktienbörsen haben. Der Zeitraum der Studie ist übrigens auf 5 Jahre abgelegt, das kann ja keiner kommen kann und sagen, dass es jetzt 2017 ja a (very) good year war und die Grafik stinkt und hinkt.

Hier ist zweifellos das Bildungswesen gefragt, in Österreich wurde in den vergangenen Jahren in puncto Bildung falsch gemacht, Schulzinsen dominieren die Unternehmens- und der Aktionär ist sowieso ein Spekulator. Was? Ach, diese völlig verkehrt ausgewogene und Negativ-perspektive, die in die Urteile hat eine verlorene Generation geschaffen, was Finanzen und Finanzwissen betrifft. Dabei macht das Geldlegenden in Spanien. Es ist zuviel völkerungswirtschaftlich, dass man beim Kauf von Aktien anstrengend oder im Tarif-gesetz (Hand, Strom etc.) wie ein Irre Rabbath und nicht in dem Geldlegenden untrüglich das Unpassendste wählt. Es kann nicht passieren, dass Sparprodukte, Anleihen, Aktien ein bisschen Gold oder Gold, was man nicht kennt oder auch bestimmt? Jeder, wie er mag. Wenn man sich damit beschäftigt, kommt Gutes raus. In jedem Fall Wissen. Das weiß ich.

Das Bild zeigt mich übrigens mit meiner opening-bell und den Promo-Damen der österreichischen Börse, die ich mir für dieses Foto „ausgeborgt“ habe. Auf der Stuttgart Weihnachtsbörse wollte ich für einen guten Auftritt auftreten, jetzt wird es im WIENER geprägt. Das riesige rote Zeugs im Hintergrund ist die „Boje Null“, die passt zu dieser Story. Denn gemeinsam sind die Nullzinsen auf Sparbürothaben. Und damit schließt sich der Kreis auch wieder. Frohe Weihnachten. Leister! 19

DIE BISHERIGEN KÄUFE

	ATXS: Kauf zu 9,55, aktuell 20,02 Euro (+109%)	WWE: Kauf zu 19,2, aktuell 27,40 Euro (+43%)	Agape: Kauf zu 103,60 (m), aktuell 107,7 Euro (+4%)	Heineken: Kauf zu 7730, aktuell 84,02 Euro (+9%)	Rosinger Index+Mix: Empfohlen zu 1681, aktuell 2220,4 Punkte (+32%)
(Walt) Disney: Kauf 1070, aktuell 2017 USD (-3,5%)	Österreichische Post: Kauf zu 38,50, aktuell 38,60 Euro (0%)	Deutsche Post: Kauf zu 44,50, aktuell 44,70 Euro (0%)	NEU: Palfinger: Kauf zu 38,50, aktuell 35,15 Euro (-9%)		
(Stand: 15.11.2017)					

29

10 boerse-social.com

DER DIE WELT NACH WIEN BRACHTE

Talks von Christoph Boschan mit boersenradio.at und Magazine als Coverstory-Remix. Von Performance, Volumen, global market, RHI, Bawag & Buwog bis hin zu Gebühren. Der Börse-Chef sieht eine einmalige Kombination aus Marktumfeld, politischem Momentum sowie der sich drehenden öffentlichen Meinung. Lesen Sie, was 2018 Priorität haben wird.

Interview für boersenradio.at: Peter Heinrich Transkript: Harriet Jatho
Zusätzlich gefragt: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

boersenradio.at: Ein erfolgreiches Börsenjahr ist zu Ende gegangen. Bei den großen Börsen sowieso, an der Wall Street, DAX, aber auch der ATX lief genial. Was ist denn die ATX-Bilanz 2017? Ich meine Umsätze, Performance und die besten Aktien?

Boschan: Herr Heinrich, da erwischen Sie mich ja fast kalt. Ich hoffe, ich referiere es richtig: Wir haben – ohne jetzt da ungenau zu sein – wir haben einen Zuwachs im ATX von mehr als 30 Prozent, das wird sogar noch etwas mehr, wenn man die Dividenden miteinrechnet, dann sind wir um die 34 bis zu 35 Prozent, waren ja durchaus auch etwas höher in diesem Jahr schon. Aber das Entscheidende ist ja, wenn man eine Jahresbilanz zieht, dass wir im Vergleich zu den anderen entwickelten Kapitalmärkten ungefähr das Doppelte schaffen. Gleichzeitig haben wir – natürlich auch durch die Kurse getrieben – einen neuen Umsatzrekord, was das Volumen an der Börse angeht, verglichen mit den letzten Jahren, wir haben das Handelsvolumen mit 20 Prozent im Plus. Naja, und für uns als Unternehmen eigentlich viel entscheidender ist die Zahl der Einzelabschlüsse, bei denen wir also

auch ein neues Rekordjahr verzeichnen können. Wir werden wahrscheinlich mehr als 9 Mio. Einzelabschlüsse an der Wiener Börse sehen. Das sind so viele Einzelabschlüsse an dieser Nationalbörse wie noch niemals zuvor.

Die Wiener Börse ist ja nicht alleine der ATX, da ist ja auch ganz viel anderes passiert. Die Wiener Börse im Wandel 2017 – ja, und das ist ja Ihnen und Ihrem Team geschuldet. Wir von boersenradio.at haben Sie auch 2017 medial begleitet. One-Stop-Shop-Ideen, neue Indizes, DAX-Werte, US-Werte, Europa zu handeln, ETFs, ADRs ... was war denn für Sie die wichtigste, strategische Entscheidung 2017, also auch umsatz- bzw. handelstechnisch?

Sie haben's schon gut unterreferiert. Hinter all den von Ihnen genannten neuen Handelsinstrumenten steht ja grundsätzlich erst mal unsere durchaus auch strategische Idee, dieser Börse eine neue Fähigkeit zu verschaffen und diese Fähigkeit ist auch andere Handelsgegenstände als jetzt die nationalen österreichischen – wo diese Börse eine fantastische Wettbewerbsposition hat und immer hatte und in Zu-

boerse-social.com

#12

28 boerse-social.com

NUMBER ONE 2017

Number One 2017

Aktie im ATX Prime
FACC

WEBER & CO.
BÖRSESOCIAL

Number One 2017

Special Award
Governance
OMV

WEBER & CO.
BÖRSESOCIAL

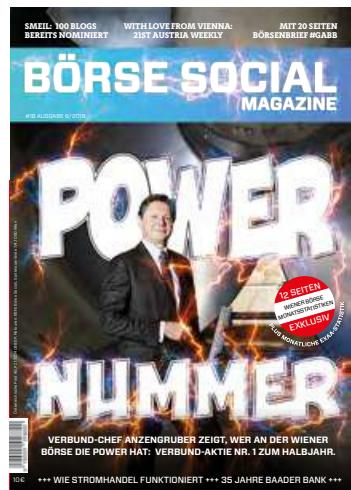
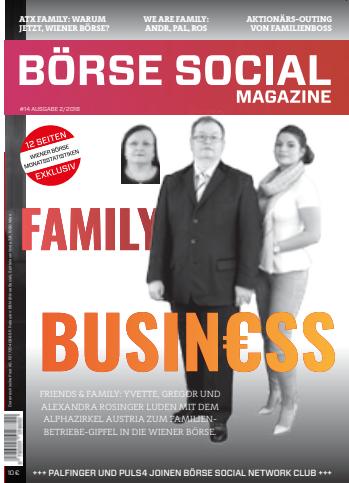
AUSTRO Aktie
3 Banken Ö
Fondi

boerse-social.com

#12

16 boerse-social.com

**NO
100**





1. Buy Side Choice CEO **Heimo Scheuch** (Wienerberger)
 2. Buy Side Choice CFO **Peter Haidenek** (Polytec)
 3. Buy Side Choice IR-Person **Elke Koch** (AT&S)
 4. Buy Side Choice IR-Team **Österreichische Post** (Teresa Sengschmid, Harald Hagenauer, Anna Vay).

BÖRSESOCIALCOVER

VOTING DER INSTIS

Für die B2B-Ausgabe fragten Magazine und DLA die Buy Side Profis nach den besten CEOs, CFOs und IR-Experten im ATXPrime.

Text: C. Drastil Thx to: Fondsmanager, Pensionskassen, Family Offices





DLA Piper Wien ist
Presenting Partner der
Buy Side Choice. **Christian
Tummel** gilt als einer der
förenden Anwälte für
Kapitalmarktrecht in
Österreich. Mit Emittern,
FMA und Wiener Börse
entwickelte er auch die
eine oder andere Kapital-
markt-Innovation (zB Script
Dividends bei Porr).
Tummel ist Stammgast im
jährlichen „Trend“-Ranking
der 10 besten Anwälte für
Kapitalmarktrecht.

10

boerse-social.com

#13

BÖRSESOCIALB2B  Growth Ninjas

Wie kann man „Börse B2B“ definieren? Die Growth Ninjas haben unsere Fragen beantwortet und als Quasi-Co-Chefredakteure weitere ergänzt: Über Trends, Sinn, Unsinn, ICO, IPO und vor allem die Namen der wichtigsten Innovatoren in Österreich.

Text: Christian Drastil Foto: Martina Draper





Blechbläser 2 Barbecue? Stefan Greunz, Florian Wurz, Stefan Kainz und Johannes Eichmeyer (v.l.n.r.) liefern als Growth Ninjas dem Media Ninja Drastil Insights in die B2B-Welt

boerse-social.com

#13

WIE DER ATX-FAMILY DIE ATX-FAMILIE VERSTÄRKT



Das Thema „Familien & Börse“ für diese Ausgabe wurde im Yearend-Magazin 2017 kommuniziert. Dass die Wiener Börse jetzt mit dem „ATX Family“ kommt, ist netter Zufall. Hier Börse-Indexmanager Martin Wenzl im Q&A.

Text: Christian Drastil

Umgangssprachlich haben wir zu ATX, ATXPrime, ImmoATX & Co. immer ATX-Familie gesagt. Nun kommt ein eigener Index, der ATX Family heißt. Wie reicht sich dieser in eure ATX-Familie ein?

Martin Wenzl: Der Markennamen „ATX“ wird bei fast allen unse- ren österreichischen Indizes ver- wendet, da die Marke etabliert ist und mit der Wiener Börse in Verbindung gebracht wird. Für

den Index auf österreichische Fa- milienunternehmen haben wir uns mehrere Namen überlegt. Die Wahl fiel letztendlich auf ATX Family. Der Zusatz „Family“ beschreibt am besten, welches Thema der Index abbildet. Überdies ist er bei den Marktteilnehmern bekannt, da er auch von anderen Indexanbietern verwen- det wird.

Na dann zum Index selbst: Der

DAXPlus Family 30 Index oder der von der Euronext kalkulierte Family Business Index liegen besser als die Benchmarks, wie verhält es sich beim ATX Family im Backtest?

Von Beginn der Rückrechnung Ende 2011 bis Ende 2016 hat der ATX Family den ATX outper- formt. Dies sind ATX Schwer- gewichte ohne signifikante Familieneinflüsse im Management oder ge- schäftsführende Kernaktio-

näre, wie beispielsweise Erste, OMT und Raiffeisen, sehr gut ge- laufen. Dadurch weist der ATX bis zum aktuellen Zeitpunkt die bessere Performance auf. (Anm.: Performance 29.12.2011 bis 28.2.2018 ATX +84%, ATX Fa- mily +63%)

Warum launcht ihr den Index jetzt?

Dass die Wiener Börse über viele hervorragende Emittenten ver-fügt, bei welchen die Eigentümer auch eine entscheidende Rolle im Management des Unterneh- mens spielen, ist bekannt. Gerade in den letzten Jahren und im aktuellen Wirtschaftsaufschwung konnten diese Firmen beweisen, wie sie die Jahre nach der Kri- se genutzt haben, um ihre Unter- nehmen neu und erfolgreich auszurichten. Diesen Zeitpunkt wollten wir nutzen, um Investo- ren die Gelegenheit zu geben, an dieser Wertentwicklung zu par- tizipieren.

Ich finde es gut, dass nicht nur Gründerfamilien, sondern auch Vorstände oder Aufsichtsräte mit deren Aktien die Erfüllung der Family-Kriterien ermögli- chen. Das ist nicht bei allen ver- gleichbaren Indices der Fall.

Was war die Überlegung dahinter? Damit man auf eine statthi- che Zahl kommt?

Die Überlegung dahinter war, dass Vorstände und Aufsichtsräte als Kernaktionäre einer von ihnen geführten bzw. beaufsichti- gen Unternehmens ein wah-rscheinlich vergleichbar hohes Maß an Verbundenheit mit dem Unternehmen aufbringen, wie das von einer Gründerfamilie er-wartet werden kann. Eigentü-mergeführte Unternehmen pas- sen unserer Ansicht nach also sehr gut in das Konzept eines Fa- milienindex.

Sehe ich auch so. Ihr habt eine Gewichtungsgrenze von 20 Pro- zent eingezogen. Beim ATX ist

das aktuell nur bei der Erste- te Group ein Thema, im Im- mo-ATX ein DauertHEMA. Bitte um ein paar Worte zur 20-Pro- zent-Grenze generell und zur Anwendung beim ATX Family.

Die Indizes der Wiener Börse sol- len immer ein möglichst exak- tes Bild der zu messenden wirt- schaftlichen Realität abgeben.

Gleichzeitig soll es aber in einem Index keine zu großen Klumpen- risiken geben. In diesem Span- nungsfeld befindet man sich, wenn man die Gewichtungsgrenze eines Index festlegt.

Man versucht eine Lösung zu finden, bei der möglichst wenige Index- mitglieder in ihrer Streubesitzkapitalisierung begrenzt werden müssen. Hintergrund ist - neben der Messung der wirtschaftlichen Realität - die Handelbarkeit, sprich Liquidität, des Index.

Dennoch haben Unternehmen mit

einer höheren Streubesitzkapitalisierung auch eine höhere Li- quidität.

Die Dividenden werden nicht berücksichtigt. Bitte um ein kurzes Beispiel des Procederes

an einem Ex-Tag: Titel schlägt Bruttodividende ab, notiert (wohl) tiefer und fließt tiefer und damit mit weniger Gewicht

in den Index ein. War's das?

Oder ist das zu vereinfacht?

Der ATX Family wird zusätzlich

zur Preisindexvariante auch als

Total Return und Net Total Re-

turn Variante – also inklusive Di-

videndenzahlungen – berech-

net. Preisindizes spiegeln die rei-

ne Kurstwicklung der zugrun-

deliegenden Aktien wider, wäh-

rend Total-Return-Indizes zu-

sätzlich die vollständige Rein-

vestition der Dividenden berück-

sichtigen. Net Return-Indizes bil-

den hingegen die steuerbereinig-

te Reinvestition der Dividenden

ab. Am Ex-Dividenden Tag eröff-

net eine im Index enthaltene Akti-

en in der Regel tiefer, da die Di-

videndenauszahlung von den

Marktteilnehmern berücksich-

tigt wird. Bei einem Preisindex

führt dies dazu, dass die Index-

kapitalisierung und somit der In-

dexstand entsprechend fällt. Bei

einem Performanceindex wird

die Reduktion der Indexkapitali-

sierung durch Erhöhung des Kor-

rekturfaktors kompensiert. Das

bedeutet, dass gemäß der Me-

thodologie der Wiener Börse der

ausgeschüttete Dividendenbe-

trag in den gesamten Index, ge-

maß der Indexgewichtungen der

einzelnen Mitglieder re-inves-

tiert wird.



Vorstände oder Aufsichtsräte als Kernaktionäre passen uns gut ins ATX-Family-Konzept.

Martin Wenzl, Head of Market- & Product Development, Listing, bei der Wiener Börse

boerse-social.com

#14

DIE GLORREICHEN 7



Unsere Expertenrunde wurde um Frank Weingarts erweitert.

Kapitalmarktgarantierte Produkte, Bankenbonus, Allianz, ein

Put, Asien und Schweizer Dividendenperlen, das ist der Februar.

HOSTED BY: GERALD DÜRRSCHMID



1
Volker Meinel
Zertifikate-
Experte
BNP Paribas



2
Philipp Arnold,
Head of Sales West-
ern Europe
Centrobank



3
Heiko Geiger,
Head Public
Distribution
Europe
Vontobel

Dass die Börse keine Einbahnstraße ist, wissen Börsianer hoffentlich nicht erst seit Beginn des Jahres. Und so finden Investmentprodukte, mit denen Anleger an fallenden Kursen verdienen können, gerade dann Beliebtheit. Das spielt ein oft vernachlässigtes, aber kreatives Produkt namens Discount Put Optionschein sein Stärken aus. Es ist grob eine Kombination von Discount Zertifikat und Optionschein. Ein Beispiel: Wenn bei dem unten aufgeführten Schein, der DAX am 20. April 2018 unter 12.700 Punkte notiert, erhalten Anleger 5 Euro ausbezahlt. Dafür zahlen sie Ende Februar 3,58 Euro. Daraus ergibt sich eine Seitwärtsrendite von 40 Prozent. Achtung: Notiert der DAX indessen darüber, so geht der Anleger leer aus.

Discount Put Optionschein, ISIN: DE000P8ZB64

Höhere Vola – höhere Fixkupons. Die von zahlreichen Analysten für das Jahr 2018 erwartete höhere Volatilität an den Aktienmärkten ist eingetragen: Der EuroStoxx 50 beispielsweise hat seit Ende Januar rund 10% seines Wertes verloren. Je höher die Volatilität, desto attraktiver die Ausstattung zahlreicher Zertifikate.

Anleger können sich diese Situation mit dem 4% Europa/Banken Bonus zu Nutzen machen. Als Basiswerte dienen neben dem EuroStoxx 50 der Bankenindex der Eurozone, der EURO STOXX Banks Index. Während der 2-jährigen Laufzeit wird ein Fixzins von 4% p.a. ausbezahlt, und sofern keiner der beiden Basiswerte um 40% oder mehr im Vergleich zu seinem Startwert fällt erfolgt die Tilgung zu 100%. Ansonsten entsprechend der Wertentwicklung jenes Basiswerts, welcher die schlechtere Wertentwicklung aufweist.

ISIN: AT0000A203N5

Die langfristige Vergangenheit zeigt, dass Dividenden - unabhängig von der Stärke der Kursentwicklungen - einen hohen Anteil am Gesamtertrag einer Aktie hatten. Zum siebten Mal in Folge wurde Vontobel im Jahr 2017 durch Extel zur „Leading Brokerage Firm“ bei Schweizer Aktien ausgezeichnet. Um die herausragende Expertise nun mit einer cleveren Dividendenstrategie zu verknüpfen (und für eine potenziell geeignete Anlage aufzubereiten), wurde der Vontobel Swiss Smart Dividend Performance-Index lanciert. Dafür wird nicht nur die Stabilität von historischen Dividendenrenditen, sondern auch die von Prognosen herangezogen, die auf eigens entwickelten Vontobel-Analysemodellen beruhen. Mit einer einzigen Transaktion können somit Anleger in einem diversifizierten Index an Schweizer Dividendenperlen investieren. Darunter findet man derzeit klangvolle Namen wie: ABB, Geberit, Implenia, Kuehne +Nagel oder SGS.

ISIN: DE000VL7VSD6

BÖRSESOCIALCOVER STRUCTURED PRODUCTS & UNSTRUCTURED BONUSINFO IM REMIX

inspiration out and
Wissen intern für das
Möse machen mit
Zertifikaten

SCHÖN, DASS ES ZERTIFIKATE GIBT!

Zertifikate Awards Austria:
Die Emittenten haben wieder ihre besten Produktideen eingereicht und hinreichend beschrieben. Wir fanden: „Nur für die Jury ist das zu schade, ab ins Magazine!“. Wer die folgenden 30 Seiten aufmerksam durchliest, bekommt intensive Einblicke in die Vielfalt und Schönheit der Geldanlage.

Unstructured: Christian Drastil Structured: Christian Schödl

boerse-social.com

#15



„UNSERE CEE-STÄRKE HILFT BEIM GAMECHANGEN“

Elisabeth Stadler ist Coverstar dieser Ausgabe, die Themenspanne passt auch perfekt zur VIG-Chefin: 10.000 Tage ATX mit hoher Bezug zu mehreren Members, dazu starke Zukunftsansagen auf der Main Stage des 4gamechangers-Festival von Puls4.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

10 boerse-social.com

BÖRSESOCIALCOVER

» Wenn sich die Rahmenbedingungen verbessern, sind wir sehr gerne wieder ein größerer Investor in Austro-Aktien.

Elisabeth Stadler, CEO VIG

Liebe Frau Stadler: wir treffen uns hier am 4gamechangers Festival von Puls 4, einem unserer Partner des neuen Börse Social Network Club. Danke fürs Vorbeikommen. Ich mag mit Ihnen über das Heftthema 10.000 Tage ATX reden, aber natürlich auch - passend zum Festival - über die Zukunftsthemen der VIG. Also, 10.000 Tage ATX, die jüngsten knapp 1000 Tage sind Sie CEO der VIG, die Performance der Aktie passt. Wie geht es Ihnen mit der Börse?

Elisabeth Stadler: Sie ist für uns als börsennotierte Unternehmen essentiell. Das für mich sehr spannende Thema Börse begleitet mich auch schon sehr lange. Denken langfristig. Das passt zu einem Versicherungskonzern und durchaus auch zum Kapitalmarkt. Das ist aus meiner Sicht genau das, was man von einem Versicherer erwartet. Um diesem Ziel gerecht zu werden, haben wir unter anderem auch ein Managementprogramm, die „Agenda 2020“ definiert, wo wir Maßnahmen setzen, die unsere Geschäftsprozesse optimieren und uns zukunftsfit - Stichwort: Digitalisierung, Versicherung der Zukunft - halten. Auf dieser Basis haben wir den Analysten und Investoren auch unseren Ausblick für 2020 präsentiert.

Heute 4gamechangers, morgen sind Sie in London auf Roadshow. Wie viele Roadshowtermine haben Sie und Ihr Team?

Wir absolvieren so einige im Jahr. Dazu kann ich auf ein sehr qualifiziertes und motiviertes Team vertrauen, das quartalsmäßig Calls, Zahlen und Vorhaben mit Analysten und Investoren bespricht. Wir bestreiten ein knappes Dutzend Konferenzen im Jahr, die meisten finden mit Vorstandsbeteiligung statt, ich selbst habe 2017 an vier Konferenzen mit unterschiedlichen Setups teilgenommen.

Anfang April hat es aber gerade wieder größere Verwerfungen gegeben, dabei ging es vor allem um Trump und Russland; ein Markt, in dem die VIG ja gar nicht tätig ist.

Wir waren in Russland eine kurze Zeit tätig und haben den Markt 2012 verlassen. Ob Russland, Amerika oder Brexit - alle diese Themen schlagen sich nicht direkt auf unser Versicherungsgeschäft nieder, da wir in keinem der Länder Versicherungsgeschäfte betreiben. Indirekt kann es uns natürlich auch betreffen, wenn sich Entwicklungen dieser Themen auf den Kapitalmarkt auswirken.

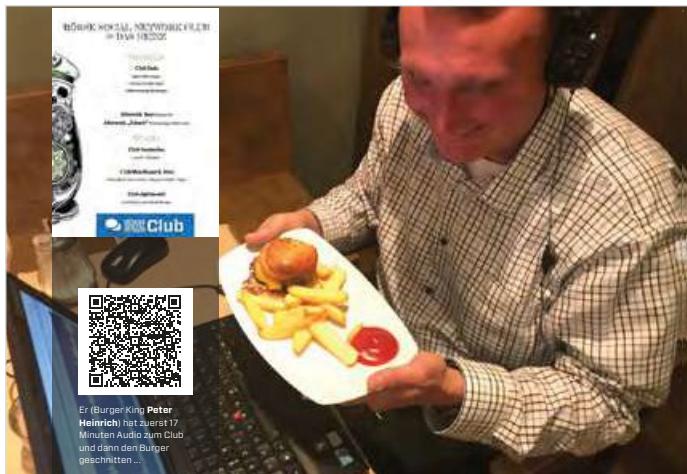
Jetzt war vor kurzem eine Konferenz in Zürs. Waren Sie persönlich dabei?

Ich war letztes Jahr in Zürs dabei. Wären Sie Sie bereit für einen Ein-

Heuer hat meine Vorstandskollegin Judith Hayasi die Termine dort übernommen. Ich habe Termine in London von 8:30 bis 17 Uhr mit nur einer halben Stunde Mittagspause durchgehend Meetings. Das ist zwar anstrengend, aber wir haben eine gute Story zu erzählen. Kurz gesagt, CEE ist zurück, wir waren im Jahr 1990 unter den „first movers“ und ernten jetzt die Früchte unserer langfristig angelegten Geschäftsstrategie. Wir sind in kritischen Zeiten geblieben und haben das auch künftig vor und ich sehe weiterhin enorm viel Potential für uns. In Summe gute Parameter für eine weiterführende Erfolgsgeschichte.

boerse-social.com

#16



CLUB(BING)

Ein vernetzender Börse Social Network Club Start: Abonnenten plauderten mit Unternehmensvertretern, Radiomachern, Ninjas und natürlich uns im Partyzimmer des DasHeinz in Wien 1.

Text: Christine Petzwinke Fotos: Diverse Smartphones



Der jüngste Börsenstammstisch war gleichzeitig auch ein Auftakt-Event zu unserem Börse Social Network Club. Leitgedanke des Clubs ist die Förderung der Aktionsästhetik und -Community in Österreich. Neben Events soll dies auch über eine eigene Plattform mit verschiedenen Tools, wie etwa einem Diskussions-Board, in dem es zu unterschiedlichen Themen, teils auch mit Gast-Gesprächspartnern, zu einem angeregten Austausch kommen soll. Dazu wird es ein neuartiges Interview-Tool geben, bei dem sich Firmenchofs quasi selbst die Fragen stellen, zudem launige Hauptversammlungs-Storys (wie sie schon in unserem Börsenbrief #gabt zu finden sind), Fotos mit Bezug zu Events oder Aktien. Und vieles mehr. Dass schon der Start-Event zu einem angeregten Austausch führte, dafür sorgten die geladenen Unternehmen mit ihren einzigartigen Equity Stories.

Von Unternehmenseite vertreten war etwa **Katharina Löckinger**, IR-Verantwortliche bei der stark in den Investoren-Fokus gerückten European Lithium. Sie hatte gleich auch die jüngsten News im Gepäck – am selben Tag wurde nämlich mit dem Minen-Spezialisten **Dietrich Wanke** ein neuer CEO präsentiert. Darüber hinaus hat Löckinger von der aktuell stattfindenden Umwandlung der Österreich-Tochter in eine AG, sowie den anstehenden Investoren-Events, direkt in der Mine in Wolfsegg, erzählt.

Eine weitere spannende Story an der Wiener Börse ist die FACCAG IR-Manager **Manuel Taverne**, der auch Partner des Börse Social Network Clubs ist, hat die eindrucksvollen Wachstumsraten und das Potenzial der Company präsentiert. Gewachsene ist auch die Liquidität der Aktie und der Aktienkurs. Ein Beweis dafür, dass sich aktive Investoren-Ansprüche ausmalt. Taverne ist es ein Anliegen, mit den Investoren, egal ob groß oder klein – frei nach dem Prinzip "One share one vote" – in regem Kontakt zu sein und geht das Thema der Investor-Kommunikation aktiv an (siehe auch das Interview in dieser Ausgabe).

Auch ein deutsches MDAX-Unternehmen gab uns die Ehre: **Ulrich Brockmann**, Head of Investor Relations der Optikerkette Fielmann AG, gewährte einen hochinteressanten Einblick in die Welt der Brillen, Kontaktlinsen und Hörgeräte.

Special Guest des Börsenstammstisches war der legendäre Aktienpromoter und Optimist **Heiko Thieme**, dessen Credo „Ich will die Aktie populär machen. An dieser Aufgabe werde ich bis zum letzten Atemzug arbeiten“ perfekt auch zum Grundgedanken des Börse Social Network Clubs passt. Was er zum österreichischen Aktienmarkt zu sagen hat, lesen Sie im Interview auf der kommenden Seite. ☺



Börse Social Network Team beim Clubbing mit dem Clubbing: Christine Petzwinke, Christian Drastil, Josef Chladek.

boerse-social.com

#16

Vom Launch-Zeitpunkt Ende 1990 bis zum Wiener Börsentag am 17. Mai 2018 waren es exakt 10.000 Tage ATX. Auf den folgenden Seiten findet man Highlights und Gratulanten. Stay tuned!

Text: Christian Drastil Fotos: Keine – dafür feine Charts

10.000 AUSTRIAN TRADED INDEX TAGE

presented by
RCB

ÖSTERREICH

Für Accenture ist Novomatic seit Jahren Growth Champion, bei den Global Gaming Awards 2018 in London gewann man die Kategorie „Casino Supplier of the Year“. Über ein Unternehmen, das auf den Kapitalmarkt und seine Volatilität blickt. Auch ohne IPO. CEO Harald Neumann im Talk mit dem Magazine.

Interview: Christine Petzwinkler Kästen Börse & Sport: Christian Drastil



WELTMEISTER

boerse-social.com

#17



SCHLÄGEREIEN BLIEBEN AUS



BÖRSESOCIAL HV-SAISON 2018

Wenn Unternehmen und Aktionäre ihr Arsenal an Dirty Tricks aufbieten, sind wir in der Nahkampfzone Hauptversammlung: Brutal, skurril, aber irgendwie auch schön. Hier der Teil 1.

Text: Günter Luntsch Fotos: Soon-Min Hong

A

uf der ersten Hauptversammlung und gleichzeitig dem ersten größeren Anleger- treffen dieses Jahres in Österreich herrschte **grundätzlich gute Stimmung**. Aktuell stehen die Aktionen gut, insbesondere auch die EVN-Aktie, da gab es nicht viel Grund zu klagen. Mit 47 Cents Dividenden incl. Bonus kann man auch zufrieden sein. Die Sicherheitsmaßnahmen (Abtasten, Gepäckkontrolle, Ausweiskopie) erinnerten an das Betreten eines Hochsicherheitstraktes, angenommen war das keinen Anleger oder Anlegervertreter, teils reagierten sie mit Schmunzeln, teils mit Ärger, aber Verständnis hatte wohl jeder.

HV der EVN AG 18.1.2018

Von den Anwesenden ging zwar keine Gefahr aus, aber als Versorger mit vielen Einzelpersonen, mit denen man teils in Streit liegt, hat man nicht nur Freunde. **Harmonisch ist offenbar nach wie vor die Beziehung von Ex-Vorstand Dr. Layr zum Unternehmen**, er saß als Guest in der vordersten Reihe, das „Ausscheiden aus privaten Gründen“ wurde zwar hinterfragt, klang aber glaubhaft. Highlights des Jahres waren offenbar der besonders kalte Winter 2016/17 und der besonders heiße und trockene Sommer darauf, was zu hohen Heiz- bzw. Kühlkosten für den Konsumenten und somit zu höheren Erträgen für das Unternehmen geführt hätte.

Von den Anwesenden ging zwar keine Gefahr aus, aber Sicherheitsmaßnahmen gab es.

(zur EVN-HV)

Ein Aktionär, der von anderen Aktionären unterbrochen wurde, weil er 10 Minuten lang sprach, rief EnBW als zweitgrößten anwesenden bzw. vertretenen Aktionär nach der NO Landes-Beteiligungen Holding GmbH mit 91.737.986 Aktien und vor der Norges Bank mit 1.270.794 Aktien (bei insgesamt 17.792.275.548 ausstehenden Aktien, nach Abzug von 1.950.854 eigenen Aktien) dazu auf, ihre 54.143.400 Aktien endlich zu verkaufen, die Gelegenheit sei günstig, sie würden schönen Gewinn erzielen und bräuchten das Geld sowieso für die unterirdische Stromtrasse. Weiters fragte er nach der Schuld für den Gasunfall, wo eine unbeteiligte Frau schwer verletzt worden war, die Antwort war: eine Endmuffe sei mechanisch zerstört worden, daran sei die EVN schuld, die Versicherung habe vorerst gezahlt, es würde sich noch zeigen, ob es zu einem Regress kommen würde. Weitere Wortmeldungen von Aktionären betrafen insbesondere einen Windpark, das ehemalige Kraftwerk Rosenberg (dessen Wiederaufbau aufgrund der dort besonders schützenswerten Umwelt lt. Aktionär zu einem Reputationsschaden für die EVN führen könnte), die Marketingkosten, die Sicherheit des Smart Meter (lt. EVN würde er aufgrund von Sicherheitsbedenken bislang nur als Zähler verwendet) und die vielen Bußgeldverfahren in Bulgarien (lt. EVN sei das auf den Zähleraustausch zurückzuführen, das habe sich aber ausgeschalt, der Stromschwund sei dadurch stark zurückgegangen).

Ein Aktionär wollte eine Volksbefragung bezüglich der Wasseraufbereitungsanlage Ebergassing, weil er eine Verteuerung des Wassers durch die Weichmachung dessen fürchtete. Er konnte beruhigt werden: Es gebe keine Beschwerden, die Bevölkerung wolle weicheres Wasser (statt deutlich über 30 Härtegrade solle es danach unter 12 haben), das würde Waschmaschinen schonen, und der Wasserpreis würde nicht steigen, die höhere Wasserqualität sei im Versorgungsvertrag enthalten. Schwierigkeiten gab es dann bei den Abstimmungen, es sollten die JA-Stimmen gezählt werden, aber die nicht wenigen Aktionäre im Nebenraum, die sich dort zum Plaudern bei Getränken versammelt hatten, galten als anwesend, obwohl sie von der Hauptversammlung praktisch nichts mitkriegten, da die Monitore, auf denen die Hauptversammlung in den Nachbarraum übertragen wurde, auf ganz leise gestellt waren. Also wurde auf das

boerse-social.com

#17

35 JAHRE BAADER BANK: POWER-FAMILIE AUS MÜNCHEN ALS WIEN-FREUND



Nico Baader fühlt sich in Wien wohl und ist im Umfeld der Wiener Börse sehr aktiv. Im Börse Social Network Office fragten wir ihn zu Themen rund um den 35. Geburtstag seiner Baader Bank.

Text: Christine Petzwinke, Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

24 boerse-social.com



Wiener Junifest: Nico Baader im Talk mit Christine Petzwinke und Christian Drastil.

Rund ums Münchner Oktoberfest lud Baader „Top of Listed Austria“ zur Konferenz.

»
Wir werden weiter auf Österreich setzen. Österreich bietet Wachstum und Potenzial.

Nico Baader, Vorstandsvorsitzender der Baader Bank

Die Baader Bank feiert ihr 35-jähriges Jubiläum. Was hat sich in dieser Zeit getan? Und wo wollen Sie künftig hin?

Nico Baader: Wir haben uns seit 35 Jahren in unserem Kerngeschäft und mit unseren Kernkompetenzen behauptet.

Der Wandel der Branche fordert auch uns zum Wandel. Unsere Wurzeln bleiben wir aber dennoch treu. Entstanden als Wertpapierhändler sind wir zur Baader Bank herangewachsen. Wir fokussieren uns auf unsere historisch gewachsenen Kernkompetenzen und auf Marktneuen mit Potenzial, nämlich unsere sechs Geschäftsfelder:

Diese sind Market Making, Multi Asset Brokerage, Capital Markets, unterstützt durch Dienstleistungen auf Depot- und auf Fondsvermögen – also Banking Services und Asset Management Services, flankiert durch unser preisgekröntes Research. Wir haben großes Potenzial und besitzen schließlich ein Alleinstellungsmerkmal, das in dieser Form durch keinen anderen An-

biet am Markt angeboten wird.

Als familiengeführtes, eigenkapitalstarkes, technologiefokussiertes Haus mit sehr guten, stabilen, auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsbereichen, fokussierten Kapitalmarkt- und Wertpapier-Knowhow sowie hoch motivierten und leistungsbereiten Kolleginnen und Kollegen haben wir eine hervorragende Ausgangsposition, um in Zukunft noch erfolgreicher zu arbeiten.

Die Baader Bank hat einen langfristigen Fahrplan definiert:

Wie sieht die „Vision 2022“ aus?

In der „Vision 2022“ halten wir fest, wie die Baader Bank grundsätzlich und langfristig ausgestaltet sein soll. Wir definieren das für uns günstige Wertesystem und den Nutzen, den wir unseren Kunden bieten wollen. Zudem legen wir in der Vision fest, welche Positionen wir am Markt erzielen wollen, welche Geschäftsfelder wir dabei besetzen und mit welcher Strategie wir die gesetzten Ziele verwirklichen.

Wir wollen in unseren Märkten, für unsere Geschäftspartner und für unsere Kunden ein Vortreiter und „Enabler“ sein. Unser erklärtes Ziel ist es, uns zu der Investment Bank der Zukunft zu entwickeln.

Die Bank setzt auf Robo-Adviser genauso wie auf Vermögensberater besonders stark. Warum dieser Mix?

Trotz performernder Aktienindizes sind die Börsenumsätze in den letzten Jahren leider nur leicht angestiegen. Es bestätigt sich der Trend der letzten Jahre, dass sich Performance und Umsatz immer mehr entkoppeln. Verstärkt wird dies durch den sich ebenfalls fortsetzenden Trend der Abwanderung von Umsatz an alternative Handelsplätze mit meist kostenlosen Preis- und Marktmöglichkeiten mit offenen Orderbüchern.

Die Abhängigkeit von Börsenumsätzen abzubauen, das Geschäft mit umsatzstarken Handelsplattformen auszubauen und neue, diversifizierte, von den Ka-

boerse-social.com

#18

BÖRSESOCIAL COVER

RCB Vorstand
Willi Celeda hat im Mai-Magazine - ohne, dass wir das damals ahnten - mit „mehr Privatanleger bitte“ ins Schwarze getroffen.



FREE

DER HARTE KERN MUSS GRÖSSER WERDEN

PRIVATANLEGER!

Es ist Privatanlegern nicht verboten, Aktien, Zertifikate oder andere Wertpapiere zu kaufen und so ihre Vorsorge zu verbessern. Trotzdem braucht es die Anstrengung eines ganzen Landes, damit dies auch jemand tut. RCB-Chef Willi Celeda ist Vorreiter.

Text: Christian Drastil Foto: Martina Draper

RCB-Vorstand Wilhelm Celeda wünscht sich wieder mehr Retail an der Wiener Börse. Diesen Sager haben wir im Magazine schon 2x gebracht, zuletzt anlässlich 10 000 Tage ATX. Die betreffende Story mit genau diesem Wunsch im Titel ist mit großem Abstand unser meistgelesener Beitrag 2018, die Zugriffe haben sich auf mehr als 15.000 summiert. Celeda sieht dabei Zertifikate als besten Einstieg in die Privatanleger-Tätigkeit. Als Aufsichtsratschef des Zertifikate-Expererten sind ständig auf the road und sehr um die Vermittlung von Zertifikate Know-How bemüht. Die Digitalisierung spielt dem Ganzen in die Hände, weil man damit auch in die Breite gehen kann. Wie? Die RCB hat einen Zertifikatfinder geliefert, gespickt mit vielen Online-Schulungsvideos, die die hausigen Experten, wie Heike Arber, gestaltet haben. Es geht darum, die klaren Auszahlungsprofile verständlich zu machen und den Risikopuffer

im Vergleich zu Direktinvestments in Aktien und gegenüber Aktienfonds zu erläutern. Auch in Niedrigphasen können mit geringem Risiko z.B. 5 Prozent Rendite erzielt werden. Zudem machen Garantieprodukte mit 100 Prozent Partizipation an steigenden Aktienkursen plus Garantie am Laufzeitende Sinn.

Natürlich: Es bräuchte auch Trigger durch die Politik. Die Erhöhung der WP-KEST von 25 auf 275 Prozent war kein gutes Zeichen. Celeda signalisiert auch, dass Österreichs Vorreiterrolle beim Durchsetzen einer Finanztransaktionssteuer für den Kapitalmarkt kein gutes Zeichen sei. „Das spüren wir beim Aktienumsatz“. Dabei wäre es so wichtig, wenn sich wieder mehr Privatanleger im Orderbuch tummeln würden, einfach, damit man am langfristigen

Anstieg der Märkte mitpartizipieren kann, was wiederum zum Vermögensaufbau beiträgt. „Das würde eine höhere soziale Ausgewogenheit ermöglichen“, Celeda führt aus, dass der Anteil der Privatanleger beim Immobilienbesitz noch nie so hoch wie jetzt gewesen sei. Das geht aber nicht für alle. Wertpapiere könnten die Lücke schließen.

Dazu ein Siderop des geschätzten Journalisten-Kollegen Lukas Schrettmayr-Sustala (Ex-NZZ) aus dem #gibapple: Apple befindet sich auf der Market Cap Rekordmarke von einer Billion Dollar (a trillion dollars). Um dies noch dramatischer darzustellen, könnte man auch 1.000.000.000.000 \$ schreiben. Drama (Ende Schrettmayr-Sustala).

Ob ein Steuerincentive leistbar wäre, will Celeda der Einschätzung durch die Profs vom Finanzministerium überlassen. Bei Behaftedauern, größer als ein Jahr steuerfrei“ sollte dies für das Budget verkraftbar sein. Das wäre der per-

fekte Trigger für ein Comeback der Privatanleger. Anleger würden das kaufen, das sie verstehen, da hat die Wiener Börse mit dem globalen market, der die Apples dieser Welt mit Inlandsseiten listet, auf das richtige Signal gesetzt. Sonst braucht es Ausbildung, Ausbildung, Ausbildung, Verständnis für Wirtschaft, Geld, Anlage oder Kredite. Börsespiele wie jene der RLB OÖ seien ebenfalls positiv weil niederschwellig vom Zugang her. Aktien seien für Celeda nicht übersteuert: „Da bin ich teilweise noch optimistischer als unser Research“. Ein KGV für 2018 ist bei Nullzinsen nicht teuer. Und abschließend: „Seitdem ich den Markt beobachte, habe ich in Wien noch nie einen echten Rückgang bei Immobilien gesehen“. Man sollte auch da aufpassen. Es ist an der Zeit, für Wertpapiere zu sensibilisieren.

14 boerse-social.com

boerse-social.com

#19

BÖRSESOCIALMEDIA

WIENER UPDATE

92 boerse-social.com

Unser Kooperationsmagazin WIENER erscheint 2018 wie avisiert dicker, aber nicht mehr im Monats-, sondern im 2-Monats-Abstand. Diesmal geht es sich mit der Deadline ganz knapp nicht aus. Ganz knapp, aber eben nicht. Die Idee war folgende und wird vielleicht noch verwirrlich: Rund um unsren - wie ich finde - köstlich schreibenden HV-Autor Günter Luntsch basteln wir gerade ein Luntsch-Paket. Ich weiß: Wortschläge mit Nachnamen sind verpönt, aber Günter findet das lustig, Freigabe. Und es geht um eine gute Sache: Denn es könnte einen „Free Luntsch“ (Gratisbezug unseres Börsenbriefs #gabb), gesponsert von Partnern, geben. Und so geht es weiter: meine bisherigen Aktientipps im WIENER 2018: Porr (empfohlen zu 27,5, aktuell 29,3), Flughafen Wien (35,80/32,60), Palfinger (34,35/32,00), Semperit (16,32/17,02), Polytac (13,03/12,14), AT&S (17,88/21,1), FACC zu (16,48/19,08). In Summe sind also 4 Titel im Plus und 3 im Minus, die durchschnittliche Performance beträgt +3,04 Prozent.

SOCIAL@MEDIA

1. und 2.: Schultes und Scharff zeigen beim Thomson Reuters Award, wie man analysiert



Wer mag in Ex-Bank-Austria-Filiale nahe des BSN-Office?



TWITTER.COM/DRASTIL: STABILE VIERTEL MILLION



boerse-social.com

#19

BÖRSESOCIAL BRANDS

Text: Christian Drastil
Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe
Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove

runplug ged.com

Auf Brainstorm-Besuch im Runplugged-Office: **Elis Karner**, Generalsekretärin CIRA

C.I.R.A
CIRCLE INVESTOR RELATIONS AUSTRIA

CIRA LÄUFT. AM MORGEN DER JAHRESKONFERENZ. UND MIT RUNPLUGGED.

Katharina Löckinger, Investor Relations Europa, CIRA, hat schon mal das Runplugged-Shirt an.

Im Herbst 2017 machten wir im Rahmen der Jahreskonferenz des Circle Investor Relations Austria (CIRA) bzw. konkret anlässlich des schönen Jubiläums „25 Jahre CIRA“ eine Sonderstrecke im Magazine. Heuer sind wir bei der Jahreskonferenz wieder aktiv mit dabei. Diesmal aktiv mit Zusatz „sportlich“.

Heißt: Am Konferenztag, dem 17. Oktober 2018, wird es in der Früh „CIRA läuft“ geben. Head of the Run ist **Gerda Königstorfer**, die seit kurzem - nach langen Jahren bei Rosenbauer - für die Investor Relations bei AT&S zuständig ist. Um die CIRA bemüht sie sich seit Jahren mit großem Engagement, ist aktuell Vorstand ... und

Gerda Königstorfer, die Kommunikations-Chefin und Investor-Relations-Verantwortliche bei AT&S (als beste Aktie des Monats auf dem Heftdrucken dieses Magazins) ist Head des CIRA-Runs. Und Marathonläuferin.

NOVOMATIC HRVATSKA
Am Cover #17 hatten wir Novomatic-Chef **Harald Neumann**, vor der Fußball-WM war natürlich der Sport (mit der Tochter Admiral) ein Thema. Und wie bei der WM waren auch beim Novomatic-Teambuilding-Event die Kroaten offenbar finalreif...

UNIQA SLOVAKIA
Raich, großer Schild, kleine Schild (wie die Sportreporter so nett sagten): Die Uniqa bleibt jedenfalls mit der Verpflichtung der Slowakin **Petra Vlbova** der großen Slalomtradition treu.

MÖCHTEGERN MATHEMATIKER
Noch ein Nachtrag von der Lesung aus dem Laufbuch „Der verrückte Marathon dreier schräger Vögel mit Mops“ (RCB-Banner **Klaus della Torre**). Die Lesung fand in der Fakultät für Mathematik statt; neben dem Lesen ein 2. Highlight für mich. Wie sagte ich immer? „Ich möchte gerne Mathematiker werden!“

boerse-social.com

96 boerse-social.com

Inhalt

8/2018

+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

FASHION ISSUE

Rise like a VÖNIK. Interview mit Reinhard Friesenbächer, dem Mastermind des Wiener Nachhaltigkeits-Index, in dem Lenzing die beste Analyse-Ranking hat. **10**

Mode Quartett. Detaillierte auf Welford, Lenzing, Linz Textil und Dr. Bock, das Fashion-Paket an der Wiener Börse. **14**

Werden Oliven böslich modern? Ein griechisches Unternehmen mit Gourmet-Produkt debütierte an der Wiener Börse. **24**

WIR GRATULIEREN!

Novomatic Smell Alps 2018. Bastian Galuscha (Guidants) und Fabasoft siegten beim großen Finanzblogger-Award. **26**

24 SEITEN #GABB

Der August-Börsenbrief. AT&S war zum 2. Mal in Folge Monatsbester und Do&Co qualifizierte sich neu für den ATX. Das ATX-Bild stammt aus dem Innenhof der Wiener Börse: Die Business-Runner standen Model. **42**

BIG BÖRSADATA

Big Börsadata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **68**

FREESTYLE

Über den Tellerrand hinaus. Von einer Kooperation mit dem WIENER (diesmal über das Luntsch-Paket) über Social Media, Sport bis hin zu einem Fotofinish samt Abhöcheinweis. Dazu der Turnierraster zur nächsten Aktien Trophy mit S Immo. Am 2.10. geht es mit einem Autoteatvent im Kino los. **90**

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels-GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Head of Q&A: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Richard Dobetabergler, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Stefan Greunz, Peter Heinrich, Gerhard Kürner, Sebastian Leibnig, Günter Luntsch, Wolfgang Matjeka, Michaela Mejta, Bosko Skoko • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abc: boerse-social.com/magazine

8 boerse-social.com



FASHION & FOREX

€\$?

CHRISTINA NOËLLE, Ihr Bild „Dagobert spielt auf der Dollar-Harfe“ passt perfekt zu diesem Magazine. Christina ist Model – und um den Dollar geht es in unserer Wissenstrecke mit XTB. Und das Bild? Das zieht jetzt unser Office. Alles wird gut!



MEHR AUF WWW.BÖRSE-SOCIAL.COM

boerse-social.com #20

EINSTIEG INS AUTO DER ZUKUNFT

Das „Solactive Auto der Zukunft“-Indexzertifikat von DB X-markets kommt ohne die Big Car Brands aus. Ein Blick auf die neuen Auto-Aktien und börsliche Österreich-Facetten.

Text: Christian Drastil (with a little help from friends)

Der Mann am Cover bzw. jener, der auch diese Aufmacherstrecke hier bildlich ansteuert, ist Christian-Hendrik Knappe, zuständig für das Zertifikatengeschäft bei DB X-markets. Knappe betreut seit mehr als einem Jahrzehnt auch den österreichischen Markt und ist ein langjähriger Partner im Sport/Business Bereich (die „Laufstark“-Kampagne der Bank wurde zB mit unserer Spar-Rumpligkeit entwickelt). Als Emittent zählt DB X-markets als Spezialist für Hebelprodukte, aber auch das schnelle Reagieren auf Trends, zu den Fixgrößen. Eine aktuelle Produktidee hat uns zum Cover dieser Ausgabe inspiriert: Auto der Zukunft. Denn: Die Zulieferer spielen beim technischen Fortschritt eine immer wichtigere Rolle, die klassischen Automobilhersteller schwächeln. Es ist ein Umdenken erforderlich. Genau hier setzt das Solactive Auto der Zukunft Index-Zertifikat (WKN D58AUT) an. Im Indeks finden sich internationale Unternehmen. Zusammenstellung siehe nächste Seite, die aktiv an der Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen und Fahrzeugelektrifizierung beteiligt sind. Der Index wird als Net Total Return Index berechnet. Alle Dividenden werden daher abzüglich einer Steuerobergrenze reinvestiert. Mehr Info: xmarkets.at.

**„IM LETZTEN STAU
HABE ICH MICH INS
AUTO DER ZUKUNFT
GEWÜNSCHT.“**



ÖSTERREICH-ERINNERUNGEN

Österreicher findet man im Index nicht, aber sehr wohl Tirol mit Österreich-Bezug. Da ist zunächst einmal Continental. Die Deutschen kauften 1985 die Semperit Reifen GmbH von der Creditanstalt. Unter dem Namen Semperit werden schon lange keine Reifen mehr erzeugt. Wenn man aber die Österreicher fragt, was die börsennotierte Semperit tut, so wurden wohl 9 von 10 „Autoren“ sagen: Die Sache mit Untersuchungs- und Operationshandschuhen, Hydraulik- und Industrieschläuchen, Fördergerüten, Rollreppen-Händlern, Bauprofilen, Seilbahnringen und Produkten für den Eisenbahnoberbau weiß kaum jemand. Oder: Magna International. Die Tochter Magna Steyr entstand aus der Fusion von Magna Europe und Teilen des früheren Industriekonglomerates Steyr-Daimler-Puch. Magna Steyr ist der weltweit einzige Fahrzeugaufturzertifizierter, der vom konventionellen Antrieb über Plug-in-Hybrid bis hin zum rein elektrischen Fahrzeug alles produziert. Dies zum Teil auch auf derselben Produktionslinie. Man ist u.a. für Mercedes, BMW, Saab, Jeep, Fiat, Jaguar und viele andere aktiv. Andere Indexmembers wie zB Infineon haben viele Standorte in Österreich. Eine ATSS hätte man vielleicht im Index erwarten können, für den Trend autonomes Fahren ist man erisiert. In Hochfrequenz-Leiterplatten, die u.a. zur Abstandsmessung im Verkehr zum Einsatz kommen, wird massiv investiert. Technologien wie diese werden den schleichenden Übergang zum selbstfahrenden Auto ermöglichen, so CEO Gerstenmayr. „Der Wechsel wird nicht als großer Big Bang stattfinden, sondern als schrittweise Annäherung, die Autobots bekommen immer mehr Sensorkit.“ Und sonst? Eine AVL ist mit IPO-Abteilungen seit Jahrzehnten umgarnt, ein Listing gab es bisher nicht.

KONTRAPUNKT?

Ich habe den erfolgreichsten österreichischen IPO-Banker Franz Kubik zu seiner aktuellen Einschätzung zu Auto-Aktien gefragt. Anfänglich ich habe in den 70er Jahren das „reine“ Börselisting von BMW in Wien gemacht. Damals war es ja modern, an möglichst vielen Börsen notiert zu sein. Heute könnte ich mir keine positive

Am Steuer:
Christian-Hendrik
Knappe, Deutsche
Bank X-markets

boerse-social.com

#21

HALL OF FAME

Class of 2018 presented by Rosinger Group

Karl-Heinz Strauss. Gut, wir hatten das Insti-IPO Bawag, das darf man, wenn man von IPO-loser Zeit spricht, nie vergessen. Dennoch: In Niedrigzinssphasen mit weniger IPOs sind auch börsliche Neueraufstellungen traditioneller Konzerne fast wie ein Börsegang. Das hat Strauss in den vergangenen Jahren wie kein Zweiter hinbekommen. Er hat Porr und auch UBM neu erfunden. Porr war heuer erstmals im ATX. Interessanter für den direkt market plus sollten mit dem Neo-Hall-of-Famer reden.



FACC. Das Cover des Magazine#20 bildete einen Phoenix ab. Und für niemanden passt „Phoenix aus der Asche“ besser als für FACC. Nach einem CEO Fraud war recht schnell die halbe Market Cap weg. Dazu das ganze Vertrauen. Mittlerweile notiert FACC aber bei mehr als dem Doppelten des Ausgabepreises aus 2014, der bei 9,5 Euro lag. Gemeinsam mit AT&S bilden die Oberösterreicher die junge Welle im ATX, mit hoher Vola und schönen Umsätzen. War seit IPO der vielleicht schwierigste IR-Job, weil done.



AT&S. Gerade der 19. Börsengeburtstag gefeiert. Das ist für ein 1999er-IPO nicht selbstverständlich. Stichworte Libro, CyberTron oder YLine. AT&S ging damals an den Neuen Markt in Frankfurt und war nach dem Ende des Hypo- und Stationen in anderen D-Indices vielleicht jene AG, deren „Rückholung“ (stimmt nicht ganz, weil man ja vorher nicht da war, wird aber so gesagt) nach Wien am wegweisendsten war. Mittlerweile im ATX fix angekommen. Der IPO-Preis lag bei 6,25, jetzt 20. Das passt.

Im Zuge unseres großen Specials „25 Jahre ATX“ wurde im Jahr 2016 die Hall of Fame des Wiener Kapitalmarkts mit Presenting Partner Rosinger Group eröffnet. Die Class of 2018 umfasst 5 Inductees und wird hier vorgestellt. Insgesamt sind nun 29 Firmen bzw. auch herausragende Einzelpersonen in der Ruhmeshalle. 2019 geht es weiter.

Text: Christian Drastil

BuWOG. Nur vergleichbar mit Austria Tabak: In ihren 4 Jahren ATX war BuWOG die verlässlichste Aktie, die Performance war genial und brachte 91,14 ATX-Punkte für die Ewigkeit. Der Abschlusskurs von der Immofinanz lag gemäß Börsestart bei 13 Euro, die ATX-Aufnahme erfolgte wenig später zu 15,61 Euro. Den letzten Schlusskurs der BuWOG im ATX gab es Ende Juni 2018 bei 28,92 Euro - bezogen auf den Abschluskkurs mehr als eine Verdopplung, bezogen auf die ATX-Ära fast eine Verdopplung. Ein Erfolg auch für die Immofinanz. *



Werner Lanthaler. Der Innovator ist seit 2009 CEO der Hamburger Evotec, die deutsche Unternehmerfamilie Oetker hatte ihn zum damals angeschlagenen Pharmaunternehmen gelotst. Mit Lanthalers Strategie kletterte die Aktie von deutlich unter einem Euro auf aktuell rund 18 Euro. Davor war Lanthaler bei Mercell, jetzt Valneva, CFO. Und seine Ära war die beste des Unternehmens. Schön. Auch in Hamburg hat Lanthaler den Wiener Markt nie vergessen, ist 2B nahe bei Börsekinderten wie Marinomed dran.



DIE BEREITS AUSGEZEICHNETEN 24 HALL-OF-FAMER (23 ÜBERREICHT)

OMV, Verbund, Wienerberger, RHI (woll von ATX-Start bis zum 25er durchgehend im ATX), Deutsche Bank (größtes Handelsmitglied in 25 Jahren), Wolfgang Schüssel (best Kanzler), Ferdinand Láca (best Finanzminister), Heike Arbeiter (Pionierin Zertifikate), Ernst Huber (Pionier Brokerage), Wilhelm Rasinger (Anlegerschutz), BA-CA (größter ATX-Plus-

boerse-social.com

#21

22 boerse-social.com



EQUITY STORY ARCHITEKTEN

Mit Porr und Bundeskanzleramt supportete das Magazine ein Symposium der Biennale in Venedig. Porr-CEO **Karl-Heinz Strauss** traf seine Kollegen **Thomas Birtel** (Strabag) und **Thomas Winkler** (UBM) im Nachklang zum Architektur-Talk beim Magazine. Letztendlich landete man immer wieder bei Aktien und Börse. Und beim Thema „dringend benötigte Fachkräfte“.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Meitl

21ST

AUSTRIA

WEEKLY

» DER GLOBAL MARKET BRINGT DIE GANZE WELT NACH ÖSTERREICH.

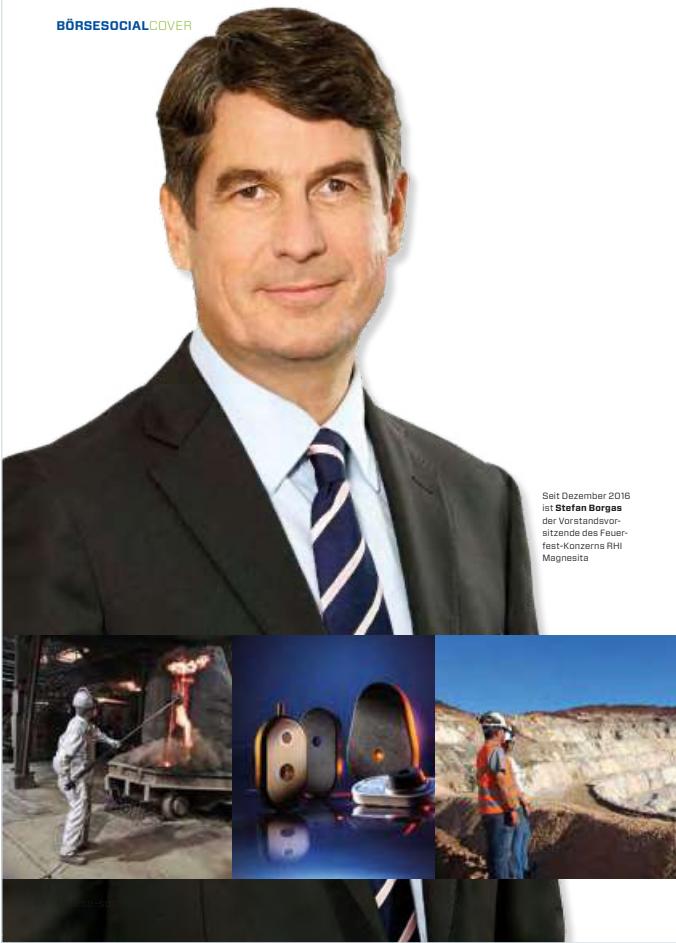


» MIT 21ST AUSTRIA BRINGEN WIR ÖSTERREICH IN DIE GANZE WELT.



#23

BÖRSESOCIAL COVER



Seit Dezember 2016 ist Stefan Borgas der Vorstandsvorsitzende des Feuerfest-Konzerns RHI Magnesita

DIE NR.1 VOM GLOBAL MARKET

Der Feuerfest-Konzern RHI Magnesita hat vor mehr als einem Jahr sein Hauptlisting von Wien an die Londoner Börse verlegt.

Heimische Anleger handeln die Aktie nun über den global market der Wiener Börse. Und das mit viel Engagement, wie die Handelsumsätze belegen. Wir haben CEO Stefan Borgas im Talk.

Text: Christine Petzwinkler

In dieser Magazine-Ausgabe dreht sich alles um den global market an der Wiener Börse. Dieser ist eben 18 Monate alt geworden und wir nennen ihn einmal eine Erfolgsgeschichte. Eine Erfolgsgeschichte, die 6 Monate nach Start durch das Listing der RHI Magnesita erst so richtig losgegangen ist. Sie kommen auf mehr als 20 Prozent des Gesamthandelsvolumens im global market. Stolz, dass das so gut angenommen wird?

Stefan Borgas: Schön ist, dass es uns gelungen ist, mit dem global market eine Lösung zu finden. Aktionäre können somit ihren gewohnten Handelsplatz nutzen. Gelistet sind wir ja im FTSE 250 an der London Stock Exchange. RHI Magnesita ist einer der größten österreichischen Industriekonzerns. Wir sind dankbar und ein wenig stolz, dass sich das auch an der Wiener Börse wieder spiegelt.

Sie werden heuer auf knapp 400 Mio. Handelsvolumen kommen, sind damit 10x größer als

die Nr. 2 im global market. In der kommenden Ausgabe ernten wir die Number One Awards für 2018, diese Auszeichnung wird Ihnen für den global market nicht zu nehmen sein. Aber viel wichtiger: Sie sind damit nach wie vor in Schlagweite zum ATX. Gibt es da nicht eine gewisse Lust auf ein Comeback?

Wir haben dieses Thema zwar mehr der sehr engagierten Börsenelite beschrieben, aber angesichts der sehr vielen Herausforderungen, die RHI Magnesita derzeit hat, ist das derzeit kein Thema.

Man hat den Eindruck, dass Sie mehr Kapitalmarkt-Österreich-Commitment als in Ihrer ATX-Ara zeigen. Liegen wir da richtig, und ist das vielleicht ein Steckepferd des Vorstands?

Sie werden heuer auf knapp 400 Mio. Handelsvolumen kommen, sind damit 10x größer als

gessen aber unsere Wurzeln nicht. Unser Österreich-Commitment umfasst mehr als den Kapitalmarkt: Unser Headquarter ist in Wien – größer und internationaler denn je – wir betreiben unsere vielen Bergbau- und Produktionsstandorte in Land und unser weltweit größtes Forschungszentrum ist in Leoben: Es macht uns zum globalen Technologie-Leader in unserer Industrie.

Sie sind natürlich mit Haupt-Listing an der Londoner Börse notiert. Dazu der global market. Die perfekte Kombination für ein Österreich-brasilianisches Unternehmen, das in den Niederlanden registriert ist?

Über unsere Verankerung in Österreich sind wir stolz und es ist eine Stärke. Mit dem Firmensitz

boerse-social.com

#23



HUBERT NEUPER

PLATZ

BAA BUSINESS ATHLETE AWARD 2018

Preisübergabe im KTM Flughafenstore: Hubert Neuper überreicht den Award vom Initiator. Hauptsponsor Stefan Pierer gratulierte. Auch seiner Firma geht's gut. „KTM Industries steuert 2018 auf das B. Rekordjahr zu.“

Hubert Neuper gewann 1979/80 den erstmals ausgetragenen Weltcup der Skispringer, in dieser Saison sowie auch der Folgesaison holte er die Vierschanzentournee.

Der BAA wurde 2002 u.a. mit Sporthilfe-Chef Toni Schutti initiiert. Dessen Vorgänger, Schispringer-Legende Hubert Neuper, ist der Sieger 2018.

Text: Christian Drastil



Die World Sports Awards 1999, das sehe ich als meinen größten Business-Erfolg.

Hubert Neuper



HUPO-CHALLENGE HELDENPLATZ



Einstieg sei dann gleich mit der Schischule erfolgt. Als größten Erfolg in der Wirtschaft nannte Neuper die World Sports Awards 1999. Und Misserfolge? „Da es immer wieder schwierige Zeiten gibt, die herausfordernd sind, ich diese aber nicht als Misserfolg sehe, kann ich dazu nichts sagen.“ Sehr wohl aber zu jenen Sportskills, die in der Wirtschaft helfen: „Die konsequente Zielfolgerung und man sollte eine Vision haben, um sich das Ganze vorstellen zu können.“

11 BAA-Vergaben bisher. In den Early Years holten Peter Schröcksnadel (2002), Niki Lauda (2003), Armin Assinger (2004), Norbert Teufelberger (2005), Klaus Heidegger (2006) sowie Vinzenz Hörmagl (2007) den Business Athlete Award. Nach dem Award-Kauf von der Styria legten Toto Wolff (2014), Wolfgang Konrad (2015), Peter Haidenek (2016), Arno Wohlfahrter (2017) und eben Neuper nach. ☐



LEOPOLD QUELL

PLATZ

BAA BUSINESS ATHLETE AWARD 2018

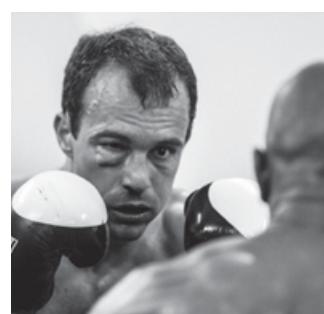
Leopold Quell bekommt in seinem Backyard Club von Ernst Huber (Fondsmanager) und Jörg Chladek (Wien 1) den Rang 2-Presenter Ernst Huber (dadat) gratuliert (Nomen est omen).

Kämpfer. Die hatten wir in nun mehr elf Jahren BAA schon etliche auf dem Stockerl. Das mit dem Faustkämpfer Leopold Quell ist aber eine Premiere. Und er passte der Jury perfekt: Ist Quell doch im Brotje Fondsmanager bei RCM. Als boxender Aktiver hatte er drei Kämpfe bestritten. „Mein größter Kampf war gegen den ehemaligen Profi Gotthard Hinteregger.“ Man habe sich – auch aus Sparrings – gut gekämpft.

Ali vs Mike vs Milieu. Mein Bruder und ich waren als jugendliche fasziniert von Iron Mike Tyson. Wir blieben bis in die frühen Morgen.

Leopold Quell holt sich mit einer satten Gedenk an den 2. Platz beim BAA 2018. Der Fondsmanager ist passionierter Boxer. Er co-gründete und betreibt auch einen Club.

Text: Christian Drastil



Versteckt hinter der Deckung/Benchmark verliert man. Im Ring und an der Börse muss man sich exponieren.

Leopold Quell



Der Backyard Boy vor dem Technical KO im Kampf gegen einen Profi. „Rückschläge an exponierter Stelle muss man aushalten“, sagt der Fonds-/Boxclubmanager. „Gilt für Boxen und Börse.“

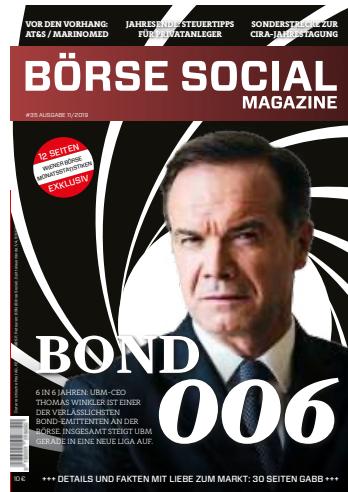
genstieg auf, um seine Kämpfe im TV sehen zu können. Unser Vater wiederum schwärzte von Ali und zeigte uns Videos von The Greatest of all time. Meine zarten Versuche das Boxen zu erlernen, blieben lange beim Versuch. Damals (in den frühen 90ern) wurden die Boxen mit Miliee verbunden. Meine Eltern hätten nie erlaubt, dass ich mich in einem Boxclub einschreibe. Die Clubs in denen ich etwas später zeitweise war, entsprachen auch tatsächlich nicht meinen Vorstellungen. Das ist keine Kritik an den Clubs. Ich war wohl einfach zu behütet.“

Fondsmanager. Das ist Quell seit 2001. Seit Mai 2001 liegt sein Fokus ausschließlich auf chinesischen Aktien. Seit Oktober 2008 ist er bei RCM. „Dort mache ich jeweils den China-Aktienanteil von Fonds wie z.B. dem Raiffeisen Eurasien Aktien (ISIN AT0000745864)“ Und die Gemeinsamkeiten Boxen und Börse? Siehe Sager bei den Bildern. ☐

Wer ist die Dame? Nun, Leya Hemmel arbeitete 2018 bei einigen Projekten im Magazine mit und ist selbst aktive Boxerin (ohne Bell). Wo? Na, im Backyard!



NO
LO
CO



BÖRSESOCIAL COVER

UPDATE:
Wie (und wohin) wikifolio weiter wachsen will

10 boerse-social.com



Mit 30 Mrd. Handelsvolumen und bis zu 800.000 Preisen, die pro Sekunde gestellt werden, ist wikifolio ein Big Player geworden. Gründer und CEO Andreas Kern verrät, wohin die weitere Reise führt.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek

boerse-social.com

#26

BÖRSESOCIAL #INVEST2019

TOUR NACH STUTTGART

20 boerse-social.com

TOUR
NACH
STUTTGART

Mit Andritz, EVN, FACC, Immofinanz, KTM, NET New Energy, Palfinger, Philoro, RHI Magnesita, S Immo, Uniqa, VIG, Warimpex und Wienerberger sowie der RCB stellen sich 15 Unternehmen mit Investmentcases in unserem 3. rot-weiß-roten Special zur #invest2019 vor.

Text: Christian Drastil Foto: Martina Draper

boerse-social.com

#26



runplug ged.com

Text: Christian Drastil
Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe
Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove



BEI WIKIFOLIOANERINNEN DARF SPORT NICHT FEHLEN

Auch auf der Runplugged-Seite setzen wir noch einmal wikifolio ins Bild: Und weil ja auch alle vier Jahre Olympische Spiele stattfinden, wird es im Jahr 2019 Zeit, dass wir jenseits der Titel als schnellster Börsianer (die Distanz waren 5 Kilometer) wieder abnimmt. Geklebt habe ich mir diesen Titel 2015 in einem „Rennen im Rennen“ im Rahmen des 67. Internationalen Höhenstraßenlaufs, damals waren auch wikifolio- und L&S-Läufer ein starker Faktor. Meine Zeit auf der Marswiese lautete damals 18:35.

Im Sommer im Augarten. Eine potenzielle Location für den nächsten Börs-Laufbewerb ist der Augarten

in Wien. Eventuell mit einer Zusatzfassette in Form einer Art „Sommer Biathlon“. Eine eingebaute Lasergewehr-Schusselflage kann Strafzüagen (zB ix um den Flakturm) mit sich bringen. Muss man sich logistisch anschauen. Seefeld-WM-Starterin **Lisa Unterweger** hat uns jedenfalls im Office bei der Friedensbrücke schon mal besucht und unser Biathlon-Gerät begutachtet. Die zweite Disziplin wäre jedenfalls Laufen. Schauen wir.

wikifolio-Boss **Andreas Kern** zeigt indes das größte und kleinste Bild auf der rechten Seite seine bevorzugten Sportarten und -geräte.

» Nach vier Jahren ist es wieder an der Zeit ...

... für einen Börs-Lauba...

... mit Gewehr?



SPIELEREIEN MIT UNSERER SPORT WOCHE

Genau schauen darf man bei diesem Sport Woche-Cover bitte nicht, da sich darauf sehr viele Blindtexte befinden. Nur **Bild**, **rote Überschrift** und **Haupthügel** haben unsere Grafik-Kreativität verdient, zudem schaut der **Toto Wolff** links oben ein wenig wie mein Co. **Josef Chladek** aus. Aber man kann sich vorstellen, wohin die Reise geht. So, wie ich mit dem Bildhügel des links unteren 2015er-Rennens auf der Marswiese hier eingeschaut bin, können wir hoffentlich direkt ins altbekannte Sport Woche-Lay-out. Technisch sind wir so weit. Und Gespräche mit potenziellen Partnern werden wieder verstärkt geführt. In der Zwischenzeit eine Einladung an die Finanzmarktreality-TV-Schicht: Schick mir doch Eure Sportbilder, wir schnitzen Euch gerne ein Sport Woche-Cover und zeigen es im Magazine.

boerse-social.com

#26

BÖRSESOCIAL COVER

Als Baugesellschaft der Ringstraße durfte Porr vor 150 Jahren ein neues, prächtiges Wien prägen - welch geile (und erfolgreiche) IPO-Story. Mit Ex-Banker und Vollblutunternehmer Karl-Heinz Strauss an der Spitze balanciert man heute geschickt zwischen Tradition und Moderne. Und ist erneut Darling der Investoren.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek

PORR

WELTBILD & WEIT BLICK IN WORTEN

boerse-social.com

#27

BÖRSESOCIALCOVER

Peter Bosek ist seit 2015 im Erste Group Vorstand für das Retail-Geschäft zuständig.

DER GAME CHANGER

PETER BOSEK WIRD MIT 1. 7. ZUSÄTZLICH ZUM VORSTANDSJOB IN DER GRUPPE CEO DER ERSTE BANK ÖSTERREICH. IM INTERVIEW SPRICHT DER PRIVATKUNDEN-STRATEGE ÜBER DIGITALISIERUNG, CHALLENGES UND CHALLENGER, APPLE PAY, BROKERAGE SOWIE SEIN BABY GEORGE.

Text: Christian Dreitl | Fotos: Puls 4, Diverse

boerse-social.com

#28

BÖRSESOCIAL NEW YORK

Markante Sager einer hochrangigen Delegation mit politischem Chef-Support: Die Österreicher verkauften sich auf ihrer **New York Roadshow** selbstbewusst. Das ist gut so. Hans Lang (Kapsch) und Julia Resch (Wr. Börse) fassen für das Magazine zusammen.

Am 16. April 2019 fand in einem New Yorker Hotel die Konferenz mit dem Titel **Thinking AHEAD - „The Sound of Finance“** statt. Es war eine Initiative der Bundesregierung - allen voran des Finanzministers Hartwig Löger -, der Wiener Börse, der Wirtschaftskammer und der Erste Group. Ziel war es, den Finanzplatz und Investitionsstandort Österreich internationalen Investoren vorzustellen. In Summe waren rund 200 Teilnehmer für die Veranstaltung registriert. Die hochkarätige Delegation aus Österreich wurde von Finanzminister Löger sowie Digitalisierungs- und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck angeführt.

Die halbtägige Konferenz ging am Nachmittag in die traditionelle (mittlerweile 17.) von Erste Group Bank in Kooperation mit Auerbach Grayson organisierte, Investorenkonferenz über. So hatten interessierte institutionelle Investoren die Möglichkeit, an nur einem Tag mehr über den Wirtschafts-

standort Österreich zu erfahren und mit Vertretern der anwesenden börsennotierten Unternehmen zu sprechen.

Schon bei der Anreise nach New York kam ich mir wie bei einem Klassenausflug vor. Im Flieger zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den Investor-Relations-Abteilungen anderer börsennotierter Unternehmen. Unabhängig davon, ob man wie ich am Vortag der Konferenz angereist ist, oder schon einige Tage zuvor, bekannte Gesichter waren in fast jedem Direktflug aus Wien zu finden.

Am Vorabend der Konferenz trafen sich bei einem Empfang im Penthouse-Apartment des Wirtschaftsdelegierten in den USA, Michael Friedl, die Konferenzteilnehmer aus Österreich - also zwei Minister, der Notenbank-Gouverneur, der Börsenchef, der Generalsekretär der Wirtschaftskammer und der Generalsekretär-Stellvertreter der Industriellenvereinigung,

Hannelore Veith, ORF-Korrespondentin in den USA, führte durch die Veranstaltung und bat Minister Löger, den Initiator der Konferenz, auf das Podium. Er kam gerade von den Tagungen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Washington. Minister Löger erklärte auch, wieso „The Sound of Finance“ als Titel gewählt wurde. Der Film „The Sound of Music“ ist in Österreich zwar nicht so populär wie im Ausland, in Summe haben ihn aber 12 Millionen Menschen gesehen. Daher bietet die Anlehnung an den Filmtitel sicherlich einen Wiedererkennungswert. Minister Löger bat Ministerin Schramböck zu sich auf das Podium, um in einer Doppelkonferenz die Argumente vorzustellen, wieso mit Österreich mehr als nur Lederhosen assoziiert werden sollte.

Ministerin Schramböck betonte das gute Teamwork in der Regierung und das klare Bekenntnis, die Wirtschaft zu unterstützen. Dass die Konferenz in den USA stattfindet, macht viel Sinn, sind die Vereinigten Staaten doch unserer zweitgrößten Handelspartner. In weiterer Folge präsentierte beide Regierungsvertreter Maßnahmen zur Innovationsförderung. Effizienzsteigerung in der Verwaltung und Senkung der Steuerquote. Ministerin Schramböck betonte die Bedeutung von Innovationen und der Digitalisierung für den Standort Österreich. Minister Löger berichtete von seinem Treffen mit dem US-Amtskollegen Mnuchin. Dabei wurde die neue Digitalsteuer diskutiert. Der US-Finanzminister versteht den Zugang Österreichs und sieht darin nun kein „Mismatch“ mehr. Abschließend stellte Minister Löger klar: Es gibt keinen Grund, Österreich wieder großartig zu machen (Anm.: „make Austria great again“ - in Anspielung auf das US-Programm „make the US great again“). Das Land ist bereits großartig. Und weiters mit Verweis auf Präsident Obamas Slogan „Yes we can“, meint er,

„AUSTRIA IS THE BEST PLACE TO INVEST“

SCHRAMBÖCK, LÖGER UND 200 TEILNEHMER DER DELEGATION

von Hans Lang



Hans Lang leitet die IR von Kapsch und berichtet für uns aus Teilnehmersicht

20 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL NEW YORK

den USA stattfindet, macht viel Sinn, sind die Vereinigten Staaten doch unserer zweitgrößten Handelspartner. In weiterer Folge präsentierte beide Regierungsvertreter Maßnahmen zur Innovationsförderung. Effizienzsteigerung in der Verwaltung und Senkung der Steuerquote. Ministerin Schramböck betonte die Bedeutung von Innovationen und der Digitalisierung für den Standort Österreich. Minister Löger berichtete von seinem Treffen mit dem US-Amtskollegen Mnuchin. Dabei wurde die neue Digitalsteuer diskutiert. Der US-Finanzminister versteht den Zugang Österreichs und sieht darin nun kein „Mismatch“ mehr. Abschließend stellte Minister Löger klar: Es gibt keinen Grund, Österreich wieder großartig zu machen (Anm.: „make Austria great again“ - in Anspielung auf das US-Programm „make the US great again“). Das Land ist bereits großartig. Und weiters mit Verweis auf Präsident Obamas Slogan „Yes we can“, meint er,

boerse-social.com

#28

BÖRSESOCIAL JUBILÄUM

PALFINGERS
PERFECT 10 (P.A.)
IN 20 JAHREN

INKLUSIVE
10 ANTWORTEN

Total Return 20 Jahre:
673,04% 10,79%

Das bedeutet jährlich:

boerse-social.com #29

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

FOTO FINISH

PRASKAC
Das Pflanzenland
FLOWER CEREMONY BY PRASKAC

Das FINANZMARKTFOTO MAI AUF PHOTAO.COM

BMF PUNK

DANKE, HARALD WAGLEIN! Der BMF-Sektionsleiter und EFSF-Verwaltungsrats-Chef (europäischer Stabilitätsfonds) steuert unserer CD zum 20er den Kult-Song „Indecision“ seiner legendären Post-Punk-Band „Bomb Circle“ bei. Das offizielle Bandfoto in s/w schoss seinerzeit übrigens BSN-Co-Eigentümer Josef Chladek. Das Finanzmarktfoto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.

boerse-social.com #29

EINBLICK REICHTUM

\$€%

PRIVATE BANKING. Anlässlich der fast zeitgleichen Bestellung neuer CEOs bei zwei führenden Privatbanken haben wir einen tiefen Blick in die Schatztruhen dieser Player vorgenommen. Freilich mit der Austrian Equity Brille. Rausgegangen sind wir mit Lust auf Private Banking. Mehr dazu auf den folgenden 12 Seiten.

ANM.: VOR ABRISSEN EX-BANKFILIALE BRACHEN WIR IN DEREN TRESOR EIN.

boerse-social.com #30



IMMOFINANZ WÄCHST

Der im Juli geclosede Erwerb des Warsaw Spire bringt Immofinanz wieder in Richtung eines Portfolio-werts von an die 5 Mrd. Euro. Die Börse goutiert das.

Text: Christine Petzwinke | Fotos: Immofinanz (großteils)

ESG

DIE GELEBTE PRAXIS ZÄHLT

Die VBV hat sich schon sehr früh dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz verschrieben. VBV Generaldirektor und Versorgekassen CEO Andreas Zakostelsky hat noch viele Ideen, wie man mit einem ESG-Investmentansatz noch mehr Impulse setzen kann.

Text: Christine Petzwinke | Fotos: Michaela Mejta

Die VBV Vorsorgekasse gibt es seit dem Jahr 2002. Das war kurz nach dem Platzen der New Economy-Blase. Damals hat kaum jemand an nachhaltige Investments gedacht. Die Verantwortlichen bei der VBV schon.

Andreas Zakostelsky: Ja, damals wurde man noch ein wenig dafür belächelt. Heute ist das aber ganz anders. Aber grundsätzlich war die Überlegung im Jahr 2002, also im Gründungsjahr der Vorsorgekasse, Werte für unsere Kunden und für die gesamte Gesellschaft zu schaffen. Wir haben uns bewusst positioniert, um zu zeigen, dass wir Verantwortung übernehmen. Heute haben wir in Summe 3.500 Kunden bei der Vorsorgekasse und verwalten ein Volumen von mehr als 4 Mrd. Euro, da kann man mit kleinen Impulsen Großes bewirken und hohe Aufmerksamkeit erzielen. Mit unserer nachhaltigen Ausrichtung, sowohl in der unternehmerischen Praxis, also auch bei der Veranstaltung, wollten wir uns bewusst ein Alleinstellungsmerkmal bewahren und diesbezüglich ein Leuchtturm-Unternehmen sein.

„Diese Strategie hat ihnen bis heute bereits eine Menge Auszeichnungen und Gütesiegel eingebracht, da wir haben unter anderem den Klimaschutzauspreis und den



BÖRSESOCIAL COVER

Susanne Lederer-Pabst, Alexandra Bolena und Martina Nemeth-Beran von dragonfly.finance wollen „Social Impact“ als gleichberechtigten Parameter neben Rendite und Risiko etablieren. Denn: Das wäre ein Mehrwert für uns alle.

Text: Christine Petzinka

18 boerse-social.com

Foto: Sven Sturm

MIT KAPITAL GUTES TUN



Leser unseres Magazins kennen
unsere Kolumne zum Thema „Impact
Investing“. Ihr zählt hierzulande zu den Pionieren auf dem Gebiet. Was motiviert Euch, sich speziell für diese Thematik einzusetzen?

Susanne Lederer-Pabst: Die Welt steht aktuell vor sehr vielen und großen Herausforderungen, Stichwort Klima, Bildung, Überalterung der Gesellschaft usw. Wir sind der Meinung, dass man mit privatem Kapital sehr viel Gutes tun kann, denn es braucht für all diese Herausforderungen ausreichend Finanzierung. Und da müssen alle zusammenarbeiten. Wir müssen die übergeordnete Sicht in den Fokus rücken und erkennen, dass auch Sozial-Rendite eine Rendite ist. Es gibt so viele Themen, die der Staat jetzt finanziert. Das sollten private Finanzinstitute übernehmen. Wir müssen weg vom „Bösen-Spekulant-Denkens“ erkennen, dass das Finanzieren ein Bestandteil unser aller Leben ist. Die Gesellschaft hat einen großen Mehrwert davon, wenn ihre Gelder, die ja von Pensionskassen oder Mitarbeiterversorgungskassen treuhändig verwaltet werden, in gesellschaftlich wichtige Themen investiert werden, die ohnehin letztendlich von uns allen, also der Gesellschaft, getragen und finanziert werden müssen. Über persönliches Anliegen ist es daher, Institutionelle wie Pensionskassen, Ver-

sicherungen und Banken genau dafür zu begeistern.

Alexandra Bolena: Wir wollen dazu beitragen, dass es zu einem Paradigmenwechsel im Finanzbereich kommt. Social Impact sollte gleichermaßen wie Rendite und Risiko berücksichtigt werden. Es ist jedenfalls absehbar, dass das, was vor zehn Jahren mit Green Bonds begonnen hat, mit Social Bonds oder Impact Bonds fortgesetzt wird. Also nicht nur der Klimawandel steht im Fokus, sondern zunehmend soziale Themen, wie beispielsweise Schulbau, Studienkredite, Alten- und Krankenpflege, Integra-

tionen uvm.

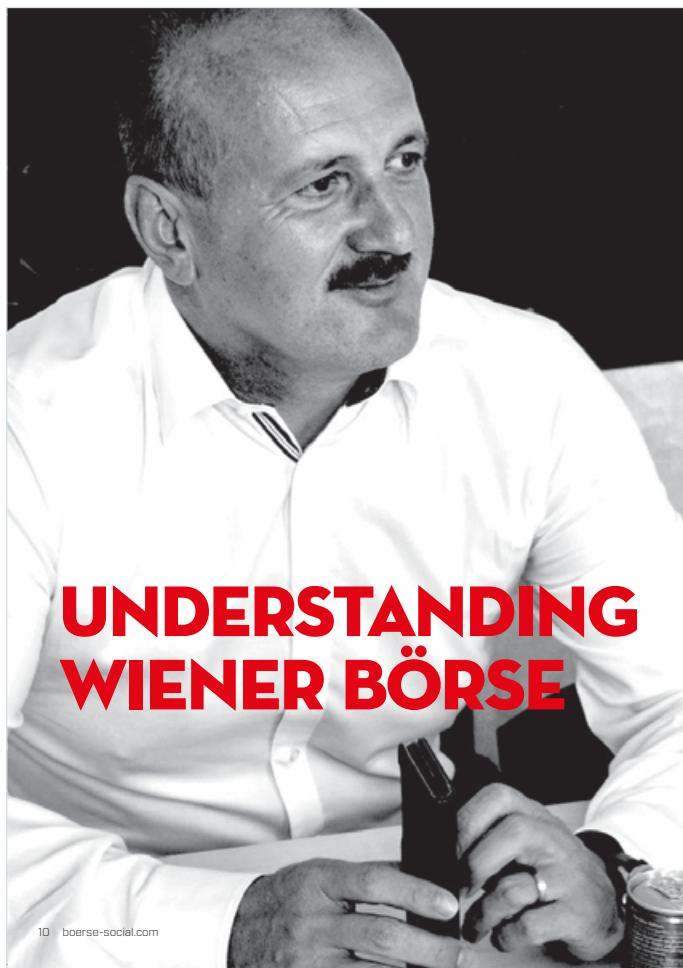
ESG-Kriterien rücken bei Unternehmen zunehmend ins Bewusstsein.

Aktive Investoren nehmen hier wohl eine wesentliche Rolle ein.

Bolena: Heutzutage kann es sich kein Unternehmen leisten, ESG-Kriterien unberücksichtigt zu lassen. Stichwort Reputationsrisiko. Investoren können hierbei eine starke Rolle einnehmen und genügend Druck auf Unternehmen aufzubauen. Aktives Management wird somit zunehmend um diese ESG-Komponente erweitert. Viele Fondsgesellschaften etwa eheben sich heute ganz genau die Unternehmen an, in die sie investieren. Es werden die Liefer- und Produktionsketten, die Arbeits-Bedingungen uvm. genau nach Nachhaltigkeits- und Impact-Kriterien betrachtet. Oftmals werden dabei auch Rating-Agenturen und Berater eingeschalten, die gemeinsam mit den Unternehmen Verbesserungen in Bezug auf Nachhaltigkeit ausarbeiten. Ein plakativer Beispiel ist

boerse-social.com

#32



**UNDERSTANDING
WIENER BÖRSE**

Interview: Christian Drastl Fotos: Josef Chladek

10 boerse-social.com

Börsejahrbuch-Intro: Talk mit Alois Wögerbauer, Manager des stärksten Österreich-Fonds der vergangenen Dekaden, über Struktur, Besonderheiten, Chancen & Risiken am Wiener Markt.

Interview: Christian Drastl Fotos: Josef Chladek

Wir sprechen hier im Intro für eine Art Börsejahrbuch für Österreich. Es ist ein Comeback nach 15 Jahren. Früher war Derartiges groß aufgezogen, das ist freilich in der Internet-Ära nicht mehr notwendig, aber einen Überblick über die wichtigsten Aktiengesellschaften wollen wir geben. Danke für den Support. Einstiegsfrage: Habt Ihr die alten Börsenjahrbücher noch gesammelt aufliegen?

Alois Wögerbauer: Leider nein. Im Lauf vieler Jahre und zweier Umzüge in neue Büros geht vieles, was nicht digitalisiert ist, verloren.

... okay, welche Kennzahlen je Unternehmen dürfen auf keinen Fall fehlen?

Ein Börsejahrbruch sollte vor allem auch die Interessen der Kleinanleger ansprechen. Noch wichtiger als Kennzahlen ist ein guter Überblick, was das Unternehmen macht, wie sich die Umsätze aufteilen, in welchen Regionen man tätig ist. So kann der interessierte Leser Chancen und Risiken erkennen. Bei den Kennzahlen sollte man sich auf der klassischen Ebene bewegen.

Dann beginnen wir mal mit dem Markt. Der ATX hat 20 Werte. Was sind die Besonderheiten dieser Zusammensetzung?

Es gibt zwei Besonderheiten, die man bedenken muss. Erstens ist die Zusammensetzung sehr konzentriert, Titel wie ERSTE oder OMV sind mit jeweils deutlich

über 10 % gewichtet. Zweitens ist die Zusammensetzung sehr von zyklischen Titeln geprägt. Wir haben in Wien eben keine Nestle, keine Novartis und keine SAP. Wir haben vor allem Finanz, Immobilien, Energie, Industrie. Dies führt dazu, dass die konjunkturelle internationale Wetterlage in Wien immer wieder deutlicher durchschlägt als an anderen Börsen - allerdings in beide Richtungen, das ist wichtig.

Und der ATX ist Teil des ATXPrime. Welche Besonderheiten gibt es bei den kleineren Titeln, die Prime sind?

Wir betreiben Stock-Picking - die Indexgewichtungen sind daher nicht so wesentlich. Bei kleinen Titeln sind vor allem die Liquidität und Handelbarkeit ein zentrales Thema - im übrigen die größte Herausforderung für die Börse überhaupt. Wir brauchen als Fondsmanager oft für die Umsetzung der Order länger als für die Generierung der Idee - das ist nicht gut.

Ein Fondsmanager unterliegt strengen Regeln bzgl. Gewichtung & Co. Worauf muss man beim ATX oder ATXPrime als Benchmark besonders achten?

Haupt-Herausforderung sind OMV und ERSTE Bank mit Gewichtungen von deutlich über 10 %. Das Investment-Fondsgesetz lässt aber bei Publikumsfonds maximal ein 10 %-Investment in einen Titel zu. Daher ist man bei einem Publikumsfonds automa-

tisch in diesen Titeln untergezogen - das ist vor allem dann unangenehm, wenn man für die Aktion optimistisch ist. Insgesamt bin ich aber vom Sinn der Diversifikation überzeugt, das Investmentfondsgesetz macht daher in dieser Form Sinn. Man muss nur bei Vergleichen mit den Indexfonds sich dieser Tatsache bewusst sein.

Gibt es Eurer Meinung nach saisonale Zyklen am Wiener Markt, die man als Anleger nutzen kann? Ich denke da an Jahresauftakt, Bilanz- und Dividendenaison, Sommerloch, Jahresend-Effekte ...

Mag sein - ich weiß es nicht und verwende wenig Zeit dafür. Die Jahresendrallye findet statt - oder ebenso wie 2018 nicht. Wenn man an einem Unternehmen beteiligt ist, das man versteht, das erfolgreich ist und gut geführt wird, dann werden alle diese saisonalen Effekte am Ende des Tages egal sein. Unsere Denke ist die eines strategischen Investors.

Merkst man zum Jahresende hin an den Orderbüchern, dass Privatanleger ihren KETX-Ausgleich im Fokus haben?

Ich denke nicht. Dazu ist der Anteil der Privatanleger im Vergleich zu den nationalen und internationalen Institutionellen Anlegern ganz einfach zu gering.

Es gibt Aussagen, dass die Tagesschwankungen der 10 größten

boerse-social.com

#33



Vor der Webster University in Wien:
Nikos Antonakakis (Webster),
Wolfgang Matjaka (Wr. Privatbank),
Christian Drastil (BSN), Gregor Rosinger
(Rosinger Group), Julia Oztruk (NET),
Michael Eiser (startup300).

PASSEND ZUR AUSGABE PRO AKTIE EIN INTENSIVTALK ÜBER DIRECT MARKETS UND MEGATRENDS



OFF REC.? CLOSED CIRCLE

Die Closed Circles sind ein neues Eventformat, das quasi ein „Best of“ unserer Setups ist. Früher und unter alter Flagge machten wir wöchentlich das „Cafe BE“: das waren Roundtables, aber ohne Publikum. Dann die Roadshows: Unternehmenspräsentationen vor Publikum. Und nun Roundtables mit Publikum und der Facette, dass das, was wir nachher veröffentlichten, vom Roundtable-Gast selbst formuliert wird. So kamen bereits beim CC#1 die Eventgäste (und auch der Moderator) zu sehr viel Hintergrundinfos Marke „off records“ mit Workshop-Charakter. Die CC-Reihe richtet sich exklusiv an Abonnenten des Börse Social Magazine, wir sagen mindestens einen Event im Monat an. (DRA)

HALL OF FAME

Class of 2019 presented by Rosinger Group



Günter Geyer. Vier hochrangige Manager auf einer Doppelseite, 4x Hall of Fame. Niemanden dürfen wir hervorheben. Warum wir das trotzdem tun, hängt mit dem Erscheinungstag dieses Magazins zusammen. Es ist exakt der 25. Börsegeburstag der VIG, vormals Wiener Städtische. Wir haben Company Builder Günter Geyer im Ringturm die Urkunde überreicht. Nach dem IPO der Wiener Städtischen 1994 gab es zehn Jahre lang eine Dornröschens-Aktie, bis dann Anfang 2004 CEO Geyer eine Kapitalmarktoffensive startete, die Kursanstieg, Split und den ATX-Einzug im Jahr 2005 brachte. Als Finale dieser Phase stand die grosse Kapitalerhöhung Q1/2016 am Plan, die aber verschoben werden musste; jedoch nicht nach hinten, sondern nach vorne, weil für das Q1/2016 die Erste/BCR-Kapitalerhöhung ebenfalls kurzfristig avisiert wurde. Also zogen Geyer & Co. im Dezember 2015 durch. Erfolgreich. Geyer war bis 2012 CEO.



Andreas Treichl. Die Erste Group-Aktie hat in seiner CEO-Ara (seit 1997) den europäischen Bankenindex mit +220 zu -30 Prozent outperformed. Treichl hat seine Bank besser als die Peers entwickelt, war es auch, der das als Partizipationschein gestartete Erste-Papier zu Stämmen machte bzw. zum ATX-Schweregewicht und ungeschlagenen Spitzenreiter beim Handelsvolumen an der Wiener Börse formte. Treichl ist zweifellos „Österreichs Banker der vergangenen beiden Dekaden“. Jänner 2020 folgt ihm Bernhard Spalt nach.



Martin Gröll. Bereits beim IPO der (damaligen) Raiffeisen International CFO und nach dem Merger mit der RZB auch CFO der neuen RBI. Mit Februar 2020 wird Gröll aus dem Unternehmen ausscheiden. Nur wenige Finanzvorstände waren im Bankensektor so lange (und auch mit wechselnden CEOs) tätig. Auch die RBI konnte seit IPO trotz Kursverlusten den europäischen Bankenindex schlagen. Gröll hat sämtliche Herausforderungen trotz immer größer werdendem Gegenwind für die Branche gemeistert.



Richard Schenz. War von 1992 bis 2001 CEO der OMV und von 2002 bis 2012 Kapitalmarktauftritt der Österreichischen Bundesregierung (via Finanzministerium). Seit 2001 ist er Vizepräsident der WKO. Lesenswert war seine kritische Bilanz im Abschiedsbeitrag 2012, den er für den Magazine-Vorläufer „Fachheft“ geschrieben hat: boerse-social.com/pdf/fachhefte/fachheft47#page3. Fazit 7 Jahre später: Es wurde eher noch schlechter und einen wie Schenz braucht die Politik mehr denn je.

DIE BEREITS AUSGEZEICHNETEN HALL-OF-FAMER

OMV, Verbund, Wienerberger, RHI (weil von ATX-Start bis zum 25er durchgehend im ATX), Deutsche Bank (größtes Handelsmitglied in 25 Jahren), Wolfgang Schüssel (best Kanzler), Ferdinand Láncina (best Finanzminister), Heike Arber (Pionierin Zertifikate), Ernst Huber (Pionier Brokerage), Wilhelm Rosinger (Anlegerschutz), BA-CA (größter ATX-Plus-

punktebringer), Andreas Grünbichler (ATX-Gründer), Birgit Kuras, Stefan Zapotocky, Michael Buhl, Christoph Bösch (Börsevorstände), Wolfgang Matjaka (Insti), Ernst Vejdovszky (am längsten CEO), Eduard Zehetner (meiste ATX-Unternehmen), Flughafen Wien (Dividendenkontinuität), Hannes Röthler (Roadshows), Franz Kubik (IPDs), Nico Bäder (Österreich-Engagement), AT&S, FACC (New Tech for ATX), DDD (Zertifikate-Support), Manfred Waldemair (GBs), Alois Wögerbauer (Performance). Unter <http://www.boerse-social.com/hall-of-fame> sieht man die Preisübergaben.

NEU
Im Rahmen der Own Austria
Invitation werden wir mit
der Bell durch Wien
gehen und Passanten zum
Läuten einladen.

WILLST DU AUCH MAL DIE OPENING BELL LÄUTEN?



Kult made in USA,
Einläuten eines Börsentags
oder Arbeitstags, hierzulande
veröffentlicht auf
openingbell.eu



„Nach vier Jahren haben bereits mehr als 1000 Leute die Opening Bell geläutet, hier eine kleine Auswahl. Im Rahmen der Own Austria Invitation öffnen wir nun die Opening Bell für alle, das steckt ja schon im Namen drin. Wer will?“

Christian Drastil, openingbell.eu



Alle hier Abgebildeten und tausend Leute mehr sind unter openingbell.eu mit der Bell zu finden.



„In Zeiten von Nullzinsen und drohenden Negativzinsen am Sparkonto muss es gelingen, den Kapitalmarkt für breitere Bevölkerungsgruppen zu öffnen. Diese Demokratisierung der Börsen ist uns bei Own Austria ein großes Anliegen, und daher sind wir gerne bei dieser Initiative dabei!“

Markus Fallenböck, Own Austria



Jobmotor Börse

Coole Jobs gesucht?
Diese gibt es zuhauß
bei oder im Umfeld
börsennotierter Unter-
nehmen.

BÖRSENNOTIERTE STEHEN FÜR 430.000 ARBEITSPLÄTZE IM LAND

Sektor	Anzahl (in Tausend)
Bauschlaf- und Dienstleistungsunternehmen	460.877
Produktion	762.944
Wirtschaft	31.494

UNSER PARTNER IM JOB-BEREICH (MAGAZINE & WEB): KARRIERE.AT

IVA-Chef Christoph Neumayer forderte im Oktober Financial Literacy-Initiativen für und mit Schulen. Genau das starteten wir in dieser Magazine-Ausgabe in Koop. mit „technik bewegt“.

Text: Christian Drastil Foto: Michaela Mejta / Lúcia Puiu

Im 10. Jahr der Initiative *technik bewegt*, die Jugendlichen Lust auf coole Jobs machen soll, sind wir bei den beiden Auftakevents im 22. Bezirk dabei gewesen. Konkret in zwei Schulen (Bernoulli-Gymnasium, AHS Theodor Kramer Straße, siehe die folgenden Seiten), wie erreichten 350 SchülerInnen. Und natürlich ging es uns um den Sonderaspekt: Coole Jobs bei Börsennotierten. Welch Jobmotor die Börse ist, zeigten IV-Generalsekretär Christoph Neumayer und Robert Ottel, Präsident des Aktienforums, erst vor wenigen Wochen im Rahmen des Updates der seit 2005 im zweijährigen Rhythmus erstellten Studie „Volkswirtschaftliche Bedeutung börsennotierter Unternehmen für den Standort Österreich“ vom Institut iwi. Bottom Line: Direkt und indirekt sichern die an der Wiener Börse notierten österreichischen Unternehmen mit rund 164.000 Beschäftigten direkt, indirekt und induziert mehr als 430.000 Arbeitsplätze im Land und stehen für eine Wertschöpfung von 31,6 Mrd. Euro.

Wir bleiben dran. Neumayer: „Wir brauchen auch Initiativen an den Schulen“. Gern. Unsere neue Initiative ist gekommen, um zu bleiben. Wird ein fixer Bestandteil im Magazine werden bzw. mit Partner karriere.at auch im Web. Dazu starteten wir auch einen Podcast für junge Anleger: boerse-social.com/spotify. #

BP Alexander van der Bellen omnipräsent:
Auf Seite 98 dieses Magazins und hier mit
unserem Covermodel Kaya im Presseclub
Concordia.

#34

10 boerse-social.com

boerse-social.com 39



Opening Bell für Jobs



Bernoulli-Gymnasium: **Hans Lang** (Kapsch), **Franz Kieger** (Strabag) und **Friedrich Wachernig** (S Immo) (**Werner Lanthaler**, Evotec, und **Hannes Roither**, Palfinger, kamen aus Hamburg bzw. Salzburg an und damit in der Mittagspause), läuteten mit SchülerInnen.

ZUKUNFTS-VERSION DER PAUSENGLOCKE

Schools out for Börse: Direktor Franz Anreiter aus dem Bernoulli-Gymnasium hat uns mit seiner Anmoderation in der Sache unterstützt. Es geht um die Bedeutung von Eigenverantwortung und die eigene Zukunft. Zwischen der Schule und dem Berufsleben gibt es oft nur eine kurze Pause. ☺

AHS Theodor Kramer Straße:
Sabine Gstöttner (technik bewegt)
Marion Gruber (plov Architekten),
Andrea Rochelt (BSN), **Franz Kieger**
 (Strabag), **Leya Hempel** (BSN).



Vor insgesamt 350 SchülerInnen stellten an zwei Impulstagen Strabag, S Immo, Kapsch TrafficCom, Palfinger, Evotec und UBM coole Jobs vor.

Text: Christian Drastil Fotos: Diverse

Speaker im Bernoulli-Gymnasium: **Friedrich Wachernig**, **Hans Lang**, **Werner Lanthaler**, **Hannes Roither**, **Franz Kieger**, **Christian Drastil**.



>>

Ich möchte wirtschaftliches Denken fördern, da gehört alles rund um die Börse dazu.

Dir. Frank Anreiter, Bernoulli-Gymnasium, ein Interview mit ihm gibt es unter boerse-social.com/direktors_dealings

IMPULSTAGE TECHNIK BEWEGT MIT WORKSHOPS



Bilder vom Impulstag in der AHS Theodor Kramer Straße: **Sabine Gstöttner**, Organisatorin **technik bewegt** österreichweit, will Jugendlichen Lust auf technische Berufe aus planerischen Berufen machen. Dies bereits im 10. Jahr. Der Event in der AHS Theodor Kramer Straße war keine HR-Roadshow, sondern ein Impulstag mit priorisierten Elementen wie Workshops. Mit dabei U.S. Strabag und UBM.

boerse-social.com

#34



runplug ged.com

Text: Christian Drastil

Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe

Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemoive



Nach das war einmal ein wirklich feines Briefing: CIRA-Chefin **Elis Karner** beauftragte **Andreas Posavac** und mich, sich doch für die „Early Birdfilm“ unter den Investor Relations ExpertInnen lauftechnisch etwas zu überlegen. Dies anlässlich der CIRA Laufrestauration. Vorgabe war die Startzeit 7:00 Uhr, damit man dann gefüllt, gekämpft und mit Frühstück zu den Panels erscheinen kann. Und so war die Idee, einen „Sechser“ (6k-Lauf) in drei „Zer“ zu teilen. Der mittlere Zer wurde nach Test mit unserer Runplugged App mit Laufen der Buchstaben „CIRA“ in den Augarten verbracht. Die umrahmenden Zer waren dem Hin und Zurück vom und zum Sofitel, wo der ganze IR-Laufrestauration stattfand, gewidmet. Und Spaß machte auch der Lauf, der Regen kam erst direkt danach. ☺



SATISFIED MIT DEM MIX AUS JUGEND, SPORT UND GUTER MUSIK ...

Und weil es gut zum Thema dieser Ausgabe passt, nochmal ein „Next Generation“-Input: **Nadine Kristin**, die Tochter meines langjährigen Tennis-Doppelpartners **Gerald**, hat auf Youtube ein tolles Video zum selbstgeschriebenen Song „Satisfied“ parat. Der Herr Papa ist Autor, Kabarettist und ebenfalls ein Top-Sänger, beide werden unsere CD zum 20er verstärken.



Nadine Kristin mit einer „Sport Woch“ für das Projekt „Sportgeschichte“... ...



... die Papa **Gerald Vukits** und ich im Tennis zwar nicht ganz schreiben konnten, „sehr gut“ waren wir aber allemal.

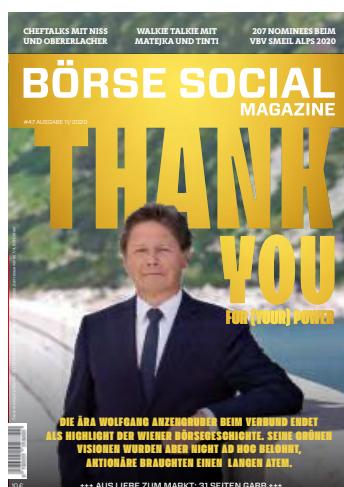
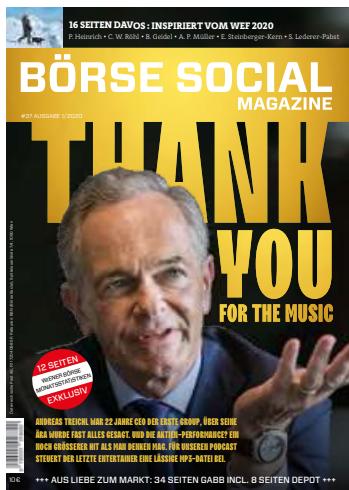


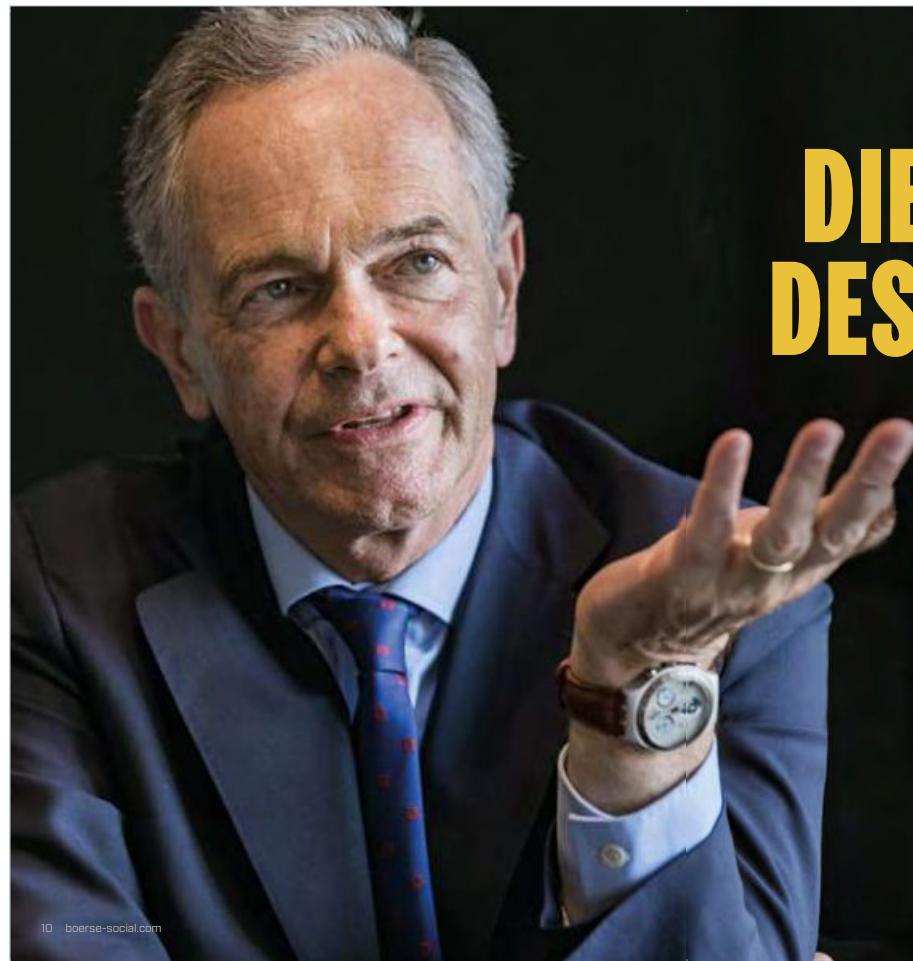
Satisfied unter youtube.com/watch?v=vehdxdSUL7A&feature=youtu.be bzw. instagram.com/nadine.kristin

boerse-social.com

#34

NONO





BoerseGeschichte

DIE REKORDE DES ANDREAS TREICHL

DIE 22-JÄHRIGE CEO-ÄRA DES LETZTEN GROSSEN SIRS IM BANKENSEKTOR BRACHTE DER ERSTE GROUP UND IHREN AKTIONÄREN BÖRSLICHE BESTLEISTUNGEN, DIE IN IHRER DIMENSION ÜBERRASCHEN WERDEN.

Text: Christian Drastil
Fotos: Polacsek, Börse Social Magazine

10 boerse-social.com

boerse-social.com #37

BÖRSESOCIALQUARTALSHECK

KATHREIN PRIVATBANK GIBT VIA INTERVIEWS EINBLICK
TEIL 1, Q1/20

*Live
aus einer
Privatbank*

Es hat auch Gutes, dass unsere neue Quartals-Serie just mit negativ-geschichtsträchtigen Wochen startet. Stefan Neubauer, Vorstand Kathrein Privatbank, bringt mit seinen Antworten auf Fragen zu Aktien, Bonds, Gold, Immos usw. Ruhe & Guidance in die oft emotionale Geldanlage. Eine wesentliche Aufgabe von Privatbanken.

Text: Christian Drastil Bilder: Michaela Mejta

BÖRSESOCIALQUARTALSHECK

Im Jahr 2020 wollen wir uns quartalsweise über die typischen Einflussfaktoren auf Geschäft und Analysestrategie der Privatbanken am Beispiel Kathrein Bank unterhalten. Freilich hätte ich mir die Einstiegsfrage vor wenigen Wochen noch ganz anders vorgestellt. Aber: Wie gehts Euch in Zeiten von Covid-19, was die „halbwegs normale“ Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs betrifft?

Stefan Neubauer: Es geht uns den Umständen entsprechend sehr gut. Die Umstellung auf ein fast 100 prozentiges Homeoffice hat erfreulicherweise schnell und gut funktioniert. Die technische Infrastruktur innerhalb kürzester Zeit so aufzusetzen, dass unserer MitarbeiterInnen auch von zu Hause aus Zugriff auf alle Unternehmensanwendungen und Systeme haben, war zweifelsfrei eine große Herausforderung, welche wir gut gemeistert haben. Auf diese Weise kann das Tagesgeschäft wie der Zahlungsverkehr, Wertpapierhandel und Beratung vollständig von zuhause durchgeführt werden. Auch wenn der Homeworking Modus mit der Kundentreue, wie wir sie kennen, natürlich nicht vergleichbar ist, ist es vor allem in der aktuell schwierigen Situation besonders wichtig die Informationsdichte zu verstärken und aktiv auf unsere Kunden zuzugehen.

Bezüglich Aktienmärkten seit Ihr ja schon recht früh in die Defensive gegangen und habt dies Anfang März nochmal verstärkt, das Aktiengewicht weiter reduziert. Das hat sich mit heutigem Wissen als richtig herausgestellt. Verluste hat man damit freilich trotzdem nicht verhindern können. Wie sieht es aus nach einem Quartal und was sind die besonderen Herausforderungen gewesen, den Kunden zu Jahresbeginn eine defensive Grundhaltung zu kommunizieren?

Unser Beratungsansatz basiert auf einer genauen Erhebung des Anlageziels und des Risikoprofils unserer Kunden. Damit legen wir eine strategische Aktienquote fest. Wir sind der Meinung, dass die strategische Allokation am besten die langfristigen Anlageziele und das Anlageprofil der Kunden widerspiegelt. In „normalen“ Marktphasen weichen wir daher

Stefan Neubauer ist seit Februar 2019 im Vorstandsteam der Kathrein Privatbank.

12 boerse-social.com

boerse-social.com #39

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

NA PRACK, OIDA!

Boerse Geschichte
presented by

»bankdirekt.at
der Raiffeisen landesbank OÖ

BÖRSESOCIAL GAMECHANGER

Boerse Geschichte

wiener
boerse

Wien, 19. März 2020

Sehr geehrte Investoreninnen und Investoren,
sehr geehrte Damen und Herren,

Österreichs Wirtschaft ist stark und widerstandsfähig. In den vergangenen fünf Jahren verzehnfachte sie ca. 2 % reales Wachstum pro Jahr. Das Gewinnmeidatum der in Wien börsennotierten Unternehmen war noch deutlich größer. Für die meisten der Firmen waren die letzten Jahre die erfolgreichsten in ihrer Geschichte. Es wurden Rekordergebnisse erzielt. Nie zuvor in der Geschichte der Wiener Börse haben die Unternehmen mehr Gewinne an die Anleger ausgeschüttet als im Vorjahr. Die österreichischen Unternehmen bieten stabile, überdurchschnittliche Dividendenrenditen und sind bestens aufgestellt. Mit 3,14 % des BIP weist Österreich die zweithöchste Forschungsquote Europas aus. Heimische Unternehmen ermöglichen mit ihren Investitionen und Beteiligungen in Zentral- und Osteuropa Zugang zur wachstumsstärksten Region Europas. Viele der Unternehmen sind Weltmarktführer in ihrer jeweiligen Spezialisierung.

Diese Stärke verschwindet nicht in wenigen Tagen. Im Gegenteil, wir sind fest davon überzeugt, dass die derzeitige Bewertung der österreichischen Leistungsbreite an der Wiener Börse eine viel zu pessimistische Zukunftssicht wideribt. Der ATX notiert mittlerweile weit unter seinem Buchwert. Die Analysten schätzen das aktuelle Kurs-Gewinn-Verhältnis für 2020 auf sechs bis sieben. Die Zahlen mögen nicht alle jüngsten Entwicklungen reflektieren – weisen aber deutlich auf ein historisch einmalig attraktives Niveau hin.

Die Regierung, Sozialpartner und Unternehmen haben längst als geschlossenes Team zusammengefügt und betreiben ein konsequentes Krisenmanagement. Österreich hat früher und weitgehend als andere EU-Länder reagiert. Neben den strikten Maßnahmen zur Bekämpfung der Virusverbreitung wird alles daran gesetzt, die österreichische Wirtschaft zu stützen. Die österreichische Wirtschaft befindet sich in einem guten Zustand. Der hohe Digitalisierungssatz des Landes erweist sich als Vorteil. Die Bürger gehen unter strenger Beachtung der Virusbekämpfungsmaßnahmen konsequent und effizient ihren Aufgaben nach. Die derzeitigen Maßnahmenpakete der Regierung umfassen Kreditlinien, Zuschüsse und Steuererleichterungen in der Höhe von 38 Mrd. Euro. Gestern wurde auch ein erweitertes Leerverkaufverbot für österreichische Aktien durch die Finanzmarktaufsicht erlassen. Sobald die Umstände es zulassen, werden Konjunkturprogramme folgen. Dies, zusammen mit einem der weltweit führenden Gesundheitssysteme, lässt uns sicher sein, dass Österreich bald als eines der ersten Länder Europas gestärkt aus der Krise hervorgehen wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Heimo Scheuch
Aufsichtsratsvorsitzender Wiener
Börse, CEO Wienerberger

Angelika Sommer-Hemetsberger
Stv. Aufsichtsratsvorsitzende Wiener Börse,
Vorstand Österreichische Kontrollbank

Christoph Boschan
CEO, Wiener Börse

Bernhard Spalt
CEO, Erste Group Bank
Stefan Dörfel
CFO, Erste Group Bank

Rainer Seile
CEO, OMV
Reinhard Florey
CFO, OMV

Wolfgang Anzengruber
CEO, Raiffeisen
Peter Kollmann
CFO, Verbund

Harald Strobl
CEO, Raiffeisen
Bank International

Heribert Elbensteiner
CEO, voestalpine
Robert Ottel
CFO, voestalpine
President, Aktienforum

Wiener Börse AG, 1010 Wien, Wallnerstraße 8
T +43 1 531 66 0, F +43 1 5327 407
info@boerse-wien.at, www.boerse-wien.at
FN 334022 i, HG Wien, Rechtsform Aktiengesellschaft, Sitz Wien, DVR 4002353

Dankbarkeit
ist wichtig
für
gesellschafts

22 boerse-social.com

#39

BÖRSESOCIAL COVER



GERNOT
BLÜMEL
BMF



ANGELIKA
SOMMER-
HEMETZBERGER
OeKB



HARALD
MAHRER
WKO



MARGARETE
SCHRAMBÖCK
BMWW



MICHAEL
ALTRICHTER
STARTUP-BEAUFTRAGTER

WAS DAS OFFIZIELLE ÖSTERREICH JETZT ZUR BÖRSE ZU SAGEN HAT

Sie unterstützen die Austrian Visual Worldwide Roadshow mit Schirmherrschaften und/oder Inputs zur Rolle der Börse, die es gerade jetzt braucht. Sowohl die Inputs als auch die Börse.

Interviews: Christian Drastil (Blümel, Sommer-Hemetsberger, Mahrer),
Christine Petzwiller (Altrichter)

Foto: Börse Wien/Dr. David Salas, Börse Wien und Wiener Börse

10 boerse-social.com

#40

TECHNOLOGIE ALS KRISEN- BEWÄLTIGUNG

In der Covid 19-bedingten Shutdown-Phase hat sich unser aller Berufs- und Privatleben noch mehr ins Internet verlagert. Ohne Digitalisierung geht kaum mehr etwas. Sie ist „lebenswichtig“ für alle Branchen, ist sich CEO Thomas Arnoldner sicher. Im Interview spricht er über die positiven, aber auch negativen Effekte der Krise auf seine Branche.

Text: Christine Petzwinkler



Der passionierte Läufer **Thomas Arnoldner** sieht die A1 Telekom Austria Group als Treiber und Wegbegleiter der Digitalisierung.

Foto: Peter von der Malsburg / A1 Telekom Austria Group

10 boerse-social.com

boerse-social.com

#41



BÖRSESOCIAL HV-SAISON 2020

Aus der Nahkampfzone Hauptversammlung ist eine Fernkampfzone geworden und viel Kampf ist auch nicht mehr dabei. Auch nicht mehr jener ums Buffet.

Texte (gekürzt und gehighlightet aus dem #gabb): Günter Luntsch

HV-CHRONIKEN 2020: FRÜHER WAR ES KUSCHELIGER



SEIT COVID

Inleitung: Unser Günter Luntsch bleibt im Jahr 2020 dem Thema HV treu, auch wenn diese jetzt digital und virtuell wurde. Das tun nicht alle seiner langjährigen Wegbegleiter, die in ihnen gewohnt kollektiven Auftreten auch ein wenig österreichische Aktienkultur darstellen. Über Kinderkrankheiten bzw. Vor- und Nachteile der neuen digitalen Variante schreibt Günter hier in seiner unnahahlichen Form. Viel Lesespaß! (DRA)

Die Premiere mit SBO: Wenn der Notar auf meinem Schirm erscheint

HV der SBO am 23.4.2020: Kein zeitiges Aufstehen, kein Anziehen, kein Rasieren, keine Fahrt nach Ternitz. Kein Frühstückskaffee. Ein neues Zeitalter hatte begonnen: Nach Ladeproblemen zu Beginn erschien um 10:05 h Notar Brix auf meinem Bildschirm. Die **1. virtuelle HV Österreich fand statt**. Zum Technischen sollen meine Ausführungen bitte nicht als Kritik verstanden werden, ich habe damit gerechnet und es auch akzeptiert, dass es anfangs Übertragungsprobleme geben wird. Gegen 10:45 h gab es offiziell ein technisches Problem. Im Lauf der HV haben sich bei mir allerdings viele Male Bild und Ton nicht aufbauen können, ich habe also einige Ausführungen versäumt, die für mich wichtig gewesen wären. Eigentlich habe ich nur Probleme, im Internet Filme und dergleichen zu sehen. Vielleicht waren zu viele Zuseher gleichzeitig im Streaming? Oder die Bildauflösung ist zu hoch? Hier könnte man in Zukunft vielleicht mit weniger Auflösung das Bild leichter machen. Es gab nichts zu sehen, was ich nicht mit deutlich geringerer Auflösung auch wahrnehmen hätte können. Der schwarze Hintergrund wirkte, wie wenn es Anlass zu Trauer geben würde, das Gegen teil war der Fall, wie wir später erfuhren, man berichtete hocherfreut über die Zahlen. Einen helleren, freundlicheren Hintergrund fände ich angemessener. Was den Ton betrifft: Es hat der Herr im Publikum gefehlt, der laut und deutlich „LAUTER!“ fordert. Gut, das sind die Kinderkrankheiten, und

laut ARV werden wir uns nächstes Jahr hoffentlich wieder persönlich sehen, d.h. es wird vielleicht wieder eine HV so wie früher sein.

Während der HV waren der Notar, der ARV Norbert Zimmerman, der Vorstandsvorsitzende Gerald Grohmann, Finanzvorstand Klaus Mader und die vier Stimmrechtsvertreter zu sehen, also acht Personen. Daneben werden wohl zumindest Kamerapersonal, Zählservice und Backoffice zugegen gewesen sein. Zimmerman erklärte, die virtuelle HV sei voll beschlussfähig. Grohmann kündigte an, „mit einer sehr positiven Meldung“ beginnen zu wollen, er sprach von einer Studie, die Öl und Gas auch über die nächsten Jahrzehnte als Hauptenergieträger sieht, mit einem Anteil von „jedenfalls mehr als 50%“. Er erklärte, dass es sich um eine sehr zyklische Branche handle. Er erklärte die aktuellen Verwerfungen beim Ölpreis aufgrund von Differenzen zwischen Russland und Saudi-Arabien. Saudi-Arabien habe wie schon 2014 völlig falsch agiert und versucht, den Markt mit Öl zu überschwemmen, und habe damit „Öl ins Feuer gegossen.“

„Gegen 10:45 Uhr gab es offiziell ein technisches Problem.“

Es ist nicht immer klar, wer schuld ist, wenn was nicht funzt

Wegen der Corona-Krise seien nun auch ziemlich alle Flugzeuge gestrichen, der Straßen-/Verkehr sei auf ein Minimum zurückgegangen. Die von der OPEC beschlossene Förderbeschränkung um 9,7 Mio. Barrel sei zu spät gekommen. Bei den Umsätzen der SBO würden sich Advanced Manufacturing Services und Oilfield Equipment mit 50:50 die Waage halten. 2019 habe es eine sehr gesunde und solide Entwicklung auf den internationalen Märkten gegeben. Nordamerika aber habe geschwächelt, wegen der Budgetdisziplin sei weniger in Exploration und Produktion investiert worden. Der Umsatz sei von 420 um 6% auf 445 Mio. Euro gestiegen, der Auftragsseingang leicht von 482 auf 467 Mio. Euro gefallen, womit aber noch immer mehr als ein Jahresumsatz gesichert sei. Die Dividende solle von 1 auf 1,20 Euro pro Aktie erhöht werden. Das „adjusted Ebit“ (im Internet finde ich dazu den Risikohinweis, dass man bei dieser Kennzahl be-



BÖRSESOCIAL COVER

NACH-HALTIG FÜR GENERATIONEN

Seit dem Pariser Klimaabkommen und der Verabschiedung der nachhaltigen Entwicklungsziele in 2015 hat Nachhaltigkeit eine wahre Renaissance erfahren. Es vergeht kein Tag, an dem nicht darüber gesprochen wird. Liechtenstein und seine Banken nehmen für sich in Anspruch, nachhaltig zu denken und zu handeln – und zwar nicht seit heute oder gestern, sondern schon seit langem.

von Simon Tribelhorn, Geschäftsführer Liechtensteinischer Bankenverband

#42

 A black and white illustration of a grand hall with high ceilings and arched windows, featuring a large blue text overlay.

WIE WIR
UNSERE REISE
DURCH DIE
BoerseGeschichte
AUFBEREITEN

Das Herzensprojekt boersegeschichte.at soll bis zum 30er des ATX, der zum Jahreswechsel 2020/21 gefeiert wird, in seinem Grundkonstrukt stehen. Und auch danach kräftig mit Börsengeschichten wachsen. Lesen Sie, was wir in puncto History planen.

Text: Christian Drastil

12 boerse-social.com

boerse-social.com

#43

ATX-PROBLEME JUGOSLAWIEN, GORBI-VOLA UND HOHE ZINSEN

Fehlstart: Die Tage 1-1000 brachten - historisch gesehen - recht viel Aufregung, aber kaum Indexbewegung. Das Problematische am Startjahr 1991 war, dass Wien hinter DAX & Co. performte und 11 Prozent absackte. Die Geldmarktzinsen lagen damals bei 90 Prozent, too much Konkurrenz. Haupttroublemaker war aber die geopolitische Lage Österreichs. Denn die sich rasch verschärfende Jugoslawien-Krise hatte dazu geführt, dass österreichische Aktien sicherheitshalber abverkauft wurden. Dazu kam gleich im August der „Gorbi-Crash“, ausgelöst durch die Einführung Michael Gorbatjows durch politische Gespenster. Wie man weiß, endete die Geschichte gut, nach minus 12 Prozent in zwei Tagen ging es in ebenfalls nur zwei Tagen wieder genauso viel nach oben.

Im Jahr 1991 gab es in Wien immerhin elf Börsenbörsen für den neuen ATX war nichts Wichtiges dabei, es handelte sich eher um kleine Fische, sieht man einmal von der verkorkten Magneisit-Holding OMAG ab, die genauso schnell wieder vom Kurszettel verschwunden ist, wie sie gekommen war. Auch die heute erfolgreiche Agrana verlor in ihrem Debütjahr 1991 gleich 30 Prozent, dazu gab es noch Öl-Skurrilitäten wie die Rapid-Aktie. Ganz anders sah es bei Kapitalerhöhungen aus Creditanstalt, Wienerberger und allen voran die OMV (damals mit Öl) brachten große Volumina. Dieses Trio war auch das Umsatzstärkste im ATX. Mangels großer IPOs war die Verschmelzung von Z und Länderbank zur Bank Austria das „Neulings“-Highlight des Jahres.

LOW: Das Jahr 1992 brachte dann weitere schwere Verluste der ATX schloss bei 747,70 Punkten, ein Minus von mehr als 15 Prozent vs. Ende 1991 und Ende des Jahres schon mehr als 1/4 des Startwerts weg. Neben weiter im Markt befindlichen jugoslawischen Ängsten waren es vor allem die börsennotierten Unternehmen selbst, welche die Schwäche beschleunigten. 1992 war auch das Jahr, in dem Lira und Pfund aus dem EWS „spekuliert“ wurden. Schilling und DM worteten markant auf, was die Exporte bremste und Wirtschaftsforscher zu reduzierten Konjunkturprognosen zwang. Eine coole Neuemission war 1992 der Flughafen Wien. Das gilt auch für die BWT, leider mag man dort die Börse jetzt nicht mehr so.

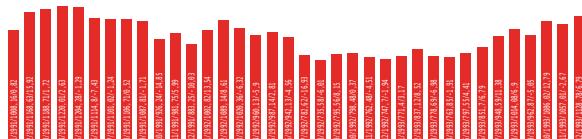
Future: Der Neuling des Jahres war der ATX-Future. Dieser wurde am 7. August 1992 erstmals an der OTOB gehandelt. Hier waren die Volumina höher als erwartet. 1993 gab es die erste echte Börseparty, bereits bis zum Tag 1000 am 25.9. machte der ATX mehr als 200 Punkte gut, Stichworte Zinssenkung und Steuerreform.

NOCH KEIN INDEXANSTIEG, DAFÜR LEGENDARE IPOS

Grande Finale 93: Das Schlussquartal 1993 brachte nicht nur das Comeback über dem Startwert von 1000 Punkten, es ging sogar gleich weiter bis 1.128,78 mit 50 Prozent Jahresplus war Wien 1993 die beste mitteleuropäische Börse. Trotzdem kommt zum Ende der zweiten 1000-Tage-Periode nicht wirklich gejubelt werden, man lag sogar unter diesem Schlusswert aus 1993. Chronologisch: Anfang 1994 hat der Schwung noch bis auf die 1200er-Märkte geführt, dann hat die Fed mit vier Zinsanhebungen am Kurzen Ende dazwischengefunkt. Weltweit wieder steigende Zinsniveaus sorgten für ein abruptes Ende der Liquiditätschausse an den Aktienmärkten.

Privatisierungen: Die IPO-Tätigkeit war ordentlich: Im Mai 1994 war die Privatisierung der VA-Tech durch Abgabe von 51 Prozent die bis damals größte Kapitalmarktreaktion ever in Österreich. Im Juli gab der Bund die rechtlichen ams-Anteile via Private Placement ab. Im November 1994 tätigte die OIAG einen weiteren Verkauf, allerdings nicht via Börse, weil das Unternehmen damals nicht börsereif war: AT&T. Doch nicht nur die OIAG war aktiv: Unternehmen wie die Wiener Städtische, Mayr-Melnhof, Rosenbauer und nicht zuletzt Imofinanz wagten ihre ersten Börseschritte. Auf der KE-Seite waren vor allem Leykam, Wienerberger und Radex auffällig, dazu die Großbanken. Dem ATX half das nichts, er fiel im Jahr 1995 wieder unter seinen Startwert.

Lacinas Fußstapfen: Es war eine politische Börse. Der neue Finanzminister der Vranitzky-Regierung, Andreas Staribach, schaffte kein Budget, die Fußstapfen seines Vorgängers Ferdinand Lacina waren zu groß. Lacina senkte die EST-Sät-





UPDATES VOM BUWOG-CHEF

Lieber Herr Riedl, dieses Börse Social Magazine erscheint Mitte November, exakt 2 Jahre nach der Übernahmebedingten Streichung der Buwog-Aktie vom Wiener Kurszettel. Ich hatte damals zum Abschied „40.000 schwere Börsestunden“ getilgt. Nun ist es meist so, dass nach Übernahme und Delisting meist irgendwie auch beim Newsfeed die Luft raus ist. Anders bei der Buwog. Momentan hört man gefühlt mehr denn je von Euch. Bevor wir zu unserem Spezialthema „Soziale Nachhaltigkeit“, für das ich mir die Stadtplanerin Sabine Gstöttner als Verstärkung geholt habe, kommen, die Frage: Wie geht's Ihnen, es scheint ja recht gut zu laufen ...

Daniel Riedl: Vielen Dank! Ja, so schnell vergehen zweieinhalb Jahre, wenn

viel passiert. Mir geht es – trotz der aktuellen Situation rund um Corona – zum Glück sehr gut, ich kann mich zumindest nicht beschweren. Wie Sie es schon angesprochen haben, haben wir aktuell viel zu berichten – das liegt an den spannenden Projekten, die aktuell in Entstehung sind, davon haben wir gerade wieder einige und darüber hinaus noch eine prima gefüllte Pipeline. Sie dürfen also noch länger viel von uns hören [schmunzelt].

Was hat sich in der Buwog in den vergangenen beiden Jahren verändert? Welche Rolle hat die Buwog im Konzern?

Die Buwog wurde von einer selbständigen börsennotierten Aktiengesellschaft zu einer Tochter der Vonovia SE

– damit gingen natürlich die ein oder anderen Änderungen in der Organisation einher. Die Geschichte der Buwog ist aber seit jeher geprägt von Veränderungen, insofern konnten wir auch die Übernahme als Chance für Weiterentwicklung sehen und genau das ist auch passiert: Die Buwog verfügt über geballte Development-Kompetenz, die auch im Konzern sehr gut angenommen und wie ein Schwamm aufgesaugt wird. Bei der Umsetzung der zahlreichen Buwog-Projekte kommt wiederum die starke Finanzkraft der Vonovia zugute – insofern profitieren Vonovia und Buwog also gegenseitig voneinander, es lassen sich Synergien nutzen, die für beide Seiten von Vorteil sind und uns stärker machen.

Zwei Jahre nach dem Börserückzug gab Daniel Riedl bei einem Termin gleich zwei Interviews. Teil 1 hier klassisch zu Börse & Co., Teil 2 dann mit Stadtplanerin Sabine Gstöttner zur Sozialen Nachhaltigkeit.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

ganz deutlich, dass wir in der Qualität unserer Projektentwicklung kontinuierlich wachsen, dazu lernen und weiterentwickeln. Besonders stolz machen mich internationale Auszeichnungen, wie der European Property Award, den wir u.a. für Projekte in der Seestadt oder den MARINA TOWER erhalten haben. Die diesjährige Verleihung ist noch ausstehend – halten Sie uns die Daumen. Noch viel wichtiger, weil für uns alle relevanter, sind für mich aber Auszeichnungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wohnimmobilien haben im Idealfall einen Lebenszyklus, der 50 Jahre oder mehr übersteigt, da muss einfach umweltbewusst und ressourcenschonend geplant, entwickelt und bewirtschaftet werden. Wir arbeiten sehr intensiv daran, unsere Projekte dementsprechend umzusetzen bzw. zu optimieren. Dieses Engagement wurde z.B. mit dem GBB-Award für unser Projekt „ErntelAA“ prämiert, das Projekt „Kennedy Garden“ erhielt kürzlich das Greenpass-Zertifikat und unser neues Kunden- und Verwaltungszentrum in der Rathausstraße 1 wurde mit dem OGNI-Nachhaltigkeitszertifikat in Gold ausgezeichnet.

Damit sind wir beim Thema. Welche Themen werden da von der OGNI bewertet? Was muss eine Immobilie können, um Gold zu bekommen?

Die OGNI bewertet Projekte anhand eines komplexen Kriterienkatalogs, der, über den gesamten Gebäudeflebenszyklus hinweg, die Themenfelder Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Qualität, Technik, Prozesse und Standort beinhaltet. Wir haben mit unserem neuen Kunden- und Verwaltungszentrum einen Bürokomplex entwickelt, der absolut State of the Art und u.a. auch aufgrund der prominenten Innenstadtlage in Wien wohl einzigartig ist. Es gab ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das vom Rückbau des ehemaligen Glaspalastes bis hin zur Bewirtschaftung zahlreiche Maßnahmen berücksichtigte. Ziel war auch, ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen gut zusammenarbeiten können und das ist uns, davon bin ich überzeugt, gelungen.

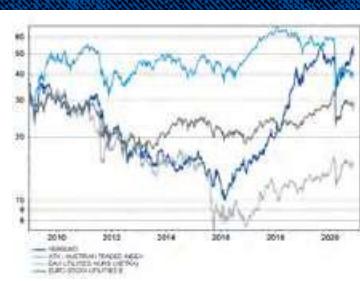
boerse-social.com

#46

10 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL COVER

Zunächst vom Markt verkannt, dann nach bejohnt: Anzengruber machte den Verbund zum prägnanten Pionier und hat neue Investoren gewonnen



BÖRSESOCIAL COVER

Spieler. Wir werden Wolfgang Anzengruber in die „Hall of Fame, Class of 2020“ des österreichischen Kapitalmarkts aufnehmen. Und ich gebe beim scheidenden Verbund-Chef – noch – eine Sturz weiter: Vergleichbar nur mit dem Banker Andreas Treichl hat seine Branche auch über die Grenzen unseres kleinen Landes hinaus erneuert. Dies lässt sich beobachten und auch anhand der Börsenkurse messen.

Palfinger. In einem Gespräch Ende November ging ich mit Anzengruber auf eine Reise durch seine Karriere. Nach Stationen bei SGP und ABB kamen die Städtewerke Salzburg und von dort war es nicht weit zum börsennotierten Stolz der Salzburger Palfinger. Es wäre ein klassischer Headhuner-Call gewesen, sagte er mir und die Sache sei für ihn rasch entschieden gewesen. Ein CEO-Job bei einem Börsennotierten war reizvoll und die Branche für ihn als gelehrte, Maschinenbau hochattraktiv. Die berührende Story lanciert seiner Aera (September 2003 bis November 2008) war wie

derum für Anleger hochattraktiv: +120 Prozent, die vierbeste Performance im ATX-Fixline. Ich schätzte die Offensivkraft Palfingers, den klaren Fokus zu diversifizieren, ohne den Schwerpunkt zu vernachlässigen.“

Vorbund-Start mit „Blutspur“. Mit diesem maritimen Zwischenstiel, der auf einem 0-Ton Anzengrubers beruht, den nichts Spoiler: Denn auch die folgenden Verbund-Ara brachte extrem Outperformance, allerdings mit gehörigen Anlaßproblemen. Man muss die Anzengruber-Ara & Verbund splitten. Von Anfang 2009 bis Mitte 2014 war der Verbund mit einem Minus von rund 50 Prozent der schwächste Titel im ATX. Die Finanzkrise hatte die Branche massiv getroffen, die Strompreise kamen unter Druck, Verzerrungen durch Überförderungen taten ihr Übriges. Und auf meine Fragen hin: „Klar zweifelte man da an sich selbst.“ Und: „Ja, wir haben uns damals schon zu Co.-freier Technologie bekannt, das wollte man damals aber noch nicht hören“, jedoch: Der Verbund hat die Haustür aufgemacht, das Portfolio und die Kosten gesenkt.

Verbund-Spektakel. Das alles hat – verbunden mit einer Übertriebung nach unten in der zuvor erwähnten Phase – zur Jahrhundertaltralität des Verbund-Aktie geführt, wir sprechen hier von einer Ver-6-fachung in fünf Jahren. Der Verbund war hier nicht nur der mit Abstand beste Wert im Branche in Europa. Fast man „Blutspur und Spektakel“ zusammen, so war der Verbund in der Anzengruber-Ara die beste DAX-Region-Aktie des Euro Stoxx 50. Bottom Line: hat man auch den ATX und den DAX Utilities deutlich hinter sich gelassen. Ober eins: so top auch 2020 Topperformer werden kann. Wenige Tage vor Jahresende liegt man in der ATX-Topperformerliste, jedoch erneut knapp vor Mayr Melnhof, zwischenzeitlich war man nach First Float Market Cap sogar vor Erste Group und OMV. In Wahrheit ist der Verbund doppelt so groß wie die beiden, da nur die Hälfte der Aktien an der Börse verfügbar ist.

Fazit & Übergabe. Und was gibt Anzengruber seinem Nachfolger Michael Strull mit? Jetzt geht es darum, die richtigen Investitionen zu tätigen. Nachhaltigkeit und Klimawandel bleiben die Herausforderungen. Photovoltaik, Wind und vor allem die Wasserstraßenwirtschaft sind die „Missing Links, um die Energiewende zustande zu bringen“. Er selbst wird nicht in den Ruhestand gehen, aber auch nicht mehr Vorstand sein. Ich werde im weiteren Umfeld des Energiemarktes tätig bleiben, wir werden auch in Zukunft voneinander hören.“

Perfektes Finale. Vor einem Jahr hätte man nicht für möglich

gehalten, dass der Verbund ... jetzt geht es darum, richtige Investitionen zu tätigen, um die Energiewende zustande zu bringen.

Danke, Wolfgang Anzengruber.

Wolfgang Anzengruber, Vorstand

boerse-social.com

#47

12 boerse-social.com

thema

— krisengewinna(r)

Virus-Hirnwichser sind gut beraten

Rückwirkend betrachtet werden sich wohl die meisten Anleger heuer über verpasste Chancen ärgern. Allerdings war/ist die Pandemie auch ein wundlungsfähiger Gauner. Was gegen Jahresende sonnenklar erscheint, musste man sich im Jahresverlauf auch erst einmal trauen. Ein Bericht über Krisengewinna(r) an der Börse.

Text: Christian Drastil

Ich bin jetzt schon seit fast 35 Jahren an der Börse aktiv, und nur einmal habe ich einen Favoriten-Shift gegeben, der mit dem, was wir heuer gesehen haben, annähernd vergleichbar war. Ich meine das Jahr 1999, als man nur noch New Economy wollte. Damals konnte man bizarre Businesspläne und auch solche, die so dummdreist waren, dass sie schon wieder als genial durchgehen konnten, den Anlegern unterjubeln. So richtig Scheiße war es damals, wenn man ein Portfolio aus Brick-&-Mortar-Werten gehabt hätte. Dieser Shift hat sich rasch wieder umgedreht, die heiße Luft ist aus den Businessplänen entwichen, und die New Economy Bubble zerplatzt. Brick & Mortar muss wieder da Davor hätte man mit den New-Economy-Gewinnern viel Geld machen können. Oben verkaufen ist ja nicht verboten.

Auch heuer war das klassische Halten von traditionellen Werten rückwirkend betrachtet ziemlich

schmerhaft. Wer ein Depot aus Finanzwerten, Büro-Immobilien, einbissel Öl und Industrie hatte sah sich zeitweilig um bis zu 50 Prozent unter Wasser. Und solche Depots kennen die Österreicher sehr gut, es ist ziemlich genau das, was dem ATX entspricht. Wer allerdings in bisschen FAANG beigemischt hat, kommt sicher etwas durchgehen, das Akronym steht für Facebook, Apple, Amazon, Netflix und Google. Wer noch Tesla dazugenommen hat, darf fast schon lachen. Das Ganze ist also ähnlich wie 1999, nur dass die FAANGs und Teslas im Geschäft bleiben werden.

Der Hauptunterschied ist aber, dass es anders als 1999 keine Spekulationsblase sondern eine Pandemie-Blase „Stay At Home“ ist da Devise. Klar, dass das Lieferdienstwieder DAX-Aufsteiger Delivery Hero freut. Und auch den Onlinehandel, so sagt auch die von der breiten Bevölkerung im-



16

17

#47



Home Bias ade?
Zertifikate auf S&P, DAX, Nasdaq & Co. verkaufen sich gut, während das Angebot auf Austro-Basiswerte dünner wird.



14 boerse-social.com

Ausgabe 12/2020

BÖRSESOCIAL ZERTIFIKATE

ZERTIFIKATEMARKT AUF ÖSTERREICHISCHE BASISWERTE IN EINER ART ZUNEHMENDEM LOCKDOWN

Insgesamt läuft das Geschäft mit (internationalen) Zertifikaten zwar gut, die großen heimischen Emissiten räumen aber gleichzeitig ein, dass Discounts auf österreichische Basiswerte kein Kundeninteresse mehr hervorrufen würden und die hierzulande so beliebten Bonuszertifikate wiederum derzeit kaum darstellbar seien. Die Austro-Basiswerte und im Besonderen der Vola-Handel seien zu illiquid. Man will es aber im Q1 mit neuen Serien versuchen.

Eine Analyse von Christian Drastil

Z

Zum Jahreswechsel 2020/21 heißt es 30 Jahre ATX. Ich bin seit Start des Index live dabei und war es auch schon vorher: Von 1986 bis 1995 als junger Banker, danach als Medienmacher, der Börsengeschichte lebt und mit boersegeschichte.at - einem Sideprojekt von boerse-social.com - auch lebt. In diesem Zusammenhang greife ich gerne auf meine eigenen Archive zurück. In diesen fand sich zunächst viel Content über Optionen und Futures, später über Zertifikate. Ich habe diese Produkte stets in meiner Asset Allocation einge-

setzt und auch laufend darüber berichtet. Unfreiwillig weniger wurde es leider ab März 2020. Warum das so ist, davon handelt dieser Artikel.

Aber beginnen wir von vorne: Ende der 80er des alten Jahrtausends ging die Tendenz zu Börsen mit Termingeschäft. Im Jahr 1988 hatte die Schweizer Soffex als erste vollelektronische Terminbörse der Welt mit integriertem Clearinghaus den Handel aufgenommen, 1990 startete die Deutsche Terminbörse, die beiden fusionierten später, im Jahr 1998, zu Eurex. In Wien hat man schon

1990 hingeschaut und sprang überraschend leidenschaftlich auf diesen Zug auf. Mit dem geborenen Mannheimer Christian Imo, der Börsendirektor an der DTB war, holte man auch rasch den richtigen Visionär. Er wurde zunächst Chef der Österreichischen Terminbörse (ÖTOB) und nach der Fusion der ÖTOB mit der Börsenkammer zur Wiener Börse AG Vorstand ebendieser. Der ATX und die ÖTOB waren untrennbar verbunden, denn im Zuge der ÖTOB wurde ein Realtime-Index benötigt, den es davor in Wien nicht gab. Nur wenige Qua-

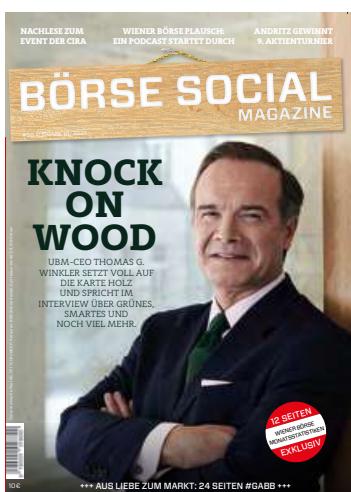
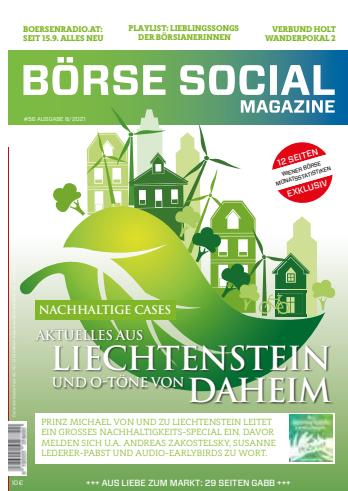
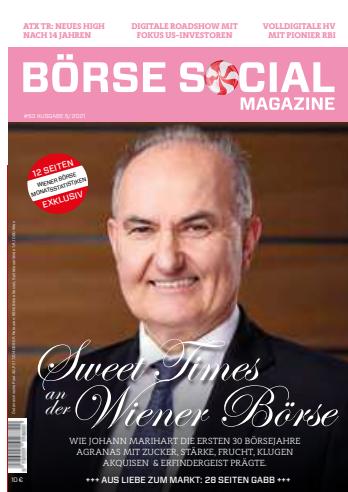
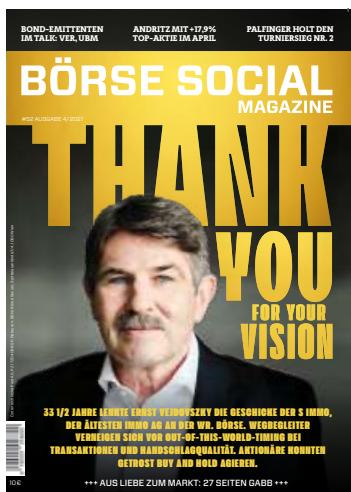
Ausgabe 12/2020

boerse-social.com

#48



NON



BÖRSESOCIAL AKTIENTURNIER

AKTIENTURNIER #6: DER WEG DES POKALS IN DEN RINGTURM



Stand in der Turnierrangliste nach sechs Turnieren: Der Sieger eines Turniers bekommt 15 Punkte, der zweite Platz 10 Punkte, der dritte Platz 8 Punkte, Viertelfinalisten 3 Punkte und Achtelfinalisten einen Punkt. Der Wanderpokal wandert fix zu einem Unternehmen bei

- a) gesamt 3 Siegen oder
- b) 2 Siegen hintereinander oder
- c) wenn man der Erste mit mehr als 100 Punkten ist



Elisabeth Stadler, VICE-Chairin und First Lady im ATX TR, ist aktueller Host des Wanderpokals. Das Bild hatte overnight mehr als 5000 Zugriffe auf LinkedIn

Lieber Joe, das 6. Aktienturnier war presented by IRW-Press und wir hatten nach spannendem Turnierverlauf den Sieger VIG...

Joe Brunner: Gratulation an den Sieger VIG. Leider hat eine meiner Aktien, Zumtobel, im Semifinale verloren. Aber ich bin trotzdem mit der Performance sehr zufrieden.

Wie Du mir zum Jahreswechsel gesagt hast, hast Du wieder einen deutlich stärkeren Fokus auf österreichische Titel gelegt. Was waren die Beweggründe und ist das nach dem starken Jänner immer noch so?

Das liegt einfach an der Bewertung. Wir haben die größte Weltwirtschaftskrise seit dem zweiten Weltkrieg und trotzdem no-

Text: Christian Drastil



» **Österreich-Aktien waren Mitte 2020 sehr billig, da habe ich gekauft. Und ich sehe derzeit noch keinen Druck, etwas zu verkaufen.**

Joe Brunner, IRW-Press

» **Wie Du mir zum Jahreswechsel gesagt hast, hast Du wieder einen deutlich stärkeren Fokus auf österreichische Titel gelegt. Was waren die Beweggründe und ist das nach dem starken Jänner immer noch so?**

Das liegt einfach an der Bewertung. Wir haben die größte Weltwirtschaftskrise seit dem zweiten Weltkrieg und trotzdem no-



BÖRSE SOCIAL NETWORK

UNSERE PRIORITY 1 IM JAHR 2021 ...

... damit wir wieder leben und arbeiten können.



Das Börse Social Network ist Partner der "Initiative Österreich impft."



#49



Christoph Boschan, Chef der Wiener Börse, hat mir persönlich dabei geholfen, den Börsenicker, der 15 Jahre lang die Empfangshalle der Wiener Börse zierete und mit Kursinfos versorgte, rauszutragen. Dass ich den für das wachsende Börsegeschichte- „Museum“ bekommen habe, freut natürlich sehr.



Ein bissl **Abbey Road** geht immer, auch wenn die Richtung die Falsche ist und kein Zebrastreifen dabei ist. Dafür waren unsere Fab Four genauso spaßbereit wie die Beatles aus Liverpool. Danke auch an **Julia Resch** und **Josef Chladek**. Mit letzterem hab ich den Ticker dann zu Fuß in den 9. Bezirk getragen. Auf 2k (Läufersprache) hat er sich dann doch etwas angehängt, der gute Ticker.



+++ Ticker to ride +++

Julia Resch + 100
Julia Resch, Corporate Communications & Branding der Wiener Börse AG
Wissenshüterin: We're upgrading our ticker tape. The membrane goes to Christian Drastl, who else? Stay tuned for our new one

Christoph Boschan + 100
Christoph Boschan, Chef der Wiener Börse

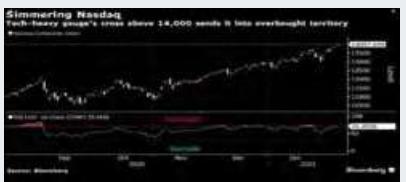
Reactions: 100 · 2 comments · 0 likes

+++ Ticker to ride +++

+++ Fortsetzung, was mit dem Ticker passiert, folgt ... +++

++ Simmering Nasdaq klingt auch irgendwie leiwand ++

Das hat nichts mit dem Ticker der Wiener Börse zu tun und ist auch kein Techbörse-Konkurrenzprodukt aus dem 11. Bezirk. Trotzdem: Man kannte „Simmering vs. Kapfenberg“, in der Stadthalle bejubelte man den Tennisspieler Jan Siemerink mit „Simmering!“; Simmering Nasdaq ist aber neu.



Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: facebook.com/groups/GeldanlageNetwork
Diskussion über Sport und Wirtschaft: facebook.com/groups/Sportsblogged
Follow on twitter: twitter.com/drastdl



boerse-social.com

#50

90 boerse-social.com

#ANLEGER-SCHUTZ 2.0

Der Interessenverband für Anleger (IVA) setzt sich seit vielen Jahren für eine faire Behandlung von Aktiönnern ein. Der neue Vorsitzende Florian Beckermann will den Anlegerschutz in Österreich weiter massiv verbessern. Und hat noch viele andere Pläne.

Text: Christine Petzwinke, Fotos: Michaela Mejta

Herr Beckermann, Sie haben nach dem Ableben von Wilhelm Rasinger die wichtige Funktion des „obersten Kleinanleger-Vertreters“ übernommen. Da kann man nur Danke sagen, dass Sie die Arbeit fortführen und sich dem Thema so intensiv annehmen wollen. Was genau treibt Sie an?

Ich habe mich schon in der Uni für den Kapitalmarkt interessiert und begriffen, dass der Schutz des einzelnen Anlegers wichtig für das gesamte System ist und so die Attraktivität des Ganzen steigt. Es war daher in der Finanzkrise ein logischer Schritt, im IVA mitzuwirken. Das ist jetzt über elf Jahre her. Es ist ein gewisser Sportgeist darin, das gebe ich gern zu. Grundsätzlich will ich mehr Professionalität und ein breiteres Verständnis für die Belange der Anleger, denn diese stellen wertvolles Eigenkapital unserer Wirtschaft zur Verfügung. Das dürfen wir nicht vergessen.

Übrigens möchte ich noch an-

merken, dass der Verband zuweilen auch „große“ Anleger vertreibt.

Wo werden Ihre Schwerpunkte als Klein- und mittlerweile auch Groß-Anlegervertreter liegen?

Ich habe mir drei Punkte vorgenommen: Ohne Rankings generell zu mögen, ist eines meiner längerefristigen Ziele, den heimischen Markt an die Spitze heranzuführen. Im Minderheitsinvestorenenschutz liegt Österreich zurück, etwa hinter der Mongolei oder Sri Lanka. Die Wertabschläge aufgrund des Skandale der Vergangenheit sind mir ein Dorn im Auge. Für uns heißt das, den Anlegerschutz weiter massiv verbessern – und dies nicht zuletzt auch bei der Politik und den relevanten Institutionen einzufordern.

Mein zweites Ziel ist eine gewisse Verjüngung. Man sieht aktuell eine deutliche Zunahme von jüngeren Menschen am Kapitalmarkt. Wir haben schon 2019 die Young Shareholders Austria-Initiative ins Leben gerufen, bei der

wir jüngere Menschen für das Thema Kapitalanlage motivieren möchten.

Und drittes Thema ist die Digitalisierung. Mit der virtuellen Hauptversammlung und der Shareholder Rights Directive 2 greift die Digitalisierung uns. Dabei dem Anlegerschutz Gehör zu verschaffen, sehe ich als eine besondere Herausforderung.

Was werden Sie im Sinne Wilhelm Rasingers fortführen?

Wilhelm Rasinger hat ernstzunehmenden Anlegerschutz in Österreich etabliert. Dafür sind ihm viele sehr dankbar. Er hat unendlich viel Zeit, Geld und Energie geopfernt. Letztlich war fast alles ausschließlich mit seiner Person verbunden. Ich gehe allerdings einem anderen Hauptheruf nach und werde grundsätzlich vermehrt auf Teamspiele setzen.

Zudem hat sich der IVA nie da-



12 boerse-social.com

boerse-social.com

#51



Über den Virtual Showroom wird man auch in **Interaktion mit AT&S-MitarbeiterInnen** treten können. Oder man schaut in der Ausstellung vorbei.

20 boerse-social.com

MARIHART IN DIE ... HOF

HALL OF FAME, CLASS OF 2021. In wenigen Tagen heißt es „30 Jahre Agrana an der Wiener Börse“. Company-Builder Johann Marihart war bereits beim IPO 1991 Vorstand und hat kurz vor dem 30er an seinen Nachfolger übergeben. Das war eine klassische Auflage für zwei Dinge: Coverinterview und Aufnahme in die Hall of Fame.

MEHR AUF WWW.BÖRSE-SOCIAL.COM/HALL-OF-FAME

WELT-PREMIERE

Mit einem „Market and Tech Update“ startete AT&S am 14. April den neuen Virtual Showroom. Ein Programmhighlight war mein Akttentalk mit CEO Andreas Gerstenmayer und CFO Simone Faath.

Text: Christian Drastil Fotos: AT&S

Ja, es hat Spaß gemacht, auf dieser neuen Plattform rund 30 Minuten lang mit den Vorständen über die AT&S-Aktie plaudern zu können. Die News sind ja gerade sehr gut, ich hatte das März-Magazin mit AT&S als monatsschwerster Aktie (25,4 Prozent Plus) gerade in der Post. Auch technologisch lief alles piptief, es gab keine Probleme. Gesprochen haben wir wie als Programmhighligh

wohnte Interaktionsmöglichkeiten – von der Konferenz über Fachmessen bis hin zum persönlichen Kundenmeeting – plötzlich nicht mehr möglich sind. Alles hat sich in die virtuelle Welt verlagert, und so ist es nur eine logische Konsequenz, dass auch wir bei AT&S unser Leistungspotenzial virtuell erlebbar machen.

AT&S-Ausstellung besuchen.

Neben einer Produkt- und Leistungsschau bietet der Showroom auch die Möglichkeit, Konferenzen, Investorentage oder Webinare durchzuführen. Die Teilnehmer können sich dabei im Showroom wie in einem Konferenzzentrum bewegen, haben die Möglichkeit, Ausstellungsbereiche zu besuchen oder in Interaktion mit AT&S-MitarbeiterInnen zu treten. ☐

AT&S **AT&S**
AT&S Investors
AT&S Investors

Revealed: the world premiere of the new AT&S "Virtual Universe". Our "Market and Tech Update" served as the perfect event to introduce this new platform to updating investors and analysts on the latest developments at AT&S. The new "Virtual Universe" will also offer opportunities for regular investors, as well as our shareholders, to engage in dialogues at regular intervals, as well as our shareholders, as well as our shareholders, and our CIO sessions with our Board of Management.

The next event is already in the works: The AT&S Tech Days Europe 2021 at the end of April. Stay tuned to find out more about this event.

AT&S #VirtualShowroom #VirtualUniverse



»

Werden auf dieser Plattform nun regelmäßig Konferenzen und Investorentage durchführen“

Andreas Gerstenmayer, CEO AT&S

boerse-social.com

#52

BÖRSESOCIALCOVER

GEWACHSEN AUS GUTEM GRUND

Von der Gründung der Agrana (gemeinsam mit den Raika-Gründen Rothensteiner und Konrad) bis (fast) zum 30er an der Börse Mitte Juli 2021: Johann Marihart war mittendrin, statt nur dabei und hat den „Zucker, Frucht & Stärke“-Konzern als Company-Builder geschickt konstruiert. Zum CEO-Abschied gibt es eine Zeitreise per Interview. Und Danksagungen aus der Community.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek

8 boerse-social.com

#53



Hochaktuell zum ATX TR All-time-High und powered by Captrace: Unter boerse-social.com/austrianworldwideroadshow stellen aktuell 25 Ge-listete digitale Messestände, GBs und Equity Stories vor. Michael Friedl, Außenhandelsdelegierter in New York, streut dies bei US-Kontakten.

Text: Christian Drastil



AUSTRIAN VISUAL WORLDWIDE ROADSHOW BLICKT NACH NEW YORK

Er hatte gemeinsam mit der Wiener Börse im Jahr 2019 die bisher größte Austro-US-Roadshow (vgl. boerse-social.com/pdf/magazines/bam_28_Seiten_18_bis_21.pdf) organisiert: Michael Friedl, Head of Advantage Austria New York. Anlässlich des neuen All-time-Highs im ATX TR habe ich ihn gefragt, was man dieser Tage im Big Apple von österreichischen Markt mitbekommt: „Grundsätzlich bemerken wir in unserer Tätigkeit am Außenhandelsfonds-Center New York und vor allem auch in Gesprächen mit Experten aus der Finanzbranche ein wachsendes Interesse von U.S. Investoren am ATX“, so Friedl.



Michael Friedl repräsentiert Österreichs Wirtschaft in den USA.

Österreich stark bei ESG
Denn: Man sieht zunehmend die ESG-Stärke, z.B. beim Verbund. US-Investoren würden sowieso seit Jahren zu den größten Anteilseignern der ATX (TR) Companies gehören, was eine aktuelle Studie aus dem April 2021 erneut untermauert. Auch für passive Investments von ETF Indexfonds aus den USA sei Österreich interessant. Die Austrian Visual Worldwide Roadshow werde er sehr gerne bei den US-Kontakten streuen, so Friedl. ☐

22 boerse-social.com



Götz Dickt hat sich mit Captrace auf die Identifizierung von Anteilseignern spezialisiert und ist Präsenter der Austrian Visual Worldwide Roadshow.



ROADSHOWS UND DIE SHAREHOLDER ID

„Die Shareholder ID ermöglicht eine exakte Identifikation der Investoren, sowie die Anzahl der gehaltenen Aktien und deren aktuellen Adress- und Kontaktdaten.

Damit kann der IR-Manager genau festlegen, wo eine Roadshow Sinn macht. Entweder um die wichtigsten bestehenden Investoren zu treffen oder neue in den Fokus zu nehmen. Über eine Peer Group Analyse können weitere Targets ermittelt werden. Zudem ermöglicht die Shareholder ID eine Bewertung der Roadshows, haben Investoren gekauft oder verkauft? Die Shareholder ID erlaubt eine strategische Ausrichtung, Steuerung und Bewertung der IR-Maßnahmen.“

Götz Dickt, Captrace

boerse-social.com

#53

BÖRSESOCIAL CHATBOT

Equity Story Österreichische Post

Die Österreichische Post AG ist die landesweit führende Logistik- und Postdienstleisterin und steht für höchste Qualität und Kund*innenorientierung. Als Teil der kritischen Infrastruktur gewährleistet die Österreichische Post die Versorgungssicherheit des Landes.

Verlässlichkeit und Berechenbarkeit stellen für die Österreichische Post das Fundament ihrer Investmentstory dar. Diese Verlässlichkeit und Berechenbarkeit spiegeln sich in Form von Dividenden wider. Seit Mai 2006 notiert die Österreichische Post an der Wiener Börse und weist einen beachtlichen Track-Record vor. Auch in herausfordernden Zeiten hat das Unternehmen die Versprechen ihrer Investmentstory stets erfüllt.

Bei ihrem Börsengang hat die Österreichische Post ein klares Ziel formuliert: auf Basis des soliden Geschäftsmodells nachhaltige und attraktive Dividenden zu erwirtschaften. Die Österreichische Post setzt auf die Kontinuität ihrer Dividendenpolitik und möchte auch weiterhin ihren Aktionär*innen attraktive Ausschüttungen bieten.

Über den Bund sieht man drei Beispielseiten aus dem aktuellen Geschäftsbericht, mehr unter <http://boerse-social.com/companyreports/2021> >>



Post-E-Fahrzeuge Flotte



BÖRSESOCIAL CHATBOT

Aktuelles zu Österreichische Post?

Österreichische Post notiert aktuell bei **45,25 Euro**, year to date ist das ein Plus von **57,67 Prozent**. Österreichische Post TR steht bei **111,76 Euro**. Österreichische Post PIR bei **94,47 Euro**. Der TR-Kurs unterstellt eine Wiederveranlagung der Bruttodividenden, der PIR (hier: Private Investor Return) unterstellt eine Wiederveranlagung der Nettodividenden (also abzüglich der jeweiligen KEST). Die TR- und PIR-Varianten werden auf 11.991 rückgerechnet. Der höchste Tagesgewinn 2021 stammt vom 02.02. mit **4,83 Prozent**, der größte Verlust 2021 vom 20.07. mit **-4,01 Prozent**. Den stärksten Umsatz gab es am 27.01. mit **586.549**, den schwächsten am 31.05. mit **30.653** Stück.

Basics zu Österreichische Post?

... ist seit **31.05.2006** an der Börse.
... ist seit **18.09.2006** im ATX TR.
... hat ein Low von **18** (08.09.2009) und ein High von **46,99** (13.04.2019).
... Schnellste Kursverdopplung in der Bösegeschichte von Österreichische Post: **162 Tage** von 30.05.2006 (Kurs 19) bis 08.11.2006 (Kurs 38,09).

Charttechnik zu Österreichische Post?

Österreichische Post hat heuer um **18,36 Prozent** mehr Volumen als 2020. Der Durchschnittsumsatz der Aktie betrug dabei **3.609.874,47** Euro täglich.

Wer sind die Market Maker bei der Österreichische Post?

Österreichische Post hat folgende **Market Maker**: Raiffeisen Centralkreditbank AG, Société Générale S.A., Susquehanna International Securities Limited, Tower Research Capital, XTX Markets SAS, Erste Group Bank AG und Hudson River Trading Europe

Stand: 5.7.2021



boerse-social.com

14 boerse-social.com

#54

Gratulation Herr Neumeister, Sie wurden vor kurzem zum CEO bei DO & CO bestellt. Neben dem Gründer an der Spitze zu stehen ist von außen betrachtet eine große Wertschätzung.

Gottfried Neumeister: Zweifellos, nicht nur eine große Wertschätzung, sondern auch ein Zeichen dafür, wie gut unsere Zusammenarbeit seit vielen Jahren funktioniert. Mit einem Gründer und Vollblutunternehmer zusammenzuarbeiten erfordert auch wie einer zu denken und zu handeln - und beides richtet sich immer auf das langfristige Wohl des Unternehmens und selbstverständlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine klare Positionierung, rasche Entscheidungen, kontinuierliche Innovation und vor allem die Motivation der Mitarbeiter sind wesentlich. Nur durch unsere unglaublich fleißigen Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag einen Schritt schneller und weiter gehen als die Konkurrenz, und das mit einem christlichen Lächeln auf ihrem Gesichtern, sind wir weitest so erfolgreich. Wir sind Dienstleister aus ganzem Herzen.

In einer Zeit, in der Flugverkehr pandemiebedingt zum Erliegen gekommen ist, ist es DO & CO gelungen neue Airline Catering-Deals abzuschließen.

Wie schon gesagt, das funktioniert nur, wenn man ein großartiges Team hinter sich hat. So hart diese Zeit war, sie hat uns als Team sicher noch mehr zusammengezweißt. Gemeinsam haben wir wirklich Bedeutendes erreichen können. Der Zehn-Jahres-Vertrag mit Delta Airlines samt dem damit verbundenen Aufbau eines neuen Standortes in Detroit in diesem schwierigen Jahr ist ein unglaublicher Erfolg für das Unternehmen. Ich muss aber etwas ausholen: Ein echter Game Changer war schon der Gewinn von British Airways vor zwei Jahren. Davor gab es eine große Abhängigkeit vom Türkei-Geschäft. Dass 30 Prozent

DO & CO: MIT KONSEQUENZ AUF WACHSTUMSKURS

Seit Mitte Juni gibt es bei DO & CO zwei CEOs. Neben Unternehmensgründer Attila Dogan steht Gottfried Neumeister an der Management-Spitze. Im Interview nimmt er uns mit hinter die Kulissen seiner Wachstumspläne und strategischen Ziele, seiner Vertrags-Erfolge und seines Karrierewegs.

Interview: Christine Petzinka



Gottfried Neumeister
startete 2012 als Chief Commercial Officer, wurde 2016 auch zum Chief Financial Officer bestellt und ist seit einigen Wochen Co-CEO bei DO & CO

des Umsatzes aus der Türkei kommen haben Investoren immer kritisch gesehen. Mit dem Gewinn der British Airways wurde dann eine neue Aufmerksamkeit erzeugt, weil dadurch das Risikoprofil von DO & CO deutlich verändert wurde. Das war ein wichtiger Meilenstein.

Da ist ihr Airline-Background sicher von Vorteil?

Das ist richtig. Ich habe gemeinsam mit Niki Lauda von 2003 bis 2012, also bis zum Verkauf an Air Berlin, die Fluglinie Flynlki aufgebaut und geführt. Es ist uns damals bereits im zweiten Geschäftsjahr gelungen, break even und danach profitabel zu sein.

Die Catering-Branche war besonders hart von der Pandemie getroffen. Schaut man sich aber die DO & CO-Aktie an, so ist diese vom Vorkrisen-Niveau nicht mehr weit entfernt.

Wir haben in der Krise sehr schnell reagiert, manche unserer Kosten angepasst und mussten mit dem Personalabstand unangenehme Schritte gehen. Unser Blick war aber immer nach vorne gerichtet. Mit Delta Airlines ist uns, wie schon erwähnt, ein Meilenstein in der Nordamerika-Expansion gelungen und mit dem Aufbau von „The Lazy Chef“ oder „Kaiserschmarrn to go“ haben wir auch eine Weichenstellung im Retail Segment geschaffen. Zudem ist der neue Hub in Detroit enorm positiv, dort passiert sehr viel Domestic Travel. Ich bin zuver-

sichtlich, dass wir weiter wachsen werden. Wachstumsmärkte sind für uns ganz klar Amerika aber auch Asien. Die Aufmerksamkeit durch die neuen Verträge bringt uns in eine andere Dimension. Das sehen Investoren offenbar genauso.

Können Sie die neuen Aufträge umsatzmäßig beziffern?

Wir waren vor der Krise bei einem Umsatz von 935 Mio. Euro, und da war eine British Airways und eine Iberia noch gar nicht enthalten. Das hätte uns schon in eine Spähre von ca. 1,3 Mrd. Euro gebracht. Mit Delta und JetBlue liegen wir nochmals weiter oben. Unser Ziel ist definitiv stärker als der Markt zu wachsen. Auch wenn es länger dauert, bis der Flugverkehr zurückkommt, unser Anspruch ist es, den Markt zu überperformen. Das gelingt uns, indem wir flexibel und schnell reagieren.

Was schätzen große Namen wie British Airways, Iberia oder Delta ganz besonders an DO & CO?

In erster Linie wollen wir uns differenzieren und jedem Kunden eine gleichbleibend hohe Performance bieten. Wenn wir es schaffen, die Kundenzufriedenheit einer Airline zu erhöhen, dann wollen wir ein oder zwei Prozent mehr verdienen als der übrige Markt. Das ist ein großes Versprechen an die eigenen Fähigkeiten, an unsere Qualität und vor allem ist es der Grund, warum wir Verträge gewinnen - nicht, weil wir die Günstigsten sind.

Sie haben das 3. und 4. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Kann man davon aussehen, dass sich das auch im aktuellen Geschäftsjahr so fortsetzen wird?

Natürlich kann niemand einschätzen, wie sich die Pandemie mit ihren Varianten entwickelt. Aber unser Hauptaugenmerk liegt im laufenden Geschäftsjahr eindeutig darauf, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Wir haben die Basis dafür geschaffen - jetzt muss sich nur noch der Markt erholen. Ich denke, das wäre in jedem Fall eine starke und positive Message.

Wie sieht es mit anorganischen Wachstumsmöglichkeiten aus?

Es laufen derzeit mehrere Bietervorgänge. Wir verfolgen das genau und wenn es einzelne interessante Standorte gibt, haben wir genug Liquidität und können agieren. Wir werden unser Kapital aber nicht verpulvern, sondern genau überlegen, welche Opportunitäten wir wahrnehmen wollen.

Wie sind die neuen Aktivitäten im Retail-Geschäft angelaufen?

Der direkte Verkauf an den Endkunden ist für uns sehr wichtig. Er setzt den Benchmark für Qualität. Wir kochen jeden Tag frisch, ohne Konservierungsmittel und ohne Geschmacksverstärker. Das ist etwas, das sich viele Menschen wünschen. Jetzt geht es darum den Weg zu ihnen zu finden. □

ZUR PERSON

Nach Stationen bei Siemens und Maxeda folgte Gottfried Neumeister 2003 dem Ruf Niki Laudes. Er war nicht nur CEO von Flynlki, sondern ist bis heute auch Vorstand der Niki Lauda Privatstiftung. In seinem Buch „Stolz auf meine Freiheit“ schreibt er: „Ich habe einen Freund, Manager: „Ich habe nur zwei Berater, den Finanzberater Gottfried Neumeister und den Rechtsanwalt Häig Asenbauer. Ihnen vertraue ich zu hundert Prozent. Wenn es etwas Finanzielles zu klären gibt, dann höre ich auf Gottfrieds Rat.“ Seit 2012 wirkt Gottfried Neumeister bei Laudas-Freund Attila Dogan.

AT&S:

AUS DER MILLIARDEN-LIGA
IN DIE MULTI-MILLIARDEN-LIGA

AT&S ist die Aktie dieses Sommers, year-to-date bereits 50 Prozent im Plus. Nimmt der Markt den Sprung in eine neue Liga vorweg oder geht die große Party erst los? Wir analysierten mit CEO Gerstenmayer ein 5-Jahres-Ziel, das es in sich hat.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

Susanne, das Anliegen von dragonflyfinance ist es, Institutionelle für Investments mit „Social- oder Environmental Impact“ zu begeistern. Muss man noch überzeugen oder steht das bei den meisten Investoren sowieso schon auf der Agenda?

Susanne Lederer-Pabst: Auf der Agenda haben sie es jedenfalls und Impact Investing, mit dem Ziel, signifikante positive ökologische und soziale Ergebnisse zu erzielen, wird zum Mainstream, so sieht es zumindest aus. Es folgt hier allerdings noch ein „Aber“, das ich gleich erklären werde. Der Impact Investing-Markt gewinnt an Fahrt, wie die fast täglichen Ankündigungen neuer Produkte und Marktteilnehmer belegen, darunter nicht zuletzt Temasek 500-Mio. Dollar-Investition in LeapFrog, diesen März. Temasek mit Sitz in Singapur gehört zu den weltweit größten Staatsfonds. Erst kürzlich ist Temasek eine strategische Partnerschaft mit der Impact-Investment-Gruppe LeapFrog eingegangen, um die kritischen sozialen und ökologischen Herausforderungen, mit denen die Welt konfrontiert ist, anzugehen. Jetzt das „Aber“: Unergeachtet des katalytischen Schritts von Temasek bleibt zumindest in Europa die begrenzte Beteiligung anderer großer institutioneller Investoren die Herausforderung, um Impact Investing in den Mainstream zu bringen.

Die Corona-Pandemie hat die Entwicklungen im Bereich Impact Investing nochmals beschleunigt. In welchem Ausmaß?

Ja, die Pandemie hat die Entwicklungen im Impact Investing beschleunigt, denn zum „Wieder-aufbau“ der Wirtschaft nach den Lock-Downs wurden und werden beträchtliche Summen eingesetzt, stellt sich die vielfach gelebte Furcht an nachhaltige Investitionen im Sinne des Green Deal.

Und nun zum Ausmaß: Im Jahr

IMPACT INVESTING WIRD ZUNEHMEND ZUM MAINSTREAM

Als innerster Überzeugung widmet sich Susanne Lederer-Pabst mit ihrer dragonflyfinance seit einigen Jahren den Themen „nachhaltiges Investieren“ und „responsible Investments“. Im Interview gibt sie uns einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Bereich „Impact Investing“. Fazit: Institutionelle wollen etwas bewegen. Es gibt allerdings noch Hürden.

Text: Christine Petzwinke



2020 verzeichnete Impact Investing unter allen nachhaltigen Anlagenansätzen die höchste Wachstumsrate. Gleichzeitig stimmten 60 globale Investoren zu, die Operating Principles for Impact Management – einen neuen Marktstandard – zu übernehmen. Daneben sind gleich über 20 wirkungsbezogene Marktstandards in Vorbereitung, darunter die kürzlich eingeführten Principles for Responsible Banking, die von 230 Unterzeichnern, die 40 Prozent der Bankenbranche repräsentieren, unterzeichnet wurden. Ich bin ja davon überzeugt, dass dem Finanzsektor, allen voran langfristigen Investoren, eine wichtige Rolle bei dieser Finanzierung zu kommt.

Was braucht es, damit Impact Washing oder Green Washing nicht mehr durchgeht?

Transparent! Wir müssen hier in Richtung transparenter Impactmessung kommen und das ist herausfordernd, da sehr umfangreich und komplex und in Wahrheit jedes Projekt, das finanziert wird bzw. in das veranlagt wird, komplett unterschiedliche Spezifika aufweist, die zu unterschiedlichen KPIs (Ann.: Key Performance Indicators) führen.

Auf regulatorischer Ebene hat sich zuletzt viel Positives getan. Sieht du als Impact-Pionier in dennoch weiteres Verbesserungspotential?

Ja, absolut! Denn so sehr Impact Investing eine beispiellose Chance für Investoren und gleichzeitig für eine weltweit nachhaltige Entwicklung darstellt, so zahlreich sind auch die Herausforderungen. Dazu gehört der Mangel an Transparenz etwa, der darauf zurückzuführen ist, dass es noch keine klaren Regeln für die wirkungsbezogene Offenlegung und Bewertung gibt. Dann gibt es einen Mangel an Rechenschaftspflicht aufgrund einer unzureichenden Überwachung von Finanzintermediären und Unternehmen im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Erträgen und auch einem Mangel an Kohärenz,

der auf den Fehlern klarer politischer Anreize und fragmentierter Vorschriften zurückzuführen ist. Hier können wir beispielsweise auch wieder den Bogen spannen zu den institutionellen Investoren, für die es genau deswegen auch noch schwierig ist, im großen Ausmaß in diese Bereiche zu investieren.

Was braucht es, damit Impact Washing oder Green Washing nicht mehr durchgeht?

Transparent! Wir müssen hier in Richtung transparenter Impactmessung kommen und das ist herausfordernd, da sehr umfangreich und komplex und in Wahrheit jedes Projekt, das finanziert wird bzw. in das veranlagt wird, komplett unterschiedliche Spezifika aufweist, die zu unterschiedlichen KPIs (Ann.: Key Performance Indicators) führen.

Die SFDR und die EU-Taxonomie zielen darauf ab, das Greenwashing zu reduzieren. Die SFDR basiert hauptsächlich auf quantitativen Daten, die den Märkten noch nicht vollständig zur Verfügung stehen. Die Verpflichtung, nachhaltige Ziele und die entsprechenden KPIs darzulegen und darüber detailliert zu berichten, reduziert das Risiko des Green Washings deutlich, wenn diese Vorgaben sinnvoll gewählt sind. Nur ein oder zwei quantitative Indikatoren können jedoch nicht das vollständige Bild einer Investition bzw. die vollständigen Auswirkungen einer wirtschaftlichen Aktivität abdecken. Die gesamte Arbeit auf nur we-



Wir müssen in Richtung transparenter Impact-Messung kommen.

Susanne Lederer-Pabst, Gründerin von dragonflyfinance

boerse-social.com

#56

BESTENS AUFGENOMMEN

Bruno Ettenauer ist seit März CEO der S Immo. Der Ex-CEO der CA Immo streut seinem neuen Arbeitgeber Rosen und bleibt dem „Choose Optimism“-Motto seines Vorgängers treu. Auf den Folgeseiten geben weitere 24 AGs optimistische Statements ab.

Text: Christian Drastil Fotos: Oreste Schaller, Andreas-Jakwerth

8 boerse-social.com

Mit Bruno Ettenauer übernahm ein gut vernetzter und erfahrener Immobilien-Experte bei S Immo das Ruder.



Den Vorgänger von Bruno Ettenauer, Ernst Vejdovszky, haben wir zum Abschied „Mr. Handschlagqualität“ genannt. Um als solcher gilt auch Ettenauer, seit März seiner CEO der S Immo. Ihm wird hohe Zuverlässigkeit zugeschrieben, was auch durch seine Zeit bei der ähnlich erfolgreich CA Immo belegt ist. Es gilt bei der S Immo durchaus einiges zu verteilen, da gab es rund 14 Prozent Return p.a. in den vergangenen Jahren, dazu die stringenten Dividendenstrategie. Bereits zum Halbjahr hat man gesehen, dass die Kontinuität auch mit neuem Management bleibt, erneut kann nennenswert aufgewertet werden, S Immo liegt wieder auf Vorkrisenniveau.

ESG als Chance. Auch ESG wird intern zum immer größeren Thema und gerade da haben die Immobilien-AGs noch Luft, wie ein längst von Raiffeisen Research durchgeführtes Scoring von 34 heimischen Börsennotierten zeigt:

CHRISTINE PETZWINKLER INTERVIEWT BRUNO ETTENAUER ZUR CHOOSE OPTIMISM Aktion

Schön, dass die S Immo auch heuer wieder unser Partner bei der Choose Optimism-Initiative ist. Optimismus ist ja grundsätzlich immer zu begrüßen. Darf man jetzt im Abkläng der Pandemie (hoffentlich) wieder voll und ganz optimistisch sein?

Optimismus ist niemals ein Fehler – solang er nicht in Naivität abdriftet. Klar ist, dass die Pandemie der Weltwirtschaft einen kräftigen Dämpfer versetzt hat und wir die Auswirkungen in den unterschiedlichsten Bereichen noch lange spüren werden. Konkret auf den Immobilienmarkt bezogen, ist ein gesunder Optimismus sicherlich angebracht. Wir sehen, dass sich auch stark betroffene Branchen wie Hotels oder Retailläden rascher als gehofft erholen. Und gleichzeitig gibt es – wie bei jeder Krise – Gewinner. Das sind im konkreten Fall sicherlich Wohnimmobilien. Die S Immo ist sehr gut durch die letzten 15 Jahre gekommen und hat bereits zum Halbjahr 2021 Zahlen vorgelegt, die auf Vorkrisenniveau liegen. Das macht uns stolz.

Viele Branchen sind derzeit mit Material-Engpässen oder höheren Input-Kosten konfrontiert. Was sind die Herausforderungen der Immobilienwirtschaft?

Das ist in der Tat für viele aktuell ein großes Thema – uns trifft es zum

BÖRSESOCIAL CHOOSE OPTIMISM

Immos sind im Schlussdrittel. Heißt aber im Umkehrschluss: Besser Luft haben, als keine Luft mehr haben. Potenzial für den Aktienkurs ist zusätzlich durch ein Aktienrückkaufprogramm gegeben. Und im Interview rund um „Choose Optimism“ (S Immo bleibt auch unter dem neuen CEO Ettenauer dem Motto treu und unser Header der Aktion, für die wir börsenorientierte Unternehmen fragen, warum man für das jeweilige Geschäftsmodell optimistisch sein darf) ist er der Meinung, dass gesunder Optimismus in der Immobilienbranche angebracht sei.

Nette Aktivität für Privatanleger. Eine schöne Sache hatte im Jahr ihren Ursprung, als von Ettenauer aufgrund des Übernahmeangebots der Immofinanz zu einer Fragestunde, die via Telefonkonferenz durchgeführt wurde, eingeladen wurde. Man richtete sich damit primär an österreichische Privatanleger, die ansonsten nicht regelmäßig die Gelegenheit haben, sich mit dem Management auszutauschen. Et-

➤
Optimismus ist niemals ein Fehler, solange er nicht in Naivität abdriftet. Am Immobilienmarkt ist gesunder Optimismus aber angebracht.

Bruno Ettenauer zum Thema „Choose Optimism“

Gück kaum, wir gerade kein Entwicklungskonzept in Bau haben. Aber natürlich wieder man sich genau ansehen müssen, wie sich diese Entwicklungen auf Baukosten etc. auswirken. Abgesehen von der Kostenseite stehen natürlich auch Nutzungsfragen im Raum: Wie viel wird man in Zukunft im Büro verbringen? Worauf legt man in den eigenen vier Wänden Wert? Das muss die Immobilienbranche schon jetzt antizipieren.

Und was sind die aktuellen Trends in Ihrem Geschäft?

Wie gerade erwähnt, müssen wir unser Geschäft natürlich in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext se-

hen und versuchen, die Wünsche und Anforderungen unserer Mieterinnen und Mieter rasch zu antizipieren und umzusetzen. Das ist keine neue Herausforderung, das ist man in unserer Branche gewohnt. Ich musste mir auch vor 20 Jahren schon überlegen, welche Funktionen eine Immobilie haben muss, damit sie langfristig am Markt funktioniert. Das Immobiliengeschäft war schon immer langfristig. Das kommt uns aktuell sicherlich zugute, weil wir es als Branche gewöhnt sind, uns rasch an neue Anforderungen und Trends anzupassen.

In den S Immo Quartals-Berichten war zuletzt von positiven Bewer-

boerse-social.com

#57

MOST VALUABLE PLAYERS

AUS 15 JAHREN ZFA-GESCHICHTE



Da das Zertifikate Forum Austria gerne ein Fußballfeld zur Visualisierung der Stärken der einzelnen Zertifikate-Kategorien einsetzt, schließe ich mich an und gebe die MVPs aus 15 Jahren auf jeweils ein SportWoche-Cover. Es ist dies eine vollkommen subjektiv ausgewählte Elf von mir, Christian Drastil. Aufgestellt habe ich jene, die - wie ich finde - am meisten für den Österreichischen Markt gerannt sind. Ich hätte mehrere Teams aufstellen können, aber das ist die Stamm-Elf, die Reihenfolge ist kein Ranking, freilich steht die Kapitänin links oben.

Weltmeister der Sportdaten

Carsten Koerl, seinerzeit Gründer der späteren bwin.com, legte mit Sportradar ein 7-Mrd.-Dollar-IPO an der Nasdaq hin. Wir sprachen mit ihm über Strategie, Sport & Börse. Und über Wien, wo man u.a. mit Laola1 aktiv ist und Personal sucht.

Das Interview führte Christian Drastil.

Lieber Carsten, beginnen wir mal mit dem 27.3. 2000, dem IPO von betandwin.com. Ich kann mich gut an diesen Tag erinnern. Ich denke, Du auch. Sag mal kurz was zu dieser Erfahrung, die Dich damals in den Kapitalmarkt gebracht hat.

Carsten Koerl: Damals war ich verglichen mit jetzt ein sehr junger Unternehmer, der von den Ereignissen natürlich überwältigt war. Damals mal wie heute hatten wir ein perfektes Timing. Ich erinnere mich noch sehr gut an den großen Event im Kunsthistorischen Museum, das war speziell. Und natürlich ist das ein Milestone für den Unternehmer, der da drin ist. Ich bin dann aber relativ schnell nach dem IPO aus betandwin rausgegangen. Ich war der Gründer, was dann nachher passiert ist, wie das Unternehmen toll performt und sich entwickelt hat, das liegt komplett bei Manfred (Anm.: Bodner) und Norbert (Anm.: Teufelberger), nicht an Carsten Koerl. Retrospektiv sage ich, dass wir noch viel besser vorbereitet sein hätten müssen. Wir haben damals nicht viel Zeit gehabt und der Markt war tight. Doch wie gesagt: Manfred und Norbert machen das groß und es war eine extrem

gute Performance vom Team. Ich bin sehr dankbar, dass ich dabei war. Einzig der Kontrollverlust, wenn man etwas gegründet hat und dann abgibt, das ist schon ziemlich hart für Unternehmer. Und genau das habe ich bei Sportradar versucht zu vermeiden, was mir ganz gut gelungen ist. In Amerika gibt es ja eine Cestaltungsmöglichkeit mit Class-A-Shares und B-Shares und ich habe dort Class B-Shares im Unternehmen jetzt. Und das hebt mich halt auch auf Voting-Shares von mehr als 80 Prozent. Das kommt einfach meinen Ansprüchen näher, weil ich selbst aktiv gestalten will.

Du hast das Markttiming angesprochen. Im Jahr 2000 hatten wir knapp 5000 Punkte an der Nasdaq. Die Zeichnungsphase von betandwin lief rund um ein Langzeit-hoch. Und jetzt sieht es ja wieder vom Umfeld für IPOs relativ gut aus. Aber warum ist jetzt die Entscheidung gefallen, Sportradar an die Nasdaq zu bringen?

Da gibt es zwei Gründe. Natürlich ist der Markt interessant momentan, wenn man sich die Unternehmensbewertungen anschaut, sie sind his-



Carsten Koerl (56) hat Sportradar im Jahr 2001 gegründet.

torisch eher auf einem hohen Stand. Es ist sicher ein guter Zeitpunkt, um Kapital zu räisen, damit man expandieren kann. Das ist der Grund, warum auch viele Unternehmen jetzt in Amerika an die Börse gegangen sind, aber auch anderswo. Für uns war klar: Amerika ist unser wichtigster Wachstumsmarkt. In Amerika wachsen wir weit dreistellig pro Jahr und da müssen wir noch viel investieren. Es ist einfach Business, eine einmalige Marktchance. Früher war es in Amerika nicht möglich, Sportwetten zu betreiben, das hat sich jetzt geöffnet. Das Land ist so groß wie die EU. Und in Amerika gibt es dazu mehr Leute mit Sportbegeisterung und die sind noch dazu sehr kaufkräftig. Das Being Public in Amerika - das Facing, das wir brauchen, um mit den größten Partnern arbeiten zu können - ist essentiell. Aber natürlich auch, um Kapital zu investieren.

Sportradar hat jetzt vom Start weg eine Market Cap von rund 7 Mrd. Dollar. Damit würde man zum Beispiel an der Wiener Börse im ATX-Five sein, also unter den fünf Größten. Ihr seid ein Unternehmen mit Sitz in Sankt Gallen in der Schweiz. Habt Ihr nie überlegt, an eine europäische Börse zu gehen? Du hast es jetzt teilweise schon beantwortet mit dem Wachstumsmarkt USA. Aber war Zürich kein Thema in den Überlegungen?

Nein, eben wie erwähnt aufgrund unserer US-bezogenen Wachstumsstory. Wir brauchen das Public Facing in New York, nicht in Zürich. Es interessiert den Amerikaner leider auch prinzipiell nicht so unbedingt, was es in Europa passiert, wenn Du dort ein Listing hast. Und ob Du in Europa gelistet bist oder nicht, die Standards sind einfach amerikanische Standards, nach denen gemessen wird. Deshalb war es ganz klar: Wir müssen in Amerika an die Börse gehen.

Wenn ich jetzt die Pandemie und ihre Sonderinflüsse auf Euer Geschäft heraurechne, wie lange haben die technischen IPO-Vorbereitungen gedauert?

» Wir arbeiten im Moment mit so Firmen wie Amazon, Facebook, Google oder Apple zusammen. «

Carsten Koerl



SUSTAINABLE STORYTELLING WIRD ZUR SIEGERFORMEL

8 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL COVER

be.public ist einer der großen österreichischen Player in der Corporate und Financial Communication, dies seit Jahrzehnten. Eigentümer **Manfred Waldenmair** erfindet die Agentur gerade neu. Es geht um Nachhaltigkeit und eigentlich noch viel mehr.

Text: Christian Drastil Fotos: be.public / Doris Gutermann

Als Statistiker schaue ich gerne auf Jubiläen. Heuer haben wir 20 Jahre be.public. Aber ich weiß, dass Sie schon länger in der Finanzkommunikation tätig sind. Erzählen Sie uns doch kurz Ihre Geschichte bitte.

Manfred Waldenmair: Ich habe meine eigene Agentur zunächst unter dem Namen AWK bereits 1989 gegründet. Sie wurde 2001 in be.public umbenannt. Ich beschäftigte mich also seit über 30 Jahren mit Corporate and Financial Communications. Und eigentlich sogar noch länger. Bereits als Agenturleiter der ProMeta Kommunikationsagentur durfte ich im Jahr 1984 meinen ersten Geschäftsbereicht für die damalige Erste Österreichische Spar-Casse – Bank unter Generaldirektor Hans Hammer machen. Bereitsleiter für das Großkundengeschäft war übrigens zusammen mit Elisabeth Bleyloben-Koren ein gewisser Andreas Troichl, der, wie wir wissen, in den Folgejahren eine tolle Karriere in diesem Institut machen sollte. Im nächsten Jahr wären es schon mehrere Berichte. Dem Markt gefiel, was wir so liebten.

Dem Finanzmarkt sind Sie, wie auch ich, immer treu geblieben.

Hat es Sie nie gereizt, sich anderen Bereichen in der Kommunikation zuzuwenden?

Als ich nach dem Studium in einer Werbeagentur meine ersten Spuren als Kundenberater verdiente, lernte ich im „training on the job“ sehr unterschiedliche Bereiche kennen, von der klassischen Werbung über Publishing bis zur ebenso klassischen Pressearbeit. Schon bald kristallisierte sich heraus, was mir am meisten Freude bereitete: Aktiv an kreativen Prozessen mitzuwirken, den Transport von Themen und Botschaften zielpunktgenau zu optimieren und Kunden mit Verständnis für ihre Anliegen und Zielen – später gemeinsam mit ziemlich viel Erfahrung – zu beraten. Bevor Redaktion und Kreation einer Idee ein ansprechendes Aufsässiges verliehen, bestrebt Kommunikation aus viel Konsensarbeit und gleichzeitigem Respekt vor der Herausforderung. Das erste unserer „10 Agentur-Gebote“ lautet fol-

lich: Bevor wir reden, hören wir zu. Diese Haltung machte meine Mitarbeiter*innen und mich erfolgreich, es besteht also kein Grund, unsere Kernkompetenzen zu verlassen. Das heißt aber natürlich nicht, dass wir uns nicht laufend weiterentwickeln. Stilstand ist Rücksicht, das gilt im Besonderen für alle Spieler*innen der Kommunikation. Im Übrigen haben wir im Unternehmen im heurigen Jahr einen Transformationsprozess in Gang gesetzt, der unseren Beratungsansatz auf eine neue Ebene stellt.

Worum geht es dabei und wie wichtig ist das Team?

Beratung ist und bleibt ein People Business. Ob face-to-face oder per Zoom, nicht nur Know-how, Ideen und Einsatz, sondern vor allem auch die Chemie zwischen Auftraggeber und Betreuer müssen stimmen. Um be.public fit für die Zukunft zu machen, war und bin ich immer bemüht, die besten Köpfe und die

>>

**Bevor wir reden,
hören wir zu.**

boerse-social.com

#59

BÖRSESOCIAL

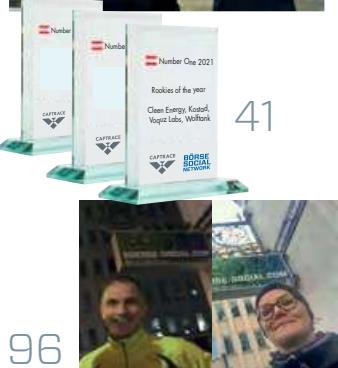
Inhalt

12/2021

⊕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

250 JAHRE WR. BÖRSE

Der lässigste Moment. Lesen Sie auf sechs Seiten die Inputs von 50 MarktteilnehmerInnen. Die einzige wirkliche Mehrfachnominierung war das IPO der RBI. Unser Sieger! **9**



41

Interview mit Presenter firesys. Diana Kaufhold bildet mit Imran Mohammed die Geschäftsführung der auch in Österreich sehr aktiven firesys und steht uns im Interview Rede und Antwort. **16**

Harald Maher. Der WKO-Boss und 21st Austria-Partner spricht über die Börse. **20**

Sager, Sager, Sager. Was die Börse über die Börse zu sagen haben, ist in der Festsschrift der Wiener Börse zu lesen. Und hier ebenso. **23**

NUMBER ONE AWARDS

Klassiker. Die Number One Awards für die Besten der Besten 2021 an der Wiener Börse in zahlreichen Kategorien. Der Presenter bleibt Captrate. **41**

27 SEITEN #GABB

Der Dezember-Börsenbrief. Der höchste Hefturzettelstand ever, der ATX TR beendete das Jahr 2021 mit 7848,78 Punkten, das war ein Monatsplus von 5,45 Prozent. Nr. 1 im Dezember war Lenzing mit +15,75 Prozent. **50**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **76**

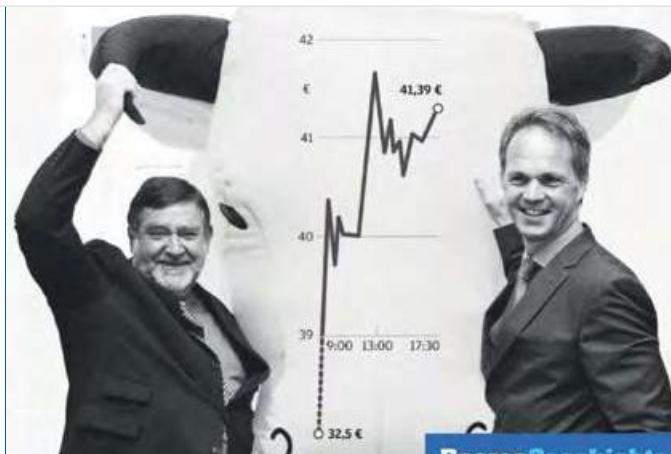
250 KILOMETER

Plauderläufe im Nov./Dez. Unter anderem mit den Börse-Wien-AussteigerInnen Peter Haidenek und Gerda Königstorfer. **96**

IMPRESSUM

Medienrechte: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels-GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinke • Mitarbeiter: Josef Chladek, Martina Drazenovic, Helmut Dreyer, Olaya Gómez, Sebastian Leibnig, Günter Lütsch, Wolfgang Matjek, Michaela Mejta • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • [Abo: boerse-social.com/magazine](http://boerse-social.com/magazine)

8 boerse-social.com



firesys

UNSERE NR.1:

DAS RBI-IPÖ

Zum Ende der 250-Jahres-Feiern der Wiener Börse baten Börse Social Magazine und der Presenter firesys 50 MarktteilnehmerInnen um je 5 Inputs für die Wahl zum „Lässigsten Moment in der Wr. Börsegeschichte“. Die knapp 250 übermittelten Ideen (siehe Folges Seiten, nicht alle nannten 5) zeigen hohe Vielfalt. Einen klaren Sieger gab es trotzdem: Das Raiffeisen-IPÖ aus dem Jahr 2005, siehe Bild oben mit CEO Herbert Stepic und CFO Martin Grüll. (DRA)

boerse-social.cc

#60



NON
NON
NON

BÖRSESOCIAL COVER

wienerberger

EIN CEO ALS TALKMASTER

Wienerberger richtete sich im Headquarter einen Medienraum mit professionellem Equipment ein. Aufnahme, Schnitt sowie Post-Production erfolgen durch ein externes Team. Anchorman und Chef-Kommunikator für Podcast & Co ist hingegen CEO Heimo Scheuch himself.

Text: Christian Drastil Fotos: Wienerberger

10 boerse-social.com

boerse-social.com #61

Heimo Scheuch
führt sich in
seinem Studio
sichtlich wohl.

Pierer spielerisch

Gasgas ist in der Pierer Mobility Group die spielerische, lebendige Schwester von KTM und Husqvarna, sagt Gasgas-Manager René Esterbauer, der mit dem Dakar-Sieger auf Gasgas, Sam Sunderland, einiges zu feiern hatte.



Lieber René, wir haben uns vor ein paar Jahren im Rahmen der Business Athlete Award Verleihung in der gerade neu erbauten KTM-Motohall kennengelernt, deren Geschäftsführer Du bist. Nun habe ich vernommen, dass Du auch für Gasgas zuständig bist. Und gerade von dieser Pierer Mobility AG Beteiligung, einer Schwester von KTM und Husqvarna, hat man zuletzt ja viel gehört, Stichwort Dakar 2022 ...

René Esterbauer: Ja, das Jahr hat schon hervorragend begonnen. Sam Sunderland kehrte als erster Dakar-Gesamtsieger auf Gasgas zurück und wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis, da wir hier beim härtesten Zweirad-Event der Welt, der Rallye Dakar, Geschichten schreiben konnten. Für die Pierer Mobility AG bedeutete das den 19. Titel bei der Rallye Dakar. Das musste natürlich gebührend in unserer Zentrale gefeiert werden, in der die Mitarbeiter gespannt auf die Ankunft unseres Helden warteten. Auch bei anderen Motorsport-Events, wie zum Beispiel dem Supercross in Amerika, bei dem in der Super-Klasse Michael Mosiman den Rennsieger jüngst für uns holte, waren wir in diesem Jahr bereits sehr erfolgreich. Wir haben starke Fahrer und ich habe ein gutes Gefühl, dass es für Gasgas in diesem Jahr erfolgreich weitergehen wird.

Die Pierer Mobility AG hat 2019 zunächst 60 Prozent und 2020 dann die restlichen Anteile von Gasgas gekauft. Erzähl mir doch bitte mehr über Gasgas und die Philosophie der Marke. Wie fügt sich das Unternehmen in die Mehrmarkenstrategie ein und welche Zielgruppen will man primär adressieren?

Gasgas ist eine Marke mit spanischer Herkunft und hat eine lange Geschichte im Trial- und Offroadbereich. Die Expertise in Kombination mit dem



Business Athlete Award 2019: René Esterbauer, Sieger Stefan Rathausky, Christian Drastil.

Wissen aus der langjährigen Erfahrung der Pierer Mobility Group nutzen wir, um unsere Kunden mit den besten Bikes auszustatten. Mit unseren Slogans „Get On the Gas!“ und „Join the Action“ möchten wir alle dazu auffordern, auf unseren Bikes Spaß zu haben. Das soziale Element und die Community spielen bei Gasgas dabei eine große Rolle. Daraus ergibt sich auch die Differenzierung von den anderen Konzernmarken. Während KTM aggressiv und performatorientiert, Husqvarna wiederum klar und progressiv auftritt, ist Gasgas eine lebendige und spielerische Marke, die Fahrer jeden Alters und jedes Fahrleidens, unabhängig von ihren Fahrfähigkeiten anspricht.

Haben die sportlichen Erfolge bereits Auswirkungen gezeigt, etwa auf die Orderlage?

Der Motorsport ist einer unserer wichtigsten Marketing-Instrumente, der uns einen unbeschreiblichen Schub in der Markenbekanntheit verschaffen kann bzw. hat speziell durch den Sieg von Sam Sunderland bei der Rallye Dakar. Dieser Boom im Zweiradbereich hat sich auch in den Verkaufszahlen niedergeschlagen und deshalb hat die Pierer Mobility AG auch im Jahr 2021 ein weiteres Rekordjahr erreichen können.

Im Gasgas-Sortiment gibt es auch

E-Bicycles. Bitte hier ebenso um ein paar Worte dazu.

Bei Gasgas haben wir das umfangreiche Offroad-Line-up auf dem Markt. Von Trial, über Enduro und Motocross bis hin zu Cross-Country. Seit April 2021 haben wir auch die E-Bikes mit in unserem Portfolio. Damit können wir unseren Gasgas Fans jeden Offroad Spaß ermöglichen, den sie sich wünschen. Der Vertrieb läuft dabei ausschließlich über unsere Gasgas-Händler ab.

Abschließend: Gibt es nun in der KTM-Motohall auch Platz für Husqvarna- und Gasgas-Produkte oder ist das eine Hall of Fame der Marke KTM?

Strategisch bleibt die KTM-Motohall für die Marke KTM exklusiv. Es gibt jedoch einen speziellen Ausstellungsräum, in dem wir auch über weitere Marken im Konzern sprechen können. Zum Beispiel im Rahmen von zeitlich limitierten Sonderausstellungen. Ein prominentes Beispiel hierfür ist die Sonderausstellung der Pierer Mobility AG zu dem Thema „The Future of Electric Mobility“. Im Rahmen dieser Ausstellung werden neben KTM-E-Motorrädern auch Exponate von Gasgas und Husqvarna präsentiert.



SPORTWOCHE #61

KLIMA IM FOKUS

Die drei Divisionen von Michael Tojners Montana Tech Components AG sind zwar in unterschiedlichen Bereichen unterwegs, verfolgen aber konsequent das selbe Ziel, nämlich Lösungen zu entwickeln, um den CO₂-Ausstoß zu verringern und Ressourcen zu schonen. Sowohl Varta, sowie auch Aluflexpack und Montana Aerospace positionieren sich allesamt mit Technologien gegen den Klimawandel. Der Ersatz von fossilen Energiequellen ist in aktuellen Zeiten das Gebot der Stunde.

Auch am Kapitalmarkt.

Text: Christine Petzwinke

Mit Varta brachte Michael Tojner im Jahr 2017 (zehn Jahre nach dem Kauf) seine erste Division an die Börse. Für ihn war das IPO „die Initialzündung“.

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

FEBRUAR 2022

75 JAHRE FREQUENTIS MIT 3 JAHREN BÖRSE-BOOSTER



BoerseGeschichte

CLIPS
#GOBOERSEWIEN

ACTIVE BÖRSIANER BRIEF DES BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

RHI Magnesita hat 2021 den Umsatz um 16 Prozent auf 2.551 Mio. Euro steigern können. Gleichzeitig hätten ungeahnte Unterbrechungen der Lieferkette zu Kostensteigerungen in den Bereichen Transport, Energie und zugekaufte Rohstoffe geführt, so die Feuerfest-Konzern. Um eine reibungslose Belieferung der Kunden sicherzustellen, habe das Unternehmen die Lagerbestände deutlich erhöht. Der Cash Flow ist gestiegen. Das Ergebnis **EBITA** liegt bei **280 Mio. Euro (2020: 260 Mio. Euro)**. Durch ein vorliegendes im 4. Quartal umgesetztes Preisverhöhungskonzept unterstützt werden soll das Unternehmen. Die unternehmensseigene Guidance für das EBITA lag bei 280 bis 310 Mio. Euro. Stefan Borges, CEO RHI Magnesita: „Auch wenn die globalen Märkte weiterhin von Unsicherheit und Volatilität geprägt sein werden, sind wir **für alle neuen Herausforderungen, die 2022 auf uns zukommen, gut gerüstet**“.

Fabssoft hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021/2022 die **Umsatzerlöse** stabil bei **42,9 Mio. Euro** (vs. 42,1 Mio. Euro in 2020/2021) gehalten. Das **EBITDA** ging von 1,6 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 1,32 Mio. Euro zurück, das **EBIT** von 1,8 Mio. Euro auf nunmehr 0,7 Mio. Euro. Der Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit liegt bei 12,6 Mio. (vs. 16,5 Mio. in der Vergangenheit). Durch die Anpassung der lokalen Währungen auf 34,3 Mio. Euro, vom 31. Dezember 2021 (45,4 Mio. Euro, vom 31. Dezember 2020). Die Zahlen würden einen Anstieg bei **Recurring Umsatzerlösen** aufweisen. Die **Unternehmensgruppe** erwartet eine **Entwicklung im Projektgeschäft**, zuletzt allerdings auch den Rückgang des Geschäfts mit dem BUND in der Schweiz, **geringere Umsatzraten** aus Einmalzulizenzen, die starken quasianalytischen Schwankungen ausgesetzt seien, sowie **höhere Personalkosten** wiederzusehen, so das Unternehmen. „Mit hochauflösenden Betriebsdaten trainieren wir Modelle und optimieren die Einstellparameter online, um die Produktionseffizienz zu steigern und gleichzeitig die Dekarbonisierung voranzutreiben“, so Wienerberger COO Sølveig Menard-Gall.



#62

MUSIKGeschichte

Music was my first love ...

Ein Blick auf die Lyrics unseres Podcast-Songs, einer in mein Buchprojekt zu Musiklegenden und weitere auf meine Music Friends.

von Christian Drastil



ch zitierte hier John Miles: „Music was my first love and it will be my last“. Freilich ist das ein bissl übertrieben, aber halt auch ein legendarer Quote. Und ich liebe Musik, seit ich mal in einem Schweiz-Urlaub als 8-jähriger die Plattenansammlung unserer Gastgeber einen Sommer lang nutzen und genießen durfte.

Coming of Age

Vor ein paar Wochen hatte ich es in B2B-Newslettern angekündigt, dass ich an einem Buch zu Musiklegenden und legändären Songs schreibe, dies addiert mit eigenen Coming of Age Er-

innerungen und ein wenig Weltbild, Sonntexte waren mir immer wichtig. Außerhalb der Rahmenhandlung arbeite ich für das Buch mit Markus Dreesen und Verleger Rudi Preyer (ja, mein Wrestling-Kumpel) zusammen. Wer gute Augen hat, kann vielleicht unten reinlesen - es sind Texte, die auch im Buch landen werden.

Weiter nach 30 Jahren Pause

Auf der rechten Seite unten sieht man meinen Kumpel Michi an der Gitarre, mit ihm habe ich vor ca. 30 Jahren die 100 songs aufgenommen, das hat damals riesen Spaß gemacht. Freilich alles sehr amateurhaft, aber jetzt -



Song 19: hey, team drajc!

hey team drajc

Willkommen zum Podcast für junge Anhänger! Sample jeder Alters-

Gruppe! Sample

Herr Schiendl, Sie verwalteten in der VBV-Pensionskasse ein Milliarden-Volumen. Wie hoch ist es genau?

Günther Schiendl: In der VBV-Pensionskasse liegt das verwaltete Volumen bei etwa 8,5 Mrd. Euro.

Und wie verteilt sich das Kapital auf die Anlageklassen?

Zunächst möchte ich vorausschicken, dass wir nicht einen Vermögensstöpfe haben, sondern in unseren sogenannte Veranlagungs- und Risikogemeinschaften ca. 30 Vermögensstöpfe. In diesen wird gemeinsam für die jeweiligen Berechtigten veranlagt. Und es erfolgt auch der versicherungstechnische Ausgleich, also das Langlebigkeitsrisiko, etwas, das immer vergessen wird in unserem Geschäft. In diesen Veranlagungsgemeinschaften haben wir unterschiedliche Typen, beispielsweise junge Leute so um die 40 oder bereits ältere, die demnächst in Pension gehen. Entsprechend fällt auch die Allokation aus. Es gibt sehr defensive, wo praktisch keine Aktien enthalten sind, bis hin zu sehr dynamischen Portfolios, bei denen über 50 Prozent in Aktien investiert sind. Über alle Veranlagungsgemeinschaften sind wir so im Schnitt zu 20 bis 25 Prozent in private Markets investiert. Dazu zählen Immobilien, Infrastruktur und private Debt. Der Rest ist die Anleihenquote, die sinngemäß mit der Aktienquote korrespondiert. Im Schnitt haben wir über alle Veranlagungsgemeinschaften so 35 bis 37 Prozent in Aktien investiert.

Wie hoch ist das Exposure in österreichische Aktien?

Wir haben einen recht ausgeprägten Home Bias. Innerhalb der Aktienquote sind das zwischen drei und fünf Prozent. Vom Gesamtvermögen sind so ein bis zwei Prozent in österreichische Aktien investiert.

INVESTMENTS MIT NACHHALTIGEM BLICK AUF DIE WELT

Langfristig muss man Risiko nehmen, sagt VBV-Pensionskasse-Vorstand Günther Schiendl. Wie er seine Veranlagungs- und Risikomanagementstrategien auf die Bedürfnisse der Zeit ausrichtet und welche Investments für ihn in Frage kommen, erklärt er uns im Interview.

Text: Christine Petzwinckler Foto: Stefanie Freyenschlag



chische Aktien investiert. Wir investieren zumeist über Fonds oder ETFs. Der Schwerpunkt liegt auf nachhaltigen österreichischen Aktien, die über ein ESG-Momentum verfügen. Das heißt, es sind Unternehmen, die sich in ihrer Nachhaltigkeitsleistung verbessern.

Welche Kriterien muss ein Veranlagungsprodukt im Aktien-Bereich generell erfüllen, damit Sie investieren?

Wir investieren global, was aber nicht heißt, dass wir überall investieren. Wie bereits erwähnt, investieren wir großteils in Fonds oder ETFs. Die Kriterien sind da klassischen: Es muss in der abgebildeten Strategie ein gutes Ertragspotenzial und eine Zukunftsaussicht vorhanden sein. Wir schauen uns aber auch den Investmentprozess, das Team, oder die Governance-Struktur an, und natürlich die Performance-Zahlen. Das sind so die klassischen Selektions-Kriterien. In letzter Zeit sind wir dazu übergegangen, tendenziell wieder mehr mit Spezialfonds zu arbeiten. Diese haben den Vorteil, dass man die Strategie modifizieren kann, ohne einen neuen Fonds auszuschreiben oder auflegen zu müssen. Und so arbeiten wir mit bestimmten Fondsmanagern schon längere Zeit hindurch zusammen und passen diese Produkte auch immer wieder an die Bedürfnisse der Zeit an.

Bei so einem Ereignis, wie wir es Ende Februar mit dem Angriff Russlands gesehen haben, öffnen die Aktienmärkte am nächsten Tag ganz anders als sie am Vortag geschlossen haben. Für diese Overnight-Gap-Fälle ist es immer gut, wenn man Optionen hat, die die Schärfe eines Drawdowns zumindest mildern.

Apropos Bedürfnisse der Zeit. Die letzten Jahre waren äußerst volatil und vor allem von unvorhersehbaren Ereignissen geprägt. Wie geht man als Institutioneller damit um?

Teil des Risikomanagementprozesses ist es, die Exposures anzupassen. Wir haben etwa die Volatilität, die von der Zinsseite kommt, reduziert, in dem wir einen Teil unseres klassischen Anleiheportfolios in private Debt umgeschichtet haben, was im Wesentlichen eine variabel verzinsete Finanzierung ist. Zum anderen haben wir die Infrastrukturinvestitionen aufgebaut. Auf der Aktienseite haben wir mit unterschiedlichen Allokationen in den verschiedenen Vermögensanlagenotypen reagiert. Und natürlich haben wir einen Risikomanagementprozess, wo in Abhängigkeit von verschiedenen Parametern das Aktienrisiko im Falle des Falles reduziert wird. Das ist auch etwas, das wir im Februar und im März getan haben, wo entweder durch Verkäufe von ETFs oder auch durch Derivate-Transaktions Exposures reduziert worden sind.

Bei so einem Ereignis, wie wir es Ende Februar mit dem Angriff Russlands gesehen haben, öffnen die Aktienmärkte am nächsten Tag ganz anders als sie am Vortag geschlossen haben. Für diese Overnight-Gap-Fälle ist es immer gut, wenn man Optionen hat, die die Schärfe eines Drawdowns zumindest mildern.

Diese optionalen Absicherungen bauen wir meistens dann auf, wenn der Markt ruhig, die Volatilität gering ist und die Optionspreise günstig sind. Weil die Erfahrung zeigt, dass es auf den Finanzmärkten immer wieder Ereignisse gibt, entweder sind es die Notenbanken oder im aktuellen Falle der Krieg. Man muss stets auf Shocks vorbereitet sein.

Langfristig sollte man Risiken nehmen, denn hätte man die letzten Jahre kein Risiko genommen, hätten wir nicht die Performance erzielt, die wir schließlich erzielt haben.

Stichwort Risiko. Gibt es in Ihrem Portfolio auch ein Russland-Exposure? Und wie sieht es mit Investements in Ländern mit totalitären Regimen aus?

Wir halten eine Mikroposition in russischen Aktien über Fonds. Die Fondsmanager haben aber vorsichtig reagiert und in den Emerging Markets-Portfolios Russland nicht besonders stark positioniert. Aber auch die Maßnahmen bei Tech-Aktien in China letztes Jahr haben bereits dafür gesorgt, dass wir unserer Emerging Markets Exposure doch eher zurückgefahren haben. Aber generell: Wenn man, so wie wir, eine nachhaltige Sicht auf die Welt hat, und Unternehmen im Bereich fossiler Energie weitgehend ausschließt, dann hat man auch so Aktien wie Gazprom nicht im Portfolio.

Zum Schluss: Wie darf man sich den Arbeitsalltag von jemanden vorstellen, der Milliarden an Vermögen zu verantworten hat?

Der Arbeitsalltag spiegelt im Wesentlichen den gesamten Investmentprozess wider: Es gibt strategische Meetings, taktische Meetings sowie operative Meetings. Dazuwischen auch Bürokratie. Wichtig ist, sich mit dem Investmentsteam gut zu koordinieren, sinnvolle Vorgaben zu setzen und eine aktive Kommunikation zu pflegen, so dass immer die Linie geschlossen ist und jeder Bescheid weiß, wie die aktuelle Situation von unserer Seite aus eingeschätzt wird und welche Maßnahmen geplant sind. ☐



Wir haben einen recht ausgeprägten Home Bias. Innerhalb der Aktienquote sind es zwischen drei und fünf Prozent.

Günther Schiendl, Vorstand VBV-Pensionskasse

boerse-social.com #63

DIE AUSGANGSSITUATION

Blicken wir aus unserer Aktienbubble mal auf das Bigger Picture und die Konstellation könnte nicht heißer sein. Kanzler Karl Nehammer bringt die Gewinnabschöpfung bei börsennotierten Krisengewinnern mit Staatsbeteiligung ins Spiel, der Markt reagiert sofort und heftig, die Investoren befürchten also anscheinend wirklich massive Eingriffe durch die österreichische Politik. Gerade deshalb wäre jetzt, so fordert auch Aktienforum-Mann Ottel, ein positives Signal durch die Umsetzung des Regierungsprogramms umso wichtiger. Und darin ist u.a. die Wiedereinführung einer Behaltferst für die KEST-Befreiung von Kursgewinnen bei Wertpapieren und Fonds festgeschrieben, derzeit gibt es ja mit der Ökologischen Steuerreform sogar eine Schlechterstellung gegenüber Kryptos. Doch auch die Versicherer werfen wichtige Punkte ein: Denn würde man nur bei der KEST ansetzen, käme es zu einer Bevorzugung kürzerer Veranlagungsformen ohne Verrentung. Und gerade Letztere ist essentiell. Denn: Die Lebensversicherung ist das einzige Instrument am Finanzmarkt, das tatsächlich bis zum Lebensende Leistungen zahlt. Und das garantiert. Ich meine: Gerade in Zeiten wie diesen gehört die von vielen vergessene staatlich geförderte (also: prämienbegünstigte) Zukunftsvorsorge, kurz PZV, wieder vor den Vorhang. Manfred Bartalszky,

Stv. Vorsitzender im Versicherungsverband und Vorstand Leben bei der VIG-Tochter Wiener Städtische, nennt die PZV den „Bausparer der Versicherungsbranche“. Wir fassen die Ausgangssituation zusammen und haben natürlich zahlreiche Fragen an Bartalszky, der uns spontan in den Ringturm geladen hat.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek



REFORM DER KAPITALMARKTSTEUERN

JETZT ODER NIE

Herr Bartalszky, es ist mir eigentlich fast peinlich, dass ich nicht wusste, dass es die PZV die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge, überhaupt noch gibt...

Manfred Bartalszky: Gibt es und wir

als Wiener Städtische bieten das Pro-

dukt nach wie vor an, es ist für mich

der Bausparer der Vorsorge".

Dann bitte ich darum, dass Sie uns

kurz noch einmal in Erinnerung ru-

fen, wie dieser Bausparer der Vorsor-

ge funktioniert...

Ich sehe die PZV schlicht und ergei-

fend als Basisprodukt jeder privaten

Altersvorsorge. Es gibt in Österreich

kein anderes Produkt mit vergleichba-

ren steuerlichen Vorteilen und einer

Förderung: Keine Versicherungssteuer,

keine KEST und auch keine EST bei

Auszahlung des Kapitals in Renten-

form. Neben den steuerlichen Vortei-

len bietet die Prämienbegünstigte Zu-

kunftsvorsorge 4,25 Prozent staatli-

che Prämienförderung oder maximal

132,75 Euro für 2022, sowie eine mode-

rate Mindest-Aktienquote. Einstiegs-

höhen gibt es nicht: Schon ab 30 Euro

im Monat, für Kinder sogar schon ab

versicherung von 4 auf 2 Prozent: Das ist notwendig, da Versicherungsnehmer im anhaltenden Niedrigzinsumfeld durch die Versicherungssteuer in der Höhe von 4 Prozent unverhältnismäßig stark belastet werden. Nachdem die Prämienneinnahmen in der Lebensversicherung aufgrund der seit Jahren schwierigen Rahmenbedingungen deutlich rückläufig sind und damit automatisch auch das Versicherungssteueraufladen zurückgeht, könnte ein aufgrund verbesserten Rahmenbedingungen wieder ansteigendes Prämienvolumen sowohl den Kapitalmarkt als auch einen Teil des Steuereinnahmenausfalls wettmachen. Die Fristen in § 6 Abs. 1 Z 1a Versicherungssteuergesetz sollten analog zu einer allfälligen, im Regierungsprogramm angekündigten, noch zu erarbeitenden Behaltferst für eine KEST-Befreiung auf Kursgewinne angepasst werden.

Verstehe. Und ich denke, bei der PZV haben Sie noch andere Reformwünsche, viele Rahmenbedingungen haben sich ja seit 2008 geändert, die Kapitalgarantie ist in diesem Umfeld

boerse-social.com #64

Es ist ein guter Zeitpunkt für den Start von Private Equity-Fonds: Institutionelle Investoren wollen ihre Allokation in der Assetklasse erhöhen, die Bewertungen sind günstiger und die Chancen in der Region Zentral- und Ost-Europa vielversprechend, wie Thomas Bobek von der Erste Private Capital GmbH beschreibt.

Text: Christine Petzwinkler
Fotos: Michaela Mejta



PRIVATE EQUITY-

Schwung

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Speziell der Mittlere Osten ordert jede Menge Equipment für die Öl- und Gasexploration. In Zukunft will SBO zunehmend auch in neuen Segmenten wachsen. Geothermie und Raumfahrt werden bereits bedient, an der New Energy-Wertschöpfung will man über einen Zukauf partizipieren.

Text: Christine Petzwinkler

SBO-CEO Gerald Grohmann hat in diesem Jahr die Strategie 2030 präsentiert. Im Bereich Wasserstoff sieht er für sein Unternehmen Potenzial.



NEUE ENERGIE FÜRS WACHSTUM

»

In den Nischen, in denen wir tätig sind, sind wir Marktführer. Bei den meisten großen Kunden haben wir das Prädikat des „strategischen Lieferanten“.

Gerald Grohmann, CEO Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

Gratulation zur Performance! Die SBO-Aktie ist in diesem Jahr mit großem Abstand der beste Titel im ATX. Das freut einen doch sicherlich sehr.

Gerald Grohmann: Es läuft momentan gut und darüber freuen wir uns natürlich. Wir sind aber grundsätzlich ein zyklisches Unternehmen und daher ist eine gewisse Volatilität in der Aktie. Wie man weiß, spielen bei der Aktien-Performance jede Menge exogene Faktoren eine Rolle, die können wir nicht beeinflussen. Was wir tun können ist, mit der Performance des Unternehmens beitragen. Momentan läuft das Geschäft sehr gut.

Sie haben Ende November Neumonats-Zahlen veröffentlicht mit einem Auftragseingang auf Rekord-Niveau. Woher kommt die Nachfrage?

Die Aufträge kommen aus fast allen Regionen der Welt, weniger aus Russland, und auch quer durch unser Produktportfolio. Die zwei Divisionen „Advanced Manufacturing & Services“ und „Oilfield Equipment“ machen ziemlich genau jeweils

die Hälfte des Gesamtumsatzes aus und auch die Ergebnis-Margen befinden sich beinahe auf dem gleichen Niveau. Wenn man aber etwas tiefer hineinsieht, dann ist es so, dass der Markt in Nordamerika etwas früher angezogen hat. Dort haben wir ein kontinuierliches, aber kein extremes Wachstum. Das ist gut, denn früher hat Amerika immer überreagiert und ist bei hohen Ölpreisen sofort in die Gänge gekommen. Wenn der Ölpreis gefallen ist, war es dann plötzlich vorbei. Großes Potenzial gibt es derzeit im Mittleren Osten. Der Hintergrund liegt auf der Hand: Auf internationaler Ebene will man sich unabhängig von russischem Öl und Gas machen. Daher steigt bei uns die Nachfrage, besonders aus dem Mittleren Osten.

Sie haben erwähnt, dass derzeit nicht viel Geschäft aus Russland kommt. Welchen Stellenwert hat Russland für SBO?

Russland war nie ein bedeutendes Geschäft. Wir sind im Jahr 2004 von einem unserer wichtigsten internationalen Kunden

gebeten worden nach Russland zu gehen, um ihn vor Ort mit unseren Services zu unterstützen. Wir machen dort keine riesigen Umsätze, aber wir sind vor Ort ein wichtiger Qualitätspartner, für die westlichen Kunden, die wir auch weltweit betreuen.

Der Rig Count, also die Anzahl der weltweiten Öl- und Gasfeld-Anlagen, steigt. Im Jahresvergleich sah man einen Zuwachs um fast 30 Prozent. Kann man davon ausgehen, dass immer auch SBO Bord ist?

In den Nischen, in denen wir tätig sind, sind wir Marktführer und so gesehen mit großer Wahrscheinlichkeit „mit an Bord“. Bei den meisten großen Kunden haben wir sogar das Prädikat des strategischen Lieferanten. Das hilft uns dabei, auf Augenhöhe zu verhandeln.

Manche ihrer Produkte kommen aus dem 3D-Drucker, Stichwort Direct Metal Laser Sintering. Ist das ein USP von SBO?

Wir haben hier ein Know how entwickelt, das anderen Un-



01



BSN-Suche nach historischen Hauptanstalten unter <https://onb.wg.picturemaxx.com>: 01 Post, 02 Zentralsparkasse, 03 Raiffeisen, 04 Erste, 05 Creditanstalt, 06 Länderbank.

02



04



05



06

BÖRSESOCIALCASE

24 MIO. HISTORISCHE ZEITUNGSSEITEN DIGITAL

Als zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Republik Österreich blickt die Österreichische Nationalbibliothek auf eine traditionsreiche Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurück. Sie ist lebendige Brücke zwischen dem reichhaltigen Erbe der Vergangenheit und den zukunftsorientierten Ansprüchen der modernen Informationsgesellschaft. Die Österreichische Nationalbibliothek versteht sich als dienstleistungsorientiertes Informations- und Forschungszentrum, als herausragende Gedächtnisinstitution des Landes und als vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum. Sie bietet ihren BenutzerInnen in 19 Lesesälen und über digitale Portale Zugang zu ihren eigenen Beständen von über 11 Millionen Objekten, davon 3,2 Millionen digitisierte Bücher, Fotografien, Grafiken und weitere Medientypen sowie 24 Millionen digitalisierte Seiten historischer Zeitungen und Zeitschriften unter: www.onb.ac.at

In ihren Sammlungen bewahrt die Österreichische Nationalbibliothek als Erbe der Habsburgischen Hofbibliothek einen bedeutenden Anteil an schriftlichem Weltkulturerbe, dessen Bestand sie durch Ankäufe laufend erweitert. Von internationalem herausragender Bedeutung sind die Bestände an Antiken, mittelalterlichen und Renaissancehandschriften verschiedenster Kulturregionen sowie an Musikautographen, ebenso wie Inkunabeln und alten Drucken, historischen Karten, Porträts und anderen Bildkomplexen, Plakaten, Exlibris und Flugblättern und nicht zuletzt literarischen Vor- und Nachlässen österreichischer Autoren.



Mein Co Josef Chladek suchte und fand unter <https://search.onb.ac.at/>: 08s der Erste Bank, aber auch eine Länderbank-Mitarbeiterzeitung.

boerse-social.com

#70

ONB MIT RIESENFUNDUS FÜR FANS VON BÖRSE-VINTAGE

Egal, ob Unternehmen, Historiker, Chronisten, Studierende oder einfach nur Börsenfans: Die Österreichische Nationalbibliothek ist auch digital einen Besuch wert. Wir taten dies und waren beeindruckt, so suchten wir zB nach Bildern aus einer Zeit, als die Banken-HQs (anders als heute) noch in der Wiener City waren.

Text: Christian Drastil

„Das könnte Dich interessieren!“ Als x-fach geouteter Fan der Wiener Börse, ihrer Geschichte und auch der Geschichte der börsennotierten Unternehmen wurde ich ungläublich auf einen Schatz der Österreichischen Nationalbibliothek aufmerksam gemacht. Denn dort schlummern digital wunderbare Dinge, die man schon mal gesucht hat, aber nach einem „No Treffer“-Ergebnis bei Google sich schnell wieder verwarf. Ich: Die ONB liefert Treffer! Egal, ob historische Fotos, Geschäftsberichte

in mehreren Sprachen, Originaldokumente oder sogar Mitarbeiterzeitungen. Wir haben ein wenig recherchiert und man wird dabei fündig, als man glaubt.

Call to Action. Der Schatz ist öffentlich zugänglich, wir haben auf dieser Doppelseite exemplarisch ein paar URLs genannt. Die Nationalbank unterstützt gerne, wenn es mal Anfragen mit größerem Aufwand geben sollte. Je nach Anwendungsbereich sind die Preise free oder zumindest günstig. ☺

18 boerse-social.com

Foto: ONB

boerse-social.com

#70

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE DEZEMBER 2022



BEST BLOGGERS

WOLFGANG MATEJKA (LI., EINZEL) UND PAUL SEVERIN (MI., EAN, CORPORATE) BEJUBELN IHRE VBV SMEIL ALPS TROPHYS. JOSEF CHLADEK (BSM) GRATULIERT.



BoerseGeschichte

CORPORATE SIEGER ERSTE ASSET MANAGEMENT



Sieger. Der „VBV SMEIL ALPS“ ist nun zehn Jahre alt, zunächst hatte es sechs verschiedene Sieger gegeben, in den Jahren 2019 bis 2022 war die Erste Asset Management (EAM) nun 4x en suite unser Champion. Herzliche Gratulation an Paul Severin & Team, auch 2022 wurde es ein überlegener Sieg. Rang 2 unter 28 Corporate Nominees erreichte die OMV, auf Rang 3 findet sich der Blog der voestalpine. Bild: Paul Severin bekommt die Urkunde von Josef Chladek überreicht.

<https://blog.eam.at>
<https://www.omv.com/de/presse-media/blog>
<https://www.voestalpine.com/blog/de/>



PRIVATE BLOGS SIEGER WOLFGANG MATEJKA



Die Einzelpreise ist mit 152 zu 29 Nominierten deutlich größerer Part des Awards. Als Sieger ging wolfgang-matejka.com hervor, dies dank starker Werbungen durch die Nominierten und die Jury. Hier spielt sicher auch der Österreich-Blaß der Jury eine Rolle, sind doch Matejkas wöchentliche witzig-kritische und bisweilen anklagende Blogs zum Geschehen an den Welt- und an der Wiener Börse nicht wegzudenkender Bestandteil des Wiener Börslebens. Silber und Bronze geht jeweils an starke Deutsche und die Besten der Uswahl. Aktiengram und Aktienliebe. Bild: Wolfgang Matejka bekommt die Urkunde von Josef Chladek überreicht.

<https://www.wolfgang-matejka.com>
<https://aktiengram.de>
<https://aktienliebe.net/blog-feed/>



boerse-social.com

#70





HOT SPARKASSENVERBAND ANTIZIPIERT DROHENDE EU-PROBLEM FÜR PRIVATANLEGER UND WIRD AKTIV

VOESTALPINE IM JÄNNER TOP

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#72 AUSGABE 01/2023

ROLAND NEUWIRTH

Wien-lastiger Mischfonds ohne Mischfonds-Krise

12 SEITEN
Wiederholung
Möglichkeiten
EXKLUSIV

ADVISORY FLEXIBEL
MIT KNAPP 20 PROZENT
PLUS IN 2 JAHREN,
DER VIELFACH AUSGE-
ZEICHNETE EX-ANALYST
NEUWIRTH KANN AUCH
FONDS-MANAGEN.

WER DAS
IN DER HAND
HALT
SITZT PART
DER
Börse Social

James Ganz **Wirtschaft**

Jänner



HOT 10.000 TAGE VOESTALPIN AN DER WIENER BÖRSE UND VOEST ZK NR. 1

GREGOR RÖHLINGER
HOLT WANDERFOKAL

BÖRSE SOCIAL
MAGAZINE

#72 AUSGABE 02/2023

**MAKING OF
MARINOMED**

12 SEITEN
WIRTSCHAFTS-
SOCIETÄTSMAGAZIN
EXKLUSIV

**Vom Startup zum
Prime-Titel**

ANÄLSTLICH DES 4. BÖRSE-
GEBURTSTAGS: GRÜNDER UND
CEO ANDREAS GRASSAUER
(BILD LI. MIT VORSTANDSKOL-
LEGEN INNA VON HABENBERG,
GRASSAUER UND PASCAL
SCHMIDT) ERZÄHLT VON DER
MARINOMED-REISE.

Börse Social
Februar

BÖRSE SOCIAL
MAGAZINE

REST: NINA TOMAZELLI (GRÜNE) LÄSST
REGIERUNGSPROGRAMM SCHEITERN

12 SEITEN
WIRKLICHE
BÖRSENINVESTITIONEN
EXKLUSIV

NEUE ASSET CLASS
**STADT-
QUARTIERE**

6947 CED
SEBASTIAN NITSCH
LIEFERT INSTITUS MIT DEM
ALTHAN QUARTIER
RISIKOSTREUUNG UND
NACHHALTIGKEIT MIT
KONVERSION

Pariser Börse

März

HOT GRÜNE LASSEN
ANLEGER HÄNGEN

JAHRBUCH 2023 IN THE MAKING: 3 X 36
SEITEN | JAN/FEB/MAR ZUM RAUSNEHMEN

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#73-75 AUGUST/SEPTEMBER 2023

12 SEITEN
BÖRSE AUSTRIA
WIRTSCHAFTSNEWS
EXKLUSIV

TELEKOM AUSTRIA

INDEX-AUFNAHME-WETTE
FÜR ATX UND MSCI AUSTRIA
ALS MARKET-COVERSTORY
(... DAZU DIE STORIES BEHIND)



HOT DIVIDENDENMONAT MAI: VERLUSTE
ÜBER DIE DIVIDENDEN HINAUS

**BÖRSE SOCIAL
MAGAZINE**

77 AUGUST 2018 | 2018

12 BETRÄGE
WISSENSFEST
MAGAZINERSTWICH
EXKLUSIV



**60.000
EURO**

— UNGEFAHR SO VIEL
IST DERZEIT DAS KILO
GOLD WERT. DAS WALTER
HELL-HOFLINGER, DER MIT
HANS WALTERS 24-24-24-24
EDELMETALL-ZUGANG
ANBietet, IN DER
HAND HÄLT.

10 K

**Börse Social
Magazine**

Mai

ATX 14,1 LU STABIL, ABER
WENIGER VOLUMEN

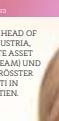
DOCGO-AKTIE IN 25Y
BÖRSE VERZEHNFACHT

BILANZ BÖRSEREPPEL:
GREGOR ROSINGER 1.

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#17-18 AUSGABE 04-05/2023

GABRIELLA TINTI, HEAD OF
DESK EQUITIES AUSTRIA
IST MIT DER ERSTE ASSET
MANAGEMENT FIRMEN AUF 1,3
MRD. EURO GROSSTER
HEIMISCHER INSTI IN
ÖSTERREICH-AKTIEN



16 SEITER
INHALTE
VON
EXKLUSIV

DANKE FÜR 1,3 MRD. €

... AUS LIEFER ZUM MARKT: #DGB APRIL, MAI UND JUNI 2023 ZUM SAMMELN ...

HOT WIE WIR ÖSTERREICH-AKTIONEN 2024 IM IN- UND AUSLÄND PLATZIEREN WERDEN

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

47. AUSTRIAN BEST 1000

GUNTER DEUBER LIEFFT MIT DEM BAFFERSEN RESEARCH TEAM SCHNELLE EINSCHÄTZUNGEN ZU O-AKTIONEN. TOP-CONTENT FÜR MEDIEN UND KONTAKTPPOOL FÜR INSTITUTIONELLE.

RESEARCH REVIVAL

12 SEITEN
WIRTSCHAFTSMATHEMATISCHE
EXKLUSIVE

Deutsche Börse Group

Juli

HOT

FAC TS ZUR TÄGLICHEN PODCAST-REISE
INS DEUTSCHE BÖRSERADIO 2024

AUSTRO-AKTIONEN, DIE
2023 FUNKTIONIEREN

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#79-80 AUSGABE 07/08/2023

ZERTIFIKATE CHAMPS 2023



PHILIPP ARNOLD (RAIFFEISEN ZERTIFIKATE),
MICHAE L SIEGL BEIM 17. ZFA-AWARD VOR FRANK
WEINIGARTS UNICREDIT, UWE KROLL
VOR DER BÖRSE UND MICHAEL SIEGL
SONDERSEITEN UND DREI PODCASTS DAZU.

12 SEITEN
WIRTSCHAFTS-
MARKETREPORTER
EXKLUSIV

The image shows the front cover of the Börse Social Magazine. At the top, there are four small circular icons with text: 'WELTWEIT KURSVERLUSTE' (red), 'UM AUFKÖRPER, AUCH IN WIEN' (blue), 'MONATSBERICHT IM BÖRSENBLATT MAI' (green), and 'EVN VERSORGT KAPITALMARKT' (yellow). The main title 'BÖRSE SOCIAL MAGAZINE' is in large, bold, black letters. Below it, the subtitle 'AM BEISPIEL PAUL PUTZ EIN BLICK INS BÖRSEPEOPLE BUCH' is displayed. A portrait of Paul Putz, a middle-aged man with a smile, is on the left. On the right, there is a small image of the book 'BÖRSEPEOPLE' with several faces of people on the cover. A red circular badge in the bottom left corner says '12 SEITEN' and 'WIRKSAMHEITSTESTSTATION' with 'EXKLUSIV' below it. A yellow circular badge in the bottom right corner says 'BÖRSEPEOPLE IM PODCAST ZUM NACHLESEN' with a play button icon.



HEY, JOE

WHERE ARE YOU GOING WITH THAT MONEY IN YOUR HANDS?

JOE BRUNNER IST REAL MONEY INVESTOR MIT HOME BIAS. DAS IST IM BÖRSEPEOPLE BUCH NACHZULESEN. DAS MAGAZIN WAR AM DEUTSCHEN EIGEN-KAPITALFORUM.

12 SEITEN
WIRKLICHKEITEN
INVESTMENTSTRATEGIEN

EXKLUSIV

STRABAG, VIG & MAYR
UM ZWEI ATK-PLÄTZE

HOT
ATXS: NUN IST DIE CÖRG
ALS VARIANTE IM SPIEL

DOGO AUF REKORDKURS

BÖRSE SOCIAL
MAGAZINE





STADTQUARTIERE: NEUE ASSET CLASS MIT PROMINENTEM START-INVESTMENT

Mit dem 6B47 Stadtquartiere I-Fonds verlängert 6B47-CEO Sebastian Nitsch die Tätigkeiten/Wertschöpfungskette in Richtung Investment-Management. Seed-Investment des gemeinsam mit Jones Lang LaSalle entwickelten Insti-Vehikels ist das Wiener Althan Quartier mit nachhaltigen Facetten.

Text: Christian Drastil Foto: 6B47 / Wooo Studio

1090 Wien. Der 9. Wiener Gemeindebezirk heißt „Alsergrund“ und ist auch der Schaffensort unserer Medienaktivitäten, konkret sind wir vis a vis vom alten Bank Austria-Headquarter und direkt neben dem Umweltbundesamt im Althanviertel angesiedelt. Und ebenfalls in unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die 24 Hektar große Baustelle „Althan Quartier“ mit acht Kinos und vier Bauplätzen. Kurz gesagt: Es handelt sich um eines der größten innerstädtischen Bauprojekte, die Wien derzeit vorzutragen hat. Und diese Baustelle geht 2023 in die Finalphase. Am 21. März 2023 feierten der Bauherr 6B47 und der Generalunternehmer Swietelsky gemeinsam mit zahlreichen Gästen und der Baumannschaft die Dachgleiche der „Sophie“, einer der beiden Wohngebäude im Stadtquartier mit 151 Wohnungen.

De-Investment. Anfang März habe ich mit Sebastian Nitsch, CEO der 6B47, aber nicht nur über den Baufortschritt gesprochen, sondern auch über die geplante Strategie bezüglich künftiger Investoren. Hintergrund war, dass laut deutschen Medienberichten

gen sowie vielen Frei- und Gemeinschaftsflächen (zB Shared Office und Fitnessraum), Tiefgaragenseitplätzen und eine Dachterrasse mit Blick über die Dächer Wiens. Die Fertigstellung von Sophie ist für das 4. Quartal 2023 geplant. Insgesamt kommt das Althan Quartier auf rund 130.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche mit Büros, Einzelhandel, Gastronomie, Freizeit- und Kulturleben sowie Hotelzimmern, Parkflächen und eben Wohnungen, neben Sophie dann auch noch „Joseph“.

Wiener Börse & IR. 6B47 hat jahrelange Erfahrung mit Investor Relations und Finanzinvestoren, u.a. war man auch mit zwei Anleihen (Kupons 6 Prozent bzw. 8 Prozent) präsent, eine der beiden war sogar an der Wiener Börse notiert und ist planmäßig zurückbezahlt. Die Zeichner der Bonds waren freilich Großanleger. Und an Großanleger richtet sich 6B47 auch beim Althan Quartier: Die Einstiegsgröße je Investor beträgt 20 Mio. Euro, Ziel von 6B47 ist jedoch ein exklusiver Club von ca. fünf bis sieben Investoren, die

600 Mio. Euro für das Althan Quartier gesucht werden würden. Das hatte nicht nur bei mir Fragen aufgeworfen, sondern auch einige Mails von Alsergrunder:innen an mich verursacht. Denn das ... sucht 600 Mio.“ konnte einerseits so interpretiert werden, dass man das Geld brauche, um weiterbauen zu können, andererseits aber auch, um letztendlich das fertige Projekt als Projektentwickler wieder de-zu-investieren und an langfristige Investoren übergeben. Zweiteres ist natürlich der Fall, sagte mir Nitsch: „man werden alle vier Bauteile zwischen dem 2. Halbjahr 2023 und dem 1. Quartal 2024 in einen Fonds für Großanleger einbringen. Die Ziellinie liegt bei rund 4 Prozent vor Wertentwicklung.“

Wieners Börse & IR. 6B47 hat jahrelange Erfahrung mit Investor Relations und Finanzinvestoren, u.a. war man auch mit zwei Anleihen (Kupons 6 Prozent bzw. 8 Prozent) präsent, eine der beiden war sogar an der Wiener Börse notiert und ist planmäßig zurückbezahlt. Die Zeichner der Bonds waren freilich Großanleger. Und an Großanleger richtet sich 6B47 auch beim Althan Quartier: Die Einstiegsgröße je Investor beträgt 20 Mio. Euro, Ziel von 6B47 ist jedoch ein exklusiver Club von ca. fünf bis sieben Investoren, die



Refurbishment statt Neubau: Dieser Ansatz habe beim Althan Quartier mehr als 2/3 CO₂-Einsparung gebracht, sagt CEO Nitsch.

sich jeweils zu Anteilen von größer 50 Mio. Euro verpflichten. 6B47 selbst hat sich noch nicht festgelegt, ob man investiert bleibt, aber mit „ca. 5 bis 10 Prozent“ ist das schon vorstellbar“, so Nitsch zum Börse Social Magazine.

Spezial-AIF. Konkret geht es beim Investmentvehikel um einen offenen Immobilien-Spezial-AIF gem. Art. 8 der EU-Offenlegungsvorschrift, konzipiert von 6B47 gemeinsam mit Jones Lang LaSalle (JLL), beide werden auch als Asset Manager dienen. Die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH wiederum administriert den Fonds als Service-KVG. Im Rahmen eines Börsepeople-Podcasts mit Sebastian Nitsch (siehe QR-Code im Kasten) habe ich bezüglich der Idee „Stadtquartiere-Fonds“ nachgefragt. Die strategische Ausrichtung des Quartiersfonds entspreche, so Nitsch, jedenfalls den Zeichen der Zeit und setze insbesondere eben auf die Risikodiversifizierung, Nachhaltigkeit und Lagequalität. Als Seed-Investment bringt 6B47 das Althan Quartier (Nitsch: „unser Wiener Landmark-Projekt und Trophy-Building“) ein. „Das Projekt erfüllt bereits von Beginn an alle vorgenannten strategischen Zielsetzungen“, sagt der CEO und ergänzt: „Mit dem 6B47

Stadtquartiere I-Fonds erweitern wir unsere Geschäftstätigkeit in Richtung Investment-Management, ein wichtiger Schritt für 6B47.“

Konversationsprojekte. Besonders Fokus gilt Konversationsprojekten und dem damit verbundenen, enormen Einsparungspotenzial im Bereich der CO₂-Äquivalente. Dazu verweist Nitsch auf „Francis“, das Herzstück des Althan Quartiers mit seinen Bürokomplexen. Wir haben uns zu Projektbeginn dafür entschieden, einen Rückbau bis auf das Gebäudekellerei durchzuführen und die Immobilie anschließend aufzustocken.“ Ein Abriss des bestehenden Bürogebäudes hätte Emissionen von rund 1300 Tonnen CO₂-Äquivalente verursacht. Um eine solche Menge zu kompensieren, müssten wiederum insgesamt bei nahe 600 Haushalte ein Jahr lang Ökostrom statt konventionellem Strom beziehen. Außerdem wären mindestens 27.913 Tonnen CO₂-Äquivalente für den Neubau freigesetzt worden. Weil für „Francis“ nun jedoch lediglich Stahl und Beton für den Ausbau der drei obersten Geschosse anfallen, liegen die Emissionen hierfür bei insgesamt etwa 3250 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Zudem sorge diese Vorgangsweise für wesentlich weniger Lärm und Staub

auf der Baustelle als ein kompletter Abriss und Neubau.

Da weiters beim Bauen im Bestand wesentliche Teile des Materials bereits vor Ort vorhanden sind, reduzieren sich die erforderlichen Lkws-Fahrten für Schutt-Abtransporte. „Wir haben bis zu 10.000 Fahrten eingespart“, sagt Nitsch und schließt: „Die Stabilität des Wiener Immobilienmarkts, die robuste Wirtschaftsstadt der Stadt sowie die Exklusivität der Lage begründen eine hervorragende Basis für die Wertentwicklung.“



boerse-social.co #75



Das Ziel-Fondsvolumen von 800 Mio. Euro teilt sich idealerweise auf 5 bis 7 exklusive Investoren auf.

Sebastian Nitsch

4 boerse-social.com



GÜNSTIGER ZUGANG ZUM KAPITALMARKT

Seit einem Jahr ist Scalable mit dem Broker-Angebot auch in Österreich aktiv. Wir haben mit der Country-Managerin für Österreich, Martina Forsthuber, über Gebühren, Anleger:innenverhalten und Pläne gesprochen.

Text: Christine Petzwinke

4 boerse-social.com

Frau Forsthuber, wodurch unterscheidet sich Scalable von anderen Brokern?

Martina Forsthuber: Das kann man in zwei Punkten zusammenfassen: Zum einen ist es die Auswahl an Produkten. Wir bieten Anleger:innen großen mehr als 7500 Aktien aus allen großen Indizes, selbstverständlich auch aus Österreich, dazu mehr als 2200 ETFs, bei uns können zudem über 2000 Fonds ohne Ausgabeaufschlag gehandelt werden, darüber hinaus gibt es eine Auswahl an ETFs auf Kryptos sowie auch Derivate. Und neu jetzt auch Anleihen. Dieses umfassende Investment-Universum hebt uns klar von Mitbewerbern ab.

Zum anderen bieten wir auch eine konkurrenzlose Gebührenmodell. Wir bezeichnen sie gerne auch als Netflix-Modell, das sich an unterschiedliche Tradertypen richtet. Handelt jemand oft, dann empfiehlt sich das Prime-Broker-Angebot, bei dem man 4,99 Euro monatlich bezahlt und dann ohne weitere Gebühren handeln kann, auch die Sparpläne gebührenfrei erhält und u.a. auch noch 2,3 Prozent Zinsen auf das Bank-Guthaben. Wir bieten noch ein Modell zu 2,99 Euro monatlich oder das Free Broker-Modell, das sich an jene richtet, die eher weniger traden, eben die bereits erwähnten

0,99 Euro pro Trade zahlen. Sparen kann bei uns an einem Euro monatlich. Alle Sparpläne sind ohne Ordergebühren. Das ist wettbewerbsfähig und auf jeden Fall vielch günstiger als bei traditionellen Brokern und Banken.

Wie ist es möglich, so geringe Gebühren zu verlangen?

Das ist heutzutage möglich. Nur muss sich das erst herum sprechen. Speziell in Österreich. Am Börsentag in Wien konnten die Besucher:innen kaum glauben, dass es so günstig geht. Mittlerweile muss man nichts mehr für das Depot zahlen. Unser günstiges Gebührenmodell können wir deshalb anbieten, weil wir zum einen eine schlanke Struktur haben und keine Filialen betreiben. Zudem handeln wir über zwei Börsenplätze, zum einen Xetra und zum anderen über die Retailhalbe. Wenn wir die Orders zu getexten richten, bekommen wir Rückvergaben, die wir an die Kunden weitergeben können. Deshalb können wir so günstig anbieten.

Angenommen ein österreichischer Anleger oder eine österreichische Anlegerin möchte bei Scalable ein Depot eröffnen. Was ist zu beachten? Wie sieht es mit dem Depot-Übertrag aus?

Ein Depot eröffnet man bei uns mit wenigen Klicks. Wir arbeiten hier mit der Baader Bank zusammen, die der deutschen Einla-

WIEN: PERFEKTE BTFD-BÖRSE

BTFD (Buy the Fucking Dip) ist in internationale Börsepodcasts zum Trendwort geworden, schließlich wurde BTD (Buy the Dip) vielen zu harmlos, es ist ja viel Neusprech im Börsejargon über TikTok oder Insta eingezogen.

Und das passt schon: Hat es doch (ausgehend vom Pandemie-Schock, der uns als Menschheit und nebenbei auch an den Börsen voll erfasst) hat rückwirkend massiv Sinn gemacht, extreme Tiefs zu kaufen. In der Pandemie ist vielen Menschen das bisherige Privatleben von einem Tag auf den anderen weggebrochen: Keine Parties mehr, keine Reisen, ja nicht einmal Sportevents gab es zum Wettbewerben. Da waren die plötzlich so günstig wirkenden Aktionen für Neulinge verlockend und „Buy the Dip“ wurde zum trendigen Hashtag. Letztendlich ist es dann immer wieder gestiegen.

Freilich hat das nicht immer schnell funktioniert und so wurde aus missionarischen Wiederholungsspielen irgendwann „Buy the Fucking Dip“! Aus heutiger Sicht war das auch nicht blöd, der DAX ist auf All-time-Hoch und auch Kryptos und Techbörsen haben sich markant erhöht.

Am Börsentag in Wien hatte ich das „Buy the Dip“-Sackerl von Scalable gesehen und in der daraus folgenden Woche Martina kontaktiert. Bei Sparplänen ist „Buy the Dip“ natürlich eines der Hauptargumente, weil man „unter“ mehr Anteile für das gleiche Geld bekommt. Und die Wiener Börse ist sowieso der stärkste „Buy the Dip“-Markt. An keiner „Nationalbörse“ (Copyright Christoph Boschan) geht es schneller und stärker nach unten, aber nirgendwo ist die Erholung dann so mächtig wie in Wien. Also hier gilt stets: „Buy the Fucking Dip“. Im Editorial habe ich ein paar Zahlen dazu. (DRA)



#76



Beim Börsentag konnten die Besucher kaum glauben, dass Handeln so günstig möglich ist.

Martina Forsthuber, Country Managerin Österreich bei Scalable

Foto: Börse Social



GOLD-EXPERTISE IN FÜNFTER GENERATION

Walter Hell-Höflinger kommt aus einer Familie, die sich seit etwa 130 Jahren mit Gold befasst. Nach vielen Jahren in der Schmuckproduktion hat er Gold & Co gegründet und kauft, verkauft, tauscht und berät in Sachen Gold und Edelmetalle. Demnächst eröffnet er die dritte Filiale.

Podcast: Christian Drastil Transkript: Christine Petzwinckler

Du hast in deiner Profession eine lange Historie. Gold und Edelmetalle haben in deiner Familie lange Tradition, und zwar schon seit fünf Generationen. Man kann sagen, du bist mit Gold groß geworden.

Walter Hell-Höflinger: Das stimmt. Meine Eltern hatten eine Schmuckkettenherstellung, Gold, Silber, das Schmuckteller, das Klackern der Maschinen, der Geruch von Maschinenöl, das ist alles zu einer lieb gewordenen Kindheitserinnerung geworden. Ich werde heute noch sentimental, wenn ich in eine Gold-Werkstatt komme. Wenngleich ich mich von der Produktionsseite nach 17 Jahren abgewandt habe. Den Handel mit Edelmetall habe ich bis dorthin nur peripher gemacht. Später habe ich für mich entdeckt, dass man Gold, bevor man es verarbeiten kann, irgendwo herbekommen muss und habe auch bemerkt, dass es einen oder anderen

gibt, der alles Gold verarbeitet. Das hat mich nicht mehr losgelassen und hier kann ich geführt, dass wir in unserer Firma in Kärnten, bei Tauerngold, nicht nur Schmuckketten produziert haben, sondern uns auch im Recycling von dem Edelmetall versucht haben. Ich war damals mit der Beschaffung des Altmetalls beschäftigt. Aus dem heraus hat sich ein komplett neuer Zweig ergeben.

Du hast Gemmologie studiert. Das ist nicht allen ein Begriff, was kann man sich darunter vorstellen?

Gemmologie ist die Kunde über Edelsteine. In der Ausbildung wird man trainiert, ein kundiges Auge für Steine, für Farben, Qualitäten, Schliffe, für Proportionen usw. zu bekommen. In weiterer Folge lernt man die Gerätetechniken zu bedienen und die Steine eindeutig zu identifizieren. So wie

beim Gold, gibt es auch auch bei den Steinen Fälschungen und hier kann der Schaden viel größer sein. Es gibt schon künstlich hergestellte Diamanten, die eine sehr gute Qualität haben. Da kommt die Gemmologie auch an ihre Grenzen. Das wollte ich lernen, weil wir unseren Kunden bei Gold & Co einen - sozusagen 360 Grad Service rund um alle Themen wie Edelmetalle, Edelsteine, Uhren wie auch Barren und Münzen bieten wollen - egal mit welchem Gold-, Anlage- oder Schmuck-Thema der Kunde zu uns kommt.

Dieses Knowhow steht auch im Zusammenhang mit deiner Tätigkeit als allgemein beiderter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Edelmetalle.

Bei den meisten Sachverständigen im Schmuckbereich hängt es zusammen. Ich habe es bewusst ausgeschlossen, denn gerade bei den Steinen ist es so, wenn man es bewusst und sorgfältig machen will, muss man permanent in Übung sein und sich laufend damit beschäftigen. Diese Zeit bietet mir mein Beruf nicht. Ich habe mich in meiner Sachverständigenqualität auf das spezialisiert, wo ich wirklich viel Übung und Vergleichsmöglichkeiten habe und mich deshalb auf Falschurteilen, Anlage- metalle und auf Recycling fokussiert. Meines Wissens nach bin ich in Österreich der Einzige mit dieser Spezialisie-



Walter Hell-Höflinger ist auch gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Edelmetalle

»>
Wir legen großen Wert auf Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Kompetenz.

Walter Hell-Höflinger, Gold & Co

gerne Gramm oder Kilogramm als Vergleich..

Hast du persönlich eine Lieblingsmünze?

Wir haben in Österreich eine der wichtigsten Prägestätten der Welt. Die Münze Österreich ist nicht nur eine Prägestätte mit langer Tradition, sondern auch mit einer hervorragenden Qualität. Die haben einen hohen Marktanteil in vielen Märkten dieser Welt. Und deshalb bin ich diesen Produkten auch sehr zugetan. □


AUDIO-CD
 Address: Salzburg, Austria. Webpage: <https://audio-cd.at>
 Hosts: Christian Drastil und Walter Hell-Höflinger
 Eine Audio-Portal mit Christian Drastil und Walter Hell-Höflinger
<https://audio-cd.at/page/podcast/4405>




Gold & Co ist als 360 Grad Kompetenzzentrum aufgestellt - für alles rund um Gold und Co.

Walter Hell-Höflinger, Geschäftsführer Gold & Co

4 boerse-social.com

#77



IN DER POLE FÜR DIE BÖRSE

Startaufstellung für ein Listing an der Wiener Börse: Gregor Rosinger (li.) bringt die RWT von Reinhard Thor (re.) und Hannes Hornegger noch 2023 public. Spannend ist die Investmentstory: Präzisionsteile für den Rennsport und vieles mehr.

Text: Christian Drastil Fotos: RWT / Rosinger Group

4 boerse-social.com

#78



KONTAKT ZU DEN ANALYSTEN IST FÜR INSTITUTIONELLE EIN WERTVOLLES ASSET

Gunter Deuber, Leiter von Raiffeisen Research, spricht im Börsepeople-Podcast über sein frühes Interesse für Osteuropa, seine Anfänge bei Raiffeisen, eine prägende Person in seinem beruflichen Werdegang sowie die Bedeutung der Analysten-Meinung für Stakeholder.

Podcast: Christian Drastil | Transkript: Christine Petzwinkler

Gunter, du bist Head of Research, Bereichsleiter Volkswirtschaft und Finanzanalyse bei der Raiffeisen Bank International sowie Leiter von Raiffeisen Research. Erzähle uns bitte, wie du zum Kapitalmarkt gekommen bist.

Gunter Deuber: Ich habe mich bereit während des Studiums in Deutschland mit dem Kapitalmarkt beschäftigt. Das Thema Osteuropa und die Kapitalmärkte dort haben mich zu Studienzeiten sehr interessiert und 2006 bin ich dann als Ländler Analyst zur Raiffeisen Zentralbank nach Österreich gekommen. Österreich bzw. Wien waren damals die Drehscheibe im osteuropäischen Raum.

Du hast deine heutige Position von Peter Brezinschek, der im wohlvor-

dienten Unruhestand ist, übernommen. Wie ist bzw. war die Zusammenarbeit?

Bei Peter Brezinschek hatte ich das erste Vorstellungsgespräch, er ist eine sehr prägende Person für mich. Mit ihm verbindet mich ein langer gemeinsamer Werdegang und viele gemeinsame strategische Richtungsentscheidungen. Wir haben etwa vor einigen Jahren das Immobilien-Research etabliert und haben schon damals erkannt, dass das ein zentrales Thema wird. Ich habe von Peter sehr viel gelernt und darf, um einen von seiner Kapitalmarkterfahrung, aber auch Intern in allen Stakeholder- und Managementprozessen. Wir haben nach wie vor einen regen Austausch und ich greife gerne noch auf seine Expertise zurück.

Du hast beruflich einige Programme absolviert, u.a. warst du im Jahr 2019 in den USA und hast dort auch Silicon Valley-Unternehmen besucht. Was hast du für deine Tätigkeit von dieser Reise mitgenommen?

Das war ein Programm des Außenministeriums. Ich habe mich, wie erwähnt, lange mit dem Thema Osteuropa bzw. Russland und den finanziellen Verflechtungen mit dem Bankensektor befasst. Die USA haben einen deutlich kritischeren Russland-Blick als wir das Europa hier. Auf meine Reise durch die USA hatte ich u.a. Kontakte zu den Sanktions- und Regulierungsbehörden sowie der Notenbank. Zudem haben wir auch in das Ökosystem Silicon Valley reingezupfern dürfen. Es war sehr beeindruckend, was bei Google alles an Trend-Forschung betrieben wird. Das hat mich darin bestätigt, dass solide Wirtschaftsanalyse extrem wichtig ist. Es gibt dort auch eine große Economics-Abteilung, die zum einen sehr datenbasiert ist und sich zum anderen auch mit Szenario-Analysen und Zukunfts-Trends befasst. Das ist sicher eines der Erfolgsschreinisse.

Du hast auch ein Digital Disruption Programm abgeschlossen. Bitte erzähle uns, warum das für die Analyse-Tätigkeit sinnvoll ist.



ge gebraucht, um sich zu erholen, aber er hat sich erholt. Deswegen sagen wir, der ATX ist zwar von seinen Sektor-Themen, Stichworte Energie, Finanz, etwas getroffen, aber es gibt Aufholpotenzial. Eine ATX-Höhergewichtung ist jetzt sicher sinnvoll. Der Abschlag, der sich historisch schon etabliert hat, wird aber bleiben. Das ist schade für die Wiener Börse, denn der ATX hat schon im vergangenen Jahr schlecht abgeschnitten, dieser Bewertungsabschlag fördert natürlich nicht die Attraktivität des Finanzplatzes Österreich.

Du hast eine weitere Research-Publikation mitgebracht, der Titel „Zeitenwende am Kapitalmarkt“ klingt spannend.

Es ist wichtig, die Themen, die wir in den vergangenen Monaten gesehen haben, auch aus Asset Allocation-Perspektive zu reflektieren. Wir haben eine drastische Zinszunahme miterlebt, die vor allem in Europa ihre gleichen sucht. Mittelfristig ist der Börsemarkt wieder zurück zu seinem Tief, was sowohl für Institutionelle als auch für Retail-Investoren interessant ist. Das Narrativ, dass Alternativen sind und die Dividendenrenditen als Zinsen gelten, ist nicht mehr seriös zu verkaufen. Das heißt, dass man am festverzinslichen Wertpapiermarkt die nächststehende aktienähnliche Rendite erzielen kann – mit einem ganz anderen Risk/Return-Profil. Es gibt einige strategische Themen, was diese Zeitenwende mittelfristig für Anleger bedeutet und das wollen wir unseren Kunden aufzeigen. ☺



Das Research hat sich gewandelt. Das Kursziel ist heute nicht mehr der wichtigste Bestandteil.

Gunter Deuber, Raiffeisen Research

6 boerse-social.com

Es hat sich abgezeichnet, dass die Digitalisierung im Finanzsektor und damit auch im Research ein extremer Katalysator sein wird und eine Effizienzsteigerung bringt. Wenn man sieht, wie viele Daten in der Analyse verarbeitet werden und wenn man diese dann mit Tools standardisiert und Fehlerquellen beheben kann, dann ist es verständlich, dass einem als Führungskraft das Thema wichtig sein muss und man strategische Weichenstellungen treffen kann.

Man hat im Research den Eindruck, dass heute weniger spektakuläre Kursziele, sondern eher schnelle und aussagekräftige Einschätzungen zählen. Sehe ich das richtig?

Das Research hat sich gewandelt. Das Kursziel ist immer noch Ausdruck der Analyse, aber nicht mehr der wichtigste Bestandteil. Große Portfoliomanager haben zwar selber Modelle am Laufen und ihre eigenen Kursziele, ihr wichtigstes Asset ist oft aber dann doch der Analystenkontakt, um zu verstehen, was die Meinung des Analysten treibt und wie die Einschätzung zu strategischen Themen auf Unternehmensebene sind. Ein guter Fundamentalanalyst, der Primary Research betreibt, hat hier sicher einen Wissensvorsprung gegenüber jemandem, der 200 Aktien aus der Maschine bewertet.

Welche Kennzahlen sprichst du an?

Zum Beispiel die Dividendenrendite: Die ist beim ATX bei sechs Prozent, während wir bei breiteren europäischen Indizes bei um die drei Prozent liegen. Auch die Risikoprämien im Vergleich zum festverzinslichen Wertpapier-Bereich ist beim ATX hoch. Wir sind auf Bewertungs niveaus wie nach dem großen Crash 2007 und 2008. Wie man weiß, hat der ATX zwar im Vergleich mit europäischen Indizes

boerse-social.com #79

BÖRSENEULING VAS TRIFFT ZAHN DER ZEIT - AKTIE STEIGT

Die VAS AG zählt zum Kreis jener Börsennotierten, deren Aktien in diesem Jahr bereits um die 50 Prozent zugelegt haben. Vorstand Lukas Thurner berichtet über das Potenzial und die Pläne.

Text: Christine Petzwinkler

Die VAS AG notiert seit 12. Dezember 2022 im direct market plus der Wiener Börse. Der Referenzkurs lag bei 4,00 Euro, die Aktie notierte zu Jahreswechsel bei 6,0 Euro und per 11.9. 2023 bei 9,15 Euro. Somit hat der Wert sowohl in den wenigen Tagen der abgelaufenen Jahres 50 Prozent zugelegt und auch in diesem Jahr liegt man bereits ca. 50 Prozent im Plus. Das ist natürlich erfreulich und spiegelt unsere Wahrnehmung nach außen aber auch den Zahn der Zeit wider, den wir mit unseren Produkten treffen", so Vorstand Lukas Thurner. Das Unternehmen erzeugt Kraftwerke für Wärme- und Stromproduktion bzw. für Strom- und Wärme-



zeugung. Die Anlagen verwerten Brennstoffe wie Holzschnitzel, Waldabfälle, Altholz, Recyclingreststoffe oder Ersatzbrennstoffe. „Das Thema dezentrale Energieversorgung und Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen ist in der Gesellschaft und in der Politik in den Mittelpunkt gerückt. Unsere Anlagen können einen Ausgleich zu den Schwankungen in der Energieproduktion aus Windkraft und Photovoltaik schaffen. Der Bedarf für schnell realisierbare, grundlastfähige Kraftwerke ist gegeben. Man braucht Ersatz zu den abgeschalteten Kohlekraftwerken und den heruntergefahrenen Gaskraftwerken, also Anlagen, die bedarfshängig und steuerbar produzieren können, wenn es notwendig ist und heruntergefahren werden können in Zeiten guter Produktion seitens PV und Wind. Diese Tatsache spielt genau in unserer Technologie hinein“, erklärt Thurner das Potenzial, und ergänzt „Das Interesse für unsere Anlagen ist sehr groß, unsere Auftragsbücher sind voll, wir sind bis Ende 2024 komplett ausgebucht.“

ERSTES RESEARCH

Ende August wurde das erste Research für die VAS AG veröffentlicht. Die Analysten von Small and Midcap Research kommen zum Analysefazit „Speculative Buy“ mit Kursziel 12,00 Euro. Ihre Meinung zum Unternehmen „VAS eröffnen sich derzeit große Wachstumschancen und die Börsennotiz schafft eine gute Basis, um diese zu realisieren. Wir erwarten eine sehr positive Entwicklung insbesondere im Bereich der Anlagen, die Ersatzbrennstoffe nutzen. Die spekulativen Komponenten der Empfehlung beruht auf der noch geringen Datenbasis, außerdem soll noch ein Teil der VAS-Gruppe in die AG eingebettet werden. Unsere Bewertung beruht aber auf dem aktuellen Status-quo.“

so eingebaut werden. Wann dieser Umbau abgeschlossen ist, hängt von Formalitäten und erwartigen Hauptversammlungsschlüssen ab. „Wir schaffen jetzt die Basis für weiteres Wachstum“, erklärt der Vorstand der Umbau. Danach würden Optionen auf dem Tisch, aber es ist noch nichts fixiert“, so Thurner in Hinblick auf etwaige Kapitalmaßnahmen oder ein mögliches Börsen-Upgrade.

Zahlen und Dividende. Für das abgelaufene Jahr 2022 weist die VAS AG Umsätze in Höhe von 3,6 Mio. Euro aus, allerdings sind, wie erwähnt, noch nicht sämtliche Unternehmen im Jahresabschluss konsolidiert. Der Jahresüberschuss liegt bei 0,5 Mio. Euro. Es wurde eine Dividende in Höhe von 0,03 Euro je Aktie ausgeschüttet. Aktionäre dürfen sich auch künftig auf Dividendenzahlungen einstellen. „Wir sehen uns als nachhaltigen Dividendenzahler, weil die VAS-Unternehmen schon lange am Markt etabliert sind und Erträge erwirtschaften. Ich sehe, Stand heute, nichts was dagegenspricht, dass wir die in der Vergangenheit gelebte Praxis nicht in der Zukunft weiterführen sollten“, kündigt Thurner an. ☺



Das Interesse für unsere Anlagen ist sehr groß, wir sind bis Ende 2024 komplett ausgebucht.

Lukas Thurner, VAS

VAS AG-Vorstand Lukas Thurner mit einer von VAS erreichten Anlage.

6 boerse-social.com

boerse-social.com #80

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Das Börse Social Magazine erscheint ja, weil uns die Monatsstatistiken wichtig sind (und die kommen immer an den ersten Tagen des Folgemonats) stets in Nachdruck. Sprich: Das Dezember-Produkt kommt dann Mitte Jänner, dafür ist auch alles, was statistisch Rang und Namen hat (incl. exklusiv 12 Seiten aus den offiziellen Stats der Wiener Börse) drin. Heißt weiter: Man kann also - hier im Falle der Dezember-Ausgabe - ausnahmsweise auch ein Jänner-Event auf Cover tun. Wenn es relevant ist.

100 Jahre Kathrein Bank. Und wenn etwas relevant ist, dann ist es ein 100-jähriges Jubiläum eines wichtigen Kapitalmarktplayers. Und mit diesen 100er-Feiern begann die Kathrein Bank im Zuge ihres Neujahrsempfangs vor rund 250 Gästen im Park Hyatt, 100 Wien, Am Hof. 100 Jahre - das muss man sich einmal vor Augen halten. Dieser Anlass bot entsprechend Platz für Rückblicke, aber auch Ausblicke in die Zukunft. Vorstand Stefan Neubauer betonte in seiner Begrüßung die Resilienz, welche die Kathrein in ihrer 100-jährigen Geschichte bewiesen hat und beweisen musste. Und er gab einen kurzen Einblick in die Geschichte der Kathrein, die

1924 in einem durchaus turbulenten Umfeld vom damals bereits 53-jährigen Carl Kathrein gegründet wurde.

Finanzminister in the house. Finanzminister Magnus Brunner war als Festredner dabei und punktete fast durchwegs. Zunächst als (selbst sehr guter) Tennisspieler mit dem Wissen, dass eben Kathrein-Vorstand Neubauer wohl der beste Tennisspieler im Raum sei (da hatte er mich auch im Blickwinkel schmunzelnd), weiter mit durchaus Optimismus. Nur „fast“ durchwegs gepunktet hat Brunner, weil er der einjährigen Behaltefrist und ihrer versprochenen Wiedereinführung auf dieser Bühne eine klare Absage erteilt hat, was natürlich den informierten Gästen der Kathrein (wie auch mir) so gar nicht gefallen hat. Zudem fand er auch kritische Worte für den mangelnden „europäischen Blick“ in Österreich, da bin ich wieder bei ihm: Und: Er merkte eingesangs lakonisch an, dass (sehr verlustig gegangener) Führer in Österreich für mehr Aufmerksamkeit sorgen, als die steuerlichen Entlastungen in der Höhe 3,65 Mrd. Euro für die Bürgerinnen und Bürger, die durch die Abschaffung der kalten Progression - endlich, muss man sagen - erreicht wurde. Zentral für den Finanzminister ist die Rückkehr zur fiskalischen Normalität nach den Corona-Krisenjahren. Investitionen in die drängenden Themen der Zukunft wären notwendig, diese



Resilienz ist ein großes Asset unserer Zeit und wer 100 Jahre am Markt ist, musste diese immer wieder beweisen, hat also einen Track Record in Resilienz. Respekt, Gratulation und auf die nächsten 100 der Kathrein Privatbank!

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Carl Kathrein gründete 1924 bereits 53-jährig sein Banken-Startup, wie es auch auf der Bühne hieß.

boerse-social.com 5



Festredner Magnus Brunner punktete mit guter Laune. Selbstironie (was den aktuellen Führerscheinentzug betrifft). Leider erteilte er der Wiedereinführung der einjährigen Behaltefrist erstmals auch in einem Profi-Rahmen eine Absage.

Hausherr:
Kathrein-
Vorstand Stefan
Neubauer.



Magnus Brunner: Der Finanzminister sprach auch über F&E, Bildung und Klima



Harald Holzer: Der Kathrein-Experte attestiert den Aktienmärkten Chancen.



boerse-social.com 6

Foto: Harald Holzer

On stage zum 100er der Kathrein Privatbank: Stefan Kathrein, Magnus Brunner, Karin Kathrein, Harald Holzer und Matthias Reith.



die Situation deutlich schwieriger, da „wir uns bereits in einer milden Rezession befinden“. Allerdings deuten jüngste Indikatoren auf eine Rückkehr zum Wachstum in 2024 hin. Das Video ist unter https://www.linkedin.com/posts/kathreinprivatbank_zinsanhaenger-und-kapitalmarkt-ein-blitz-aktivitaeten-71507653753933570-8587 verfügbar.

Gratulation. Ich mag zu einem derart runden Jubiläum herzlichst gratulieren und wünsche weiters viel Lese- und Nutzen mit unseren Statistiken und Fakten zum Dezember 2023. Ein Monat, das böslich sehr gut lief.

An. hip

> Schön, dass Karin Kathrein, die Enkelin des Gründers, mitfeierte.

Christian Drastil



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1030 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels-GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwiller • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendlin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Preyer, Alex Singer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



WIENER PRIVATBANK



boerse-social.com 7

Impact Investing

Nachhaltige Geldanlagen im Fokus: Herausforderungen für die Anlageberatung

Nachhaltigkeitspräferenzabfrage - welch ein Wort! Nachhaltigkeit hat seit Sommer 2022 einen festen Platz in der Anlageberatung. Die ersten Erkenntnisse und Schwierigkeiten bei der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Kundengespräch wurden bereits gesammelt.

Die OGUT, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, setzt sich für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft ein - mit mehr als 100 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Umwelt. Der OGUT sei Dank, denn sie organisiert regelmäßig informative Veranstaltungen, um die Marktteilnehmer in gewissen Bereichen zu unterstützen. Auch ich bin hier gerne immer wieder mit dabei, diene diese doch als wertvolle Plattform für den Austausch von Erfahrungen und der Vernetzung der Marktteilnehmer in unterschiedlichen Bereichen, so auch im Wirtschafts- und Finanzbereich.

In Mittelpunkt eines kürzlich stattgefundenen Webinars stand die Diskussion über die MiFID II Vorgaben und die damit verbundenen Herausforderungen in der Nachhaltigkeitsabfrage - nicht nur für Finanzberater, sondern auch für (Privat-)Investoren. Welche Erfahrungswerte gibt es mit der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen bereits? Welche Chancen und Herausforderungen bringt das Ansprechen der Nachhaltigkeit in der Praxis mit sich? Welche Unterstützung brauchen Finanzberater, aber auch (Privat-)Investoren, um zu nachhaltigen Geldanlagen zu beraten bzw. nachhaltig zu veranlagen?

Nachhaltigkeitspräferenzen. Seit dem 02.08.2022 müssen Finanzberater gemäß der aktualisierten MiFID II-Richtlinie die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden in die Eignungsbeurteilung einbeziehen. Dieser Schritt ist entscheidend, da die EU private Mittel für die grüne Transformation mobilisieren möchte, jedoch hat sich die praktische Umsetzung der Nachhal-

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST: Die Finanzanalystin und gerichtlich breitgestreute Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finanz bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finanz

tigkeitsabfrage in diesen ersten Monaten als äußerst komplex und als alles andere als einfach erwiesen und gezeigt, dass letztlich nicht nur auf Kundenberaterseite Konfusion herrscht, sondern auch die Privatinvestoren schwierig überfordert sind und nicht verstehen, was von ihnen gefordert wird. Es braucht hier also noch einiges an transparenter und verständlicher Aufklärung und Wissensvermittlung.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen. Das Webinar der OGUT war ein Schritt in die richtige Richtung und wurde im Rahmen des Projektes „Sustainable Finance Qualification of Financial Advisors“, das von der Europäischen Umweltinitiative (EUREN) gefördert wird, durchgeführt. Ziel dieses Projektes ist bewusstseinsbildende Maßnahmen für Finanzberater und private Investoren zu den aktuellen regulatorischen Vorgaben im Bereich Sustainable Finance - und das sind ja wirklich einige! Es sei dabei darauf ab, das Wissen über Regulatoren und die Qualifizierung zu Nachhaltigkeitsthemen zu erhöhen. Aus diesem Grund bedarf es fachkundiger Weiterbildung und Information für Berater. Aber auch private Investoren sollen für die Möglichkeiten nachhaltiger Geldanlagen sensibilisiert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde der kostenlosen Onlinekurs ESG Microlearning (esg-qualification.org) vom Forum für Nachhaltige Geldanlagen FNG und OGUT - als Einstieg in die EU-Regulatoren für nachhaltige Finanzen - entwickelt. Zudem wurden Erklärvideos konzipiert, die auch Privatanlegern auf kurze Weise die Möglichkeiten nachhaltiger Geldanlagen verdeutlichen.

Fazit. Nachhaltige Geldanlagen sind Wegbereiter der grünen Transformation, jedoch ist der Weg dort hin doch auch etwas steinig und daher nicht immer leicht zu gehen. Insgesamt gibt es jedoch sinnvolle Entwicklungen und Initiativen, die versuchen, diesen Weg für die Marktteilnehmer einfacher zu gestalten. Die OGUT und Projekte, wie „Sustainable Finance Qualification of Financial Advisors“, spielen eine wichtige Rolle, um Finanzmarktteilnehmer wie Finanzberater aber auch Privat-Investoren für die Chancen und Herausforderungen der nachhaltigen Geldanlagen zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

#84

2024





RADAR FÜR DEALS

Um finanzielle Risiken besser einschätzen zu können und zu vermeiden, greifen Unternehmen gerne auf die Services von Kreditversicherungen zurück. Marktführer in Österreich ist die Acredia Versicherung AG. Vorständin Gudrun Meierschitz erklärt, worauf es ankommt.

Text: Christine Petzwinckler

„Nur wenn man die Risiken kennt, kennt man auch die Chancen“, lautet die Devise von Gudrun Meierschitz, Vorstandsmitglied der Acredia Versicherung AG, die kürzlich Gast im Börsepeople-Podcast von audio-cd.at war. Im Podcast hat die Kärntnerin nicht nur einen Einblick in die Geschäftstätigkeit einer Kreditversicherung gegeben, sondern auch über ihre beeindruckende Karriere gesprochen. Mit dem Start als Ferial-

praktikantin Anfang der 1990er Jahre bei der damaligen Prisma Kreditversicherung hat alles begonnen und nach einigen Stationen und Positionen im Unternehmen ist sie schließlich im Jahr 2017 zum Vorstandsmitglied in die Nachfolgefirma - der heutigen Acredia Versicherung AG - berufen worden. Acredia ist eine Tochterunternehmen der Österreichische Kontrollbank AG (51 Prozent) und der Allianz Trade (49 Prozent), dem

Weltmarktführer bei Kreditversicherungen, und ist in Österreich mit einem Marktanteil von mehr als 50 Prozent Marktführer bei Kreditversicherungen. Gudrun Meierschitz klärt aber auf: „Es heißt zwar Kreditversicherung, wir versichern aber nicht den Kredit, sondern einen möglichen Zahlungsausfall bei einem Warenkredit. Wenn z.B. ein Unternehmen an einen Kunden Waren im Wert von 100.000 Euro liefert, so springen wir ein,

boerse-social.com #85

4 boerse-social.com

BÖRSESOCIAL

BÖRSESOCIAL

SUSTAINABLE FINANCE KONFERENZ 2024 VIENNA

SHAPING THE FUTURE

Die Sustainable Finance Konferenz 2024 in Wien, initiiert von Dragonfly Finance in Kooperation mit der CFA Society Austria und PwC Austria, gewährte einen Einblick in die Welt nachhaltiger Investments. Das Motto der Veranstaltung lautete: „Shaping the Future.“



Anfang des Jahres fand die mittlerweile zweite Sustainable Finance - Shaping the Future-Konferenz statt. ESG-Experten aus verschiedenen Branchen diskutierten, hoch über den Dächern von Wien, über Zugänge, Perspektiven und Ideen im Bereich Nachhaltigkeit. Die Vorträge von Gabriel Thoumi von Responsible Alpha und Philipp Gaggi von PwC beleuchteten Fallstudien aus der Industrie, darunter aktuelle Herausforderungen und Erfolgspraktiken im Bereich ESG und nachhaltiges Management. Witold Bahrke und Edward Soekamto, beide tätig bei Global Evolution, einem auf Emerging- und Schwellenländer spezialisierten Assetmanager, erläuterten

die Chancen von Schwellenländerleihen im Kontext von Zinswende und Geopolitik vor dem Hintergrund einer Green Transition. Lukas Feiner und Bernhard Tollay von Metis Invest diskutierten die Perspektiven von Euro-Unternehmensanleihen und präsentierten Strategien für volatile Zinsmärkte.

Dringlichkeit und Chancen. Die Veranstaltung betonte nicht nur die Dringlichkeit, sondern auch die Chancen nachhaltiger Finanzentscheidungen und unterstrich die Schlüsselrolle des Finanzsektors bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Initiatoren und Speaker v.l.: **Lukas Feiner** (Metis Invest), **Edward Soekamto**, **Witold Bahrke** (beide Global Evolution), **Susanne Lederer-Pabst** (Dragonfly Finance), **Harald Holzer** (CFA Society Austria), **Bernhard Tollay** (Metis Invest), **Christian Pabst** (Investmentpabst), **Gabriel Thoumi**, **Responsible Alpha**, **Simon Weiler** (e-fundresearch), **Philipp Gaggi** (PwC)



Lukas Feiner, Metis Invest (re.), Christian Pabst, Investmentpabst



Gastgeberin Susanne Lederer-Pabst, Edward Soekamto, Global Evolution



Harald Holzer, CFA Society Austria, Susanne Lederer-Pabst, Dragonfly



Philipp Gaggi, PwC



Austausch beim Get-together



Gabriel Thoumi, Responsible Alpha



Susanne Lederer-Pabst, Dragonfly Finance, Witold Bahrke, Global Evolution

8 boerse-social.com

boerse-social.com #86

Valerie Brunner Heike Arbter



Christine Brunner: Heute! Willkommen wieder auf Seite 4 der Börse People. Die Seiten 11 der Wiener Börse und Personality-Fokus ist presented by Sozialversicherung und Finanzmarktaufsicht. Mein Name ist Christian Brunner. Ich bin die Mutter dieses Projekts. 2006, als Valérie und Heike Arbter, Tagesjournalistinnen der BFM, also die Wiener Börse, mit mir zusammen waren, hat das die Wohlwollung und das Konfidenzmanagement. Heute! Willkommen in meinem Personalinterview mit Heike und Valerie. Valerie: Hallo, liebe Christian.

Heike: Hallo, liebe Christian.

C. S.: Wie lange las, wir haben ein tolles Vierjahresinterview, wie lange ist es nun schon?

H. A.: Auch hier ein wenig, wir haben die vier Jahre zurück, etwas mit Dingen zu spazieren, das Gute auch nach am Weltmeisterschaft, 2014, und wir haben auch die große, die 250. Folge Marlene Brunner. Und nach Marlene, die Folge 250 jetzt Valerie Brunner. Und ich sag dir, die beginnen, liebe Valérie.

V. B.: Ich sage dir, die beginnen, die beginnen, sehr gern auch, deswegen kann man deswegen sehr durchdringen und wir beginnen in den frühen Morgenstunden, und wir beginnen, wie ist das damals bei der Liegepassage?

V. A.: Das war damals die Ballonfahrt Zentralkredit, die BZK, und ich habe direkt den

Student in der BZK begonnen, als Kundin zu treten im Finanzmarktdienst. Und das war ein Beitrag an spannend.

C. S.: Es war eine sehr interessante Zeit, wo auch die Kunden immer sehr bewusst mit Wissens- und Erfahrungsaustausch, obwohl es noch keine Internet gegeben hat, nicht.

V. A.: Das ist völlig richtig und vor allem die Zentralkredit, die BZK, war eine sehr interessante, ganz tolle Produkte designed, auch als junge Kundin bewusst habe ich mich erinnert: In einer Zeit, wo es noch keine Internet gegeben hat, und training resultiert wurde. Der Weg zum Kunden war ein sehr einfacher – selbst für noch sehr jungen Kundinnen, wie wir waren, sehr einfacher.

C. S.: Ich kann dir danken, gleich ich, die 100 Dollar CAN Sella-Bewertung, bin 10 Prozent bewertet. Das war eines Freuen, kann man sagen.

V. B.: Ich kann dir danken, dass wir die Zentralkredit zum Schließfach und das war immer interessanter, Interessanter und interessanter Empfehlung, und Kunden Produkte für die Kunden.

H. A.: Ich habe mich sehr erinnert und auch von interessanter Kundendienstleistung von Schließfach und dem war immer interessanter Empfehlung, und ich hatte das wahrnehmende Glück, gleich von Anfang an dabei seit zu sein. Das heißt, ich habe mich sehr erinnert und interessanter Produkte für die Kunden, hatte damals sehr tolle Ausbildungskurse, und wie ist die interessanter Bauen, die wirklich sehr interessant beschrieben.

V. B.: Ich kann dir danken, das war damals die BZK.

C. S.: Ich kann dir danken, das war damals die BZK.

V. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das war damals die BZK.

H. A.: Das war damals die BZK.

C. S.: Das war damals die BZK.

V. B.: Das



Wir sehen, dass die Transaktionen im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent höher sind.

Ernst Huber, Chef DADAT Bank

DER VORREITER

Die relativ junge DADAT Bank, eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG, kommt mittlerweile auf rund 50.000 Kunden mit einem veranlagten Volumen von ca 2,5 Mrd. Euro. „Wir wollen den Markt verändern und zu den Vorreitern zählen“, sagt DADAT Chef Ernst Huber im Interview.

Interview: Christian Drastil Text: Christine Petzwinkler

4 boerse-social.com

Fünf Monate des Jahres 2024 sind vorbei, die Indizes in Deutschland und Österreich sind recht gut gelaufen. Würdest du Österreich und Deutschland als die wichtigsten Regionen für die DADAT Bank bezeichnen?

Ernst Huber: Das würde ich so sagen, ja. Unsere Kunden kommen zu ca 97 Prozent aus Österreich. Die Märkte, wo unsere Kunden die Transaktionen tätigen, sind Österreich, Deutschland und Amerika. Das sind die wichtigsten Märkte.

In welcher Reihenfolge sind das die wichtigsten Märkte?

An erster Stelle ist Deutschland und an zweiter Stelle etwas ex aequo sind Österreich und Amerika.

In Deutschland ist auch der Tagesumsatz an der Börse gestiegen. Nimmst du diesen Trend im Handelsvolumen ebenso wahr?

Wir sehen generell, dass die Transaktionen im Vergleich zur Vorjahresperiode rund 20 Prozent höher sind. Ein toller Zuwachs! Man muss aber dazu sa-

gen, dass die ersten neun Monate des Jahres 2023 sehr schlecht waren. Seit dem Jahr 2002 war es in Deutschland das zweit- oder dritt schlechteste Jahr betreffend der Börsentransaktionen von Privatanlegern. Das hat sich mit dem vierten Quartal 2023 geändert, und die ersten vier, fünf Monate heuer waren sehr gut.

Kommen wir zu den Assetklassen. Aktien sind klar vorne, aber wie sieht es mit Zertifikaten, Fonds, ETFs aus? Wie verteilen sich die Assetklassen?

Die Hälfte sind Aktien, immer stärker werden ETFs gehandelt.

Die ist ein wahrer Boom eingetreten. In Österreich hat es etwas länger gedauert als in Deutschland, aber auch hier merken wir, dass ETFs zunehmend mehr gehandelt werden. Immer weniger werden Fonds gehandelt. Im Sparplan-Bereich sind ETFs momentan vorne. Das ist gigantisch. Ca 80 Prozent wird hier in ETFs angelegt. Der Rest teilt sich auf Einzelaktien und klassische Fonds auf. Und bei den Einmal-Umsätzen stehen Aktien vor ETFs. Auch Anleihen werden

wieder gekauft. Aber der Anleihen-Käufer kauft und lässt die Anleihen dann im Depot, also Buy and Hold, deshalb gibt es hier nicht so viele Transaktionen. Aber wir sehen eine Renaissance von Anleihen bei uns in der DADAT.

Buy and Hold ist ein gutes Stichwort. Wie hat sich die Haltedauer verändert? Gibt es den Buy and Hold-Typen und den, der schneller dreht? Oder gibt es immer mehr Hybridkunden?

Es gibt viele Hybridkunden, die auf der einen Seite ansparen und auf der anderen Seite auch ihre Transaktionen machen. Grundsätzlich hat sich die Haltedauer nicht verändert. Was aber schon auffällt ist, dass der neue Kunde bzw. der junge Kunde, der zu uns kommt, der legt einen ETF-Sparplan an und beginnt etwas reinzuschlupfern. Das ist auch nicht der Kunde, der viel Kapital einzahlt, aber mit ein paar hundert Euro einmal loslegt und im Monat so 30 bis 50 Euro anspart. Das sind vorwiegend jüngere. Dann gibt es sehr viele Tradingkunden. Das ältere Klientel entspricht

boerse-social.com #89



Die Musikerin Felice und Christian von audio-cd.at haben mit "Bullish Girl, Bearish Boy" den Jingle für <http://www.audio-cd.at/zertifikate> geschaffen.



UNSER HIT FÜR DIE ZERTIFIKATE- BRANCHE

„Structures are my best friends
Customized from Start to End
Market linked Instruments
Zero Bonds pimped with Options then

ZFA, wow I want you
Certificates are my tool
Bonus, Express
Cash or Share is also cool
Turbos, Warrants, Baby
Participating Notes
are my Investment Lady
with Yield Enhancement Codes

Am I a bullish girl?
Am I a bearish boy?
It doesn't matter at all
Structures you are my toy"

(Music/Lyrics by Felice/CD)
YouTube: <https://youtube.com/@feliceofficialmusic>



18 | Fachheft Nr. 63



Award re-live
nacherzählt

<https://www.audio-cd.at/page/podcast/5915>



Zertifikate Kongress
2024: Roundtable

<https://audio-cd.at/page/playlist/6508>



Z wie Zertifikate mit
Frank Weingarts

<https://www.audio-cd.at/page/playlist/4814>



Zertifikate Song von
Felice feat. CD for ZFA

<https://audio-cd.at/page/podcast/4429>

#90

SPORTWOCHEaward

Turnierdirektor Herwig Straka erhält den Business Athlete Award



Gewusst? Herwig Straka, der Mann hinter den Erste Bank Open, war vierfacher Schwimm-Meister.

Der „Business Athlete Award“ geht an ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind. Ich habe diesen Preis 2002 - damals u.a. mit Toni Schutti, Michael Kuhn und Axel Mader - initiiert und er wurde im Grunde in Wellen verliehen, über die ersten beiden Wellen liest man auf den Folgeseiten, die dritte Welle beginnt hier und jetzt und mit Herwig Straka.

Welle 3 mit Schwimmer

Man kennt Herwig Straka natürlich vor allem als Veranstalter und Turnierdirektor der Erste Bank Open. Was vielleicht nicht alle über Herwig wussten: Dass er 60facher Landesmeister im Schwimmen, Österreichischer Meister im Flossenschwimmen und Vize-Meister im Unterwasser-Rugby war. Dass er mit Thomas Muster Balkind bei einer Exhibition war. Dass er neben ATP-Tennis auch Golf- und auch Kulturevents managt. Dass er



Reinhard Thor und Steve Kalen lieben Wirtschaft, Sport & Musik und unterstützen mit ihren Skills den Business Athlete Award. .

in der Event Hall of Fame ist und jetzt auch den „Business Athlete Award“ gewonnen hat. Herzliche Gratulation! Das Bild von Herwig Straka auf dieser Doppelseite ist zunächst eine Fotomontage, die Trophäe wird noch übergeben.

Sport-Partner RWT gratuliert

Presente an dieser Award-Verleihung ist die borsennotierte RWT, die den Motorsport mit High-Performance-Techniken unterstützt. Firmenchef Reinhard Thor hat neben Pfeulen, Nockenwellen, Gehäusen noch ein weiteres Atout im Ärmel: Den Salzburger Sänger Steve Kalen, der mit dem Video zu seinem Erstling „Coming Home“ 250.000 YouTube-Views in 4 Wochen geschafft hat und von RWT unterstützt wird. Steves neue Single „Behind the Limits“ ist meine offizielle Hymne für Business Athletes wie Herwig Straka. Hier die Lyrics, den Song gibt es seit 11. Oktober auf YouTube.

»Behind the Limits, ein New Release von Steve Kalen, ist meine Hymne für Business Athletes.«

Christian Drastil

We are climbing higher,
Reaching for the sky,
Pushing every moment,
Never asking why.

Born to fight,
We stand right,
Behind the limits,
We shine tonight.

With every heartbeat,
Can you feel it now?
We feel the drive,
Stronger together,
We are alive.

Behind the limits,
We find our way.
Through every challenge,
Come what may.
With love and courage,
We will defy.

Behind the limits,
We find our way.
Through every challenge,
Come what may.
With love and courage,
We will defy.

Behind the limits,
We find our way.
Through every challenge,
Come what may.
With love and courage,
We will defy.

Podcast mit Herwig Straka:
audio-cd.at/page/podcast/5509



Mariella Gittler berichtete im Gespräch mit Christian Drastil von den Eindrücken, die sie als Moderatorin der TFC gewonnen hat. (Photo Credit: Harald Steiner)

TFC Podcast

Christian Drastil fängt die Stimmen der Finanzwelt ein.

Auf der diesjährigen Treasury & Finance Convention wurde erstmals ein „Podcast Corner“ eingerichtet. Dabei bat der renommierte Finanzexperte und Podcaster Christian Drastil Persönlichkeiten aus der Finanzbranche vor das Mikrofon. Die einzelnen Interviews – mit zum Teil spannenden und durchaus überraschenden Fragen und Antworten – kann man auf Spotify nachhören.

Dank des „Treasury & Finance Podcast“ gibt es die zentralen Aussagen der hochkarätigen Sprecher und Diskutanten auch zum Nachhören. Die Interviews wurden von Christian Drastil geführt, bekannt für seine langjährige Erfahrung im Finanzjournalismus und Gründer diverser Plattformen mit Konnex zum Finanzmarkt. Im Folgenden finden Sie eine kurze Zusammenfassung, was Sie in diesen Dialogen mit den führenden Köpfen der Branche erwartet:

Den Anfang der Podcast-Reihe machte Michael Juen, Managing Director von Schwabe, Ley & Greiner und Gastgeber der diesjährigen Konferenz. Juen betonte die thematische Breite der Veranstaltung: „Von Cash-Management über Corporate Finance bis hin zu Risiko-Management – in den 34 Workshops und Plenardiskussionen ist für jeden etwas dabei.“ Da-

mit hob er die Bedeutung der Convention als zentrale Plattform für den fachlichen Austausch hervor.

Im Talk mit Alexander Fleischmann, Market Development Executive bei Nomisma, stand die Zukunft technologischer Entwicklungen im Treasury im Vordergrund. „Von der ISO-Umstellung über künstliche Intelligenz bis hin zur Betrugsprävention – in unserer Podiumsdiskussion auf der Main Stage und im Best Practice Talk widmen wir uns den Themen von morgen“, erklärte Fleischmann.

Ein weiteres aufschlussreiches Gespräch führte Drastil mit Peter Mitterer, Group Treasurer der Benteler Group. Mitterer reflektierte die Veränderungen in der Zinslandschaft und deren Auswirkungen auf die strategischen Entscheidungen im

Treasury. Betont wurde dabei die Bedeutung von Vernetzung und Austausch mit anderen Führungskräften und Experten aus der Branche.

Auch Mariella Gittler, Moderatorin im Treasury & Finance Convention und renommierte TV-Journalistin, teilte ihre Eindrücke von der Veranstaltung und der Keynote des Politologen Peter Filzmaier mit Christian Drastil. Ihre Rolle als Moderatorin beschrieb sie als Schnittstelle zwischen den Referenten und dem Publikum.

Mit Daniel Rath, Head of Corporate Customers bei der Raiffeisen Bank International, wurden die Themen Unternehmensfinanzierung, ESG und Risiko-Management diskutiert. Rath unterstrich die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Geschäftsbereiche und die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Geschäftsbereiche und die Verantwortung von Finanzinstituten, diese Wandel zu unterstützen.

Ein besonderer Höhepunkt war das Gespräch mit Florian Heindl, CFO der FACC, der über die Herausforderungen in der Luftfahrtindustrie und deren Einfluss auf die Treasury-Aufgaben sprach. Der Austausch mit Kollegen aus verschiedenen Branchen ist unschätzbar wertvoll und fördert den Blick über den eigenen Tellerrand“, betonte Heindl.

Die fortschreitende Digitalisierung im Finanzbereich wurde auch im Gespräch mit Hannes Moser, CFO der Greiner AG, ins Zentrum gerückt. Moser thematisierte die Wichtigkeit von Transparenz und langfristiger Zusammenarbeit mit den eigenen Haushalten, Vertrauen und Offenheit, so Moser, sind in schwierigen Zeiten von entscheidender Bedeutung.

Mit Martin Seiter, Vorstandsvorsitzender der Oberbank AG, sprach Drastil über das Firmenkundengeschäft und die wirtschaftliche Lage in Österreich. Seiter wies auf die Stärken Europas hin: „Wir haben einen stabilen Rechtsstaat, gut ausgebildetes Personal und starke F&E-Leistungen – das sind unsere Chancen für die Zukunft.“

Ein spannendes Gespräch führte Drastil auch mit Manuela Waldner, CFO der ÖBB-Holding. Sie thematisierte die sich wandelnde Rolle des CFOs sowie die Herausforderungen grüner Finanzierungen. „Nachhaltige Investitionen müssen sich langfristig rechnen“, erklärte Waldner und hob damit die Balance zwischen Ökonomie und Nachhaltigkeit hervor.

Um Herausforderungen ging es auch im Talk mit Agnes Neuhammer-Mang, Head of CTS Network Sales bei der Bank Austria, und zwar im Bereich Corporate Treasury Services. Zudem unterstrich sie die Wichtigkeit von Netzwerkbildung in der heutigen Finanzwelt. „Ein starkes Netzwerk ist entscheidend, um Lösungen zu finden, die den Anforderungen unserer Kunden gerecht werden.“ Weiters seien innovative Ansätze und der Austausch mit anderen Banken und Unternehmen laut Neuhammer-Mang essenziell, um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.

Im Gespräch mit Hans Unterhofer, dem Firmenkundenvorstand der Erste Bank Österreich, beleuchtete Drastil die aktu-

ellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und warum Unternehmer:innen trotz vieler Herausforderungen positiv in die Zukunft blicken, wie die KMU-Studie von Erste Bank und Sparkasse zeigte. Unterhofer: „Die Prognosen sehen für 2025 ein Wachstum vor und, für Österreich sehr wichtig, die Exporte werden im kommenden Jahr steigen. Er betonte auch die Bedeutung des Kapitalmarkts als Teil der Finanzmärkte und des Finanzierungsmixes von Unternehmen sowie für die Stärkung der Wirtschaftsdynamik.“

Einblick in die Zukunft
Der „Treasury & Finance Podcast“ war ohne Frage eine der spannenden Neuerungen der TFC24. Die Vielfältigkeit der Themen und fundierte Gespräche bieten den Zuhörern wertvolle Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der Branche. Von technologischen Innovationen über ESG-Anforderungen bis hin zu Digitalisierung und Risiko-Management werden zentrale Themen der Finanzwelt thematisiert. Christian Drastil schafft es in seinen Interviews nicht nur die fachliche Expertise seiner Gesprächspartner herauszuarbeiten, sondern auch persönliche Einblicke in ihre Ansichten und Erfahrungen zu gewinnen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität der Talks. Mit diesem QR-Code gelangen Sie zur Übersichtsseite des TFC Podcast.



Manuela Waldner, CFO der ÖBB-Holding, sprach einerseits über neue Anforderungen an das Profil eines Finanzvorstandes und über einen Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Rentabilität. (Photo Credit: Harald Steiner)



BÖRSESOCIAL COVER

GEISTERSCHICHT UND HOHE SCHUSSZAHL BRINGEN VORSPRUNG

Foto: Semperit

Seit Sommer 2023 gehört der Spezialist für Flüssigsilikon und Werkzeugbau, Rico, zur Semperit Gruppe. Ende Oktober durften Aktionär:innen und Finanz-Stakeholder hinter die Kulissen des heuer 30 jährigen Unternehmens aus Thalheim bei Wels blicken. Börse Social war dabei.

Text: Christine Petzwinkler

Ende Oktober lud der Elastomer-Spezialist Semperit sowohl private als auch institutionelle Investoren sowie Finanz-Stakeholder zu Rico nach Thalheim bei Wels ein. Der Spezialist für Flüssigsilikon und Werkzeugbau wurde im Vorjahr akquiriert. Am Programm standen Präsentationen seitens des Semperit-Vorstands und des Rico-Geschäftsführers Thomas Aichberger sowie eine Führung durch die Produktion. Rico wurde im Jahr 2023 von Semperit akquiriert und hat, wie auch Semperit, im heurigen Jahr Grund zu feiern. Zelebriert wird das 30jährige Firmenjubiläum, bei Semperit wird das 200jährige Bestehen gefeiert. Was bei Rico vor 30 Jahren als Drei-Mann-Betrieb begann, ist heute ein Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern und mittlerweile fünf Firmen, drei davon in Österreich, eine in der Schweiz und eine in den USA. „Das sind zwar nicht gerade Billiglohnländer. Wir sind auch kein Produzent, der günstig produziert, unser Asset liegt darin, die Produktion zu automatisieren und auf hohe Stückzahlen zu kommen. Wir drehen in der Nacht das Licht ab und produzieren weiter,“ fasst Rico-Chef Thomas Aichberger den USP des Unternehmens zu-

ammen. Er vertritt die Maxime: „Jeder Kunde, der nach einer effizienten LSR (Liquid Silicone Rubber) Lösung sucht, soll zuerst an Rico denken.“ Mit dieser Einstellung und dem Know how will das Unternehmen in den kommenden Jahren stärker als der Markt, also mehr als sieben Prozent pro Jahr, wachsen. Im Vergleich zu 2023 (Umsatz: 90 Mio. Euro) soll sich der Rico-Umsatz somit bis 2030 auf über 180 Mio. Euro verdoppeln. Um dieses Wachstum bewerkstelligen zu können, wurden in der jüngsten Vergangenheit die Werke in Österreich aber auch in den USA ausgebaut. In den kommenden Jahren ist zudem eine Erweiterung in der Schweiz denkbar. Die Expansion in andere Länder ist laut Rico-Geschäftsführer Aichberger ebenso vorstellbar.



Jeder Kunde, der nach einer effizienten Liquid Silicon Rubber-Lösung sucht, soll zuerst an Rico denken.

Thomas Aichberger, Geschäftsführer Rico

boerse-social.com #94

BÖRSESOCIAL NUMBER ONE

GRATULATION AN DIE ELF GEWINNER!

ANDREAS KERN UND DAS WIKIFOLIO-TEAM PROSTEN AUF DEN 100-MIO.-EURO-RITSCHY UND NATÜRLICH AUF ALLE WEITEREN SIEGER DER NUMBER ONE AWARDS. WIR SCHLIESSEN UNS AN. CHEERS!



11x Number One Award für die Besten der Besten am Wiener Kapitalmarkt 2024 - dies auf Basis von Hard Facts und mit dem neuen Presenting Partner wikifolio.

Text: Christian Drastil

MEHR AUF WWW.BOERSE-SOCIAL.COM

4 boerse-social.com

boerse-social.com #88

AUSTRIAS ONE AND ONLY BÖRSESHOW

MIT HUNDERTEN SPRECHER:INNEN



BÖRSE PEOPLE

365 Gäste Sommer 2022 bis Ende 2024
gesendet wird auch 2025 jeden Montag, Mittwoch und Freitag
eine Stunde Zeitauflauf in 1090 Wien S7 Indie Podcast Studio
internationale Gäste per Telefon
Karriere / Werdegang / Partytalk
riesige Reichweite – für 681 Spotify-User:innen war **audio-cd.at** 2024 meistgehörter Podcast
Börsepeople Thinktank Österreich als Basis für **kapitalmarkt-stimme.at**
Motto „Fun und Wissen, schwierig ist nur das Terminausmachen“
Teil des **audio-cd.at**-Programms von Christian Drastil

Info zu allen Folgen, zum Börsepeople-Studio und den Gästen audio-cd.at/people



DIE BÜCHER ZUM BÖRSEPEOPLE-PODCAST

In der Tradition der legendären „Magier der Märkte“, nur nicht so tradinglastig, gibt es nun mittlerweile 24 buchgerecht aufbereitete Podcasts, aufgeteilt auf zwei Bücher mit kumuliert 330 Seiten. Also jeweils 12 inspirierende Talks aus der Börsepeople-Reihe für 2023 und 2024, die die Vielfalt der Menschen und Jobs in der Finanzwelt zeigen. Auch im Jahr 2025 wird es wieder ein Börsepeople-Buch geben. Wer die Jahrgänge 2023 und 2024 beziehen will oder im Buch 2025 dabei sein möchte, wendet sich bitte an christian.drastil@audio-cd.at für Financial Literacy pur.

34 boerse-social.com

#95

AUSGEZEICHNET MIT DEM



RUNDMAIL AN 352 BOERSEPEOPLE (DEZ. 24, RÜCKLAUF 80) MIT FOLGENDEM ERGEBNIS



LinkedIn
Top Influencer
Ranking Austria
2023



LinkedIn ist #1 Medium für die Social Media-Arbeit rund um die Podcasts. Christian (ca. 12.000 Follower:innen) ist im Top Influencer Ranking für B (Button für 2024 kommt erst).



Spotify wirkt Publizist:innen wie uns stets auch eine spannende Altersstruktur der Hörerschaft aus.

Audio-CD.at Indie Podcasts:
Wiener Börse, Sport, Musik
(und mehr)



Für 681 Spotify-User:innen war **audio-cd.at** im Jahr 2024 der meistgehörte Podcast überhaupt, für mehr als 2000 in den Top10-Formaten. Danke!

Audio-CD.at Indie Podcasts:
Wiener Börse, Sport, Musik
(und mehr)



chartable war bis Mitte Dezember 2024 DIE Adresse für Podcast-Rankings. Audio-CD.at hat da stets top performt. Leider ist chartable in dieser Form nicht mehr verfügbar.

boerse-social.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

Österreich steht vor der nächsten Legislaturperiode, die Regierungsverhandlungen laufen. Wir blicken jedoch mit großer Sorge auf die Zukunft, denn die Herausforderungen sind unübersehbar und drängend. Europas Wettbewerbsfähigkeit hat Risse bekommen, und Österreich ist davon nicht ausgenommen.

Besonders alarmierend ist die Entwicklung des Pensionssystems: Rund 14 % des BIP fließen jährlich in das System und dieser Anteil wächst kontinuierlich weiter. Gleichzeitig liegt die Ersatzrate in Österreich bei lediglich 54 %, deutlich unter Ländern wie den Niederlanden (67 %) oder Dänemark (61 %), die mit nur 7-8 % des BIP deutlich effizientere Systeme finanzieren. Es ist klar, dass nicht nur das Pensionsystem, sondern viele Bereiche des Budgets einen ambitionierten Ansatz benötigen, um nachhaltige Lösungen zu schaffen.

Enttäuschend sind aber vor allem die kursierenden Lösungsansätze. Ein essenzielles Instrument zur Bewältigung dieser Herausforderungen bleibt weiterhin vernachlässigt: der Kapitalmarkt. Österreich braucht dringend einen Innovationschub, denn nur durch neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen können wir wachsen. Dies erfordert Eigenkapital und den Zugang zu leistungsfähigen „Kapitalpools“ – auf die unsere Unternehmen zugreifen können – wie sie vergleichbare Länder bereits erfolgreich etabliert haben. Die Blaupausen für ein zukunftsgerichtetes Kapitalmarktsystem existieren längst: Ein Pensionsystem, das sich stärker auf den Kapitalmarkt stützt, könnte nicht nur den Staatshaushalt langfristig entlasten, sondern auch den Wohlstand absichern und breiter verteilen – wie es in den Niederlanden, Dänemark oder Schweden bereits Realität ist.

Das weltweit anerkannte und erfolgreiche Modell eines Vorsorgedepots für die steuerliche Begünstigung der privaten Vorsorge wurde auch hierzulande bereits diskutiert, die Wiedereinführung einer Behälterfrist stand ebenfalls im letzten Regierungsprogramm. Beide Instrumente, genauso wie ein Staatsfonds nach norwegischem Vorbild, sind Wege, um mehr Geld in den Kapitalmarkt zu lenken und somit eine ergiebigere Kapitalquelle für unsere Unternehmen und gleichzeitig Erträge für die Bürgerinnen und Bürger zu kreieren.

Derzeit liegen rund 330 Mrd. Euro an privatem Vermögen in niedrigverzinsten Anlagen brach. Dieses Kapital könnte nicht nur den heimischen Unternehmen für Wachstum und Fortschritt dienen, sondern auch den Anlegerinnen und Anlegern langfristig Erträge sichern – um damit Wohlstand für alle zu generieren. Länder mit entwickelten Kapitalmärkten wachsen nachweislich schneller, nachhaltiger und erholen sich rascher von Krisen.

Nach Jahren des Stillstands fordern wir daher mit Nachdruck, endlich auch in Österreich substanziale Maßnahmen zur Förderung des Kapitalmarkts zu verankern. Jetzt ist die Zeit, mutig zu handeln und die Basis für eine wettbewerbsfähige, innovative und wohlhabende Zukunft zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,


Helmo Scheuch
Aufsichtsratsvorsitzender Wiener Börse,
CEO Wienerberger


Christoph Boschan
CEO, Wiener Börse

Wiener Börse AG, 1010 Wien, Wallstraße 8
T +43 1 531 65 0, F +43 1 53297 40
info@wienerboerse.at, www.wienerboerse.at
FN 334022 L RG Wien, Rechtsform Aktiengesellschaft, Sitz: Wien, DVR 4002353

Delivering
a world of
good deals.

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

FOTO FINISH

PRASKAC
Das Pflanzenland
FLOWER CEREMONY
BY PRASKAC



LADY IN
RED



Finanzexpertin und
Multitalent Elvira
Karahanovic am
25.12. im Podcast.

#95



NONSTOP

BÖRSE SOCIAL BÖRSE PEOPLE

BÖRSESOCIAL BÖRSE PEOPLE

BÖRSE PEOPLE IM PODCAST



www.ijerpi.org

In der Tradition der legendären „Magier der Märkte“, nur nicht so tradinglastig, gibt es nun mittlerweile 24 buchgeheure aufbereitete Podcasts, aufgeteilt auf zwei Bücher mit kumuliert 330 Seiten. Also wieder 12 inspirierende Lektüren aus der Börsepeople-Reihe für 2023 und 2024, die die Vielfalt der Menschen und Jobs in der Finanzwelt zeigen. Auch im Jahr 2025 wird es wieder ein Börsepeople-Buch geben. Wer die Jahrgänge 2023 und 2024 beziehen will oder im Buch 2025 dabei sein möchte, wendet sich bitte an christian.draeßl@audio-cd.at für Financial Literacy pur.

EY-EXPERTIN RÄT: IPO-WILLIGE SOLLTEN JETZT UNBEDINGT DRAN BLEIBEN

Die Eskalation der US-Zollpolitik hat auch den IPO-Markt getroffen: Kurz vor Start der IPO-Phase hat etwa der Payment-Riese Klarna die Reissleine gezogen und verschiebt vorerst sein IPO an der NYSE. Auch andere Unternehmen setzen ihre Börsenpläne vorerst aus. Dennoch sollten jene Unternehmen, die einen Börsengang planen, weiter an der „IPO-Window-Readiness“ arbeiten, um die Flexibilität zu haben, sich auftuende IPO-Fenster nutzen zu können, meint EY Partnerin Martina Geisler. Sie erklärt, worauf Börsenwillige jetzt den Fokus legen sollten.

Text: Christine Petzwinkler

Die aktuellen Turbulenzen an den Aktienmärkten, hervorgerufen von den erraticischen Entscheidungen des US-Präsidenten Donald Trump, sorgen auch dafür, dass Unternehmen ihre Börsenpläne vorerst auf Eis legen. Medienberichten zufolge haben mit dem Buy-now-pay-later-Pionier Klarna und dem deutschen Energie-Startup iKommA5 Grad zwei europäische Unternehmen ihre Börsenpläne vorerst gestoppt. Gegenüber Reuters bestätigt iKommA5 Gründungsrührer Philipp Schroeder: „Aufgrund der jüngsten Zölle und der Marktreaktion haben wir die Pläne für den Börsengang verschoben. Der Zeitplan wird überprüft.“ Bei Klarna sollte es eigentlich demnächst bereits mit der Platzierung losgehen. Auch das US-Wiederverkaufunternehmen StubHub wartet laut einem Online-Bericht des Fortune-Magazine mit dem IPO auf bessere Zeiten und liegt damit natürlich nicht falsch. Denn: Neben einer guten Vorbereitung ist ein günstiges Zeitfenster bei einem Börsengang das Um und Auf. Das betont auch Martina Geisler, Leiterin IPO und Partnerin bei EY Österreich: „Die letzten Quartale zeigten, dass aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten, Megatrends wie künstlicher Intelligenz, der stärker schwankenden Inflationsentwicklungen und damit Zins-

politik die günstigen IPO-Fenster immer enger werden. Das bedeutet, man muss IPO-ready sein, um kurzfristig springen zu können.“ Sie rät börsenwilligen Unternehmen, sich auf die „IPO-Window-Readiness“ statt einer Datum-Fixierung zu fokussieren. Bei einem Börsengang spielen viele Faktoren zusammen: „Neben den überzeugenden Equity-Story, gut vorbereiteten Pricing-Überlegungen, und der Zusammenstellung des richtigen Teams, sind oftmals rechtliche Umstrukturierungen durchzuführen, um Unternehmen Prozesse Börsen-fit umzustellen – z.B. Konzernrechnegung nach IFRS, integrierte Planungsprozesse, ESG-Reporting und eine belastbare Governance – sowie konkrete Kapitalmarktrechtliche Vorbereitungen zu treffen“, weiß Geisler. Diese Tätigkeiten würden 12 bis 24 Monate Vorlaufzeit benötigen, sei- en nach Fertigstellung aber großteils kurzfristig ready-to-go und für verschiedene IPO-Fenster nutzbar. „Wer sich zuletzt auf ein IPO vorbereitet hat, sollte dran bleiben und die Vorbereitungen so weit abschließen, dass günstige IPO-Windows möglichst flexibel genutzt werden können.“ fasst Geisler zusammen.

Klare Story. Neben den Vorbereitungen und dem Zeitfenster ist ein weite-

rer wichtiger Eckpunkt eines Börsengangs die Equity-Story. „Wachstum um jeden Preis zieht nicht mehr. Investoren fragen heute nach der Stabilität des Geschäftsmodells angesichts globaler Risiken und auch wie das Unternehmen auf Zölle, Handelsbarrieren und Fragmentierung reagiert. Unternehmen müssen die eigene Resilienz in der Equity Story sichtbar machen. Ein Reframing der Equity Story auf nachhaltiges, resilientes und intelligentes Wachstum ist entscheidend“, betont Geisler.

Realistische Bewertung. Neben der Readiness ist auch die Bewertung wesentlich. Überhöhte Bewertungen lassen sich Marktentnahmen besser vergleichen, zudem sinkt aufgrund der Alternativen der zeitliche Druck. Zudem kann gerade im aktuellen Umfeld ein strategischer Käufer bereit sein, eine Prämie für die Resilienz und das Know-how eines gut aufgestellten Unternehmens zu zahlen.“

tungsziele sind angesichts der aktuellen IPO-Zurückhaltung kontraproduktiv. „Investoren sind vorsichtiger, suchen aber weiterhin attraktive Investment-Möglichkeiten – sofern Preis und Perspektive stimmen“, sagt Geisler. Die EY Partnerin rät dazu frühzeitig Feedback der Banken und potenziellen Cornersto-

ne-Investoren einzuholen und Bewertungsbandbreiten regelmäßig mit Marktbenchmarks abgleichen.

Barometer. Wie sehr sich die Eskalation der globalen Zollpolitik und die eklatant angestiegene Volatilität an den Kapitalmärkten auf die IPO-Märkte auswirkt, wird sich im Laufe der nächsten Wochen konkret zeigen. Das abgelaufene 1. Quartal war aber noch positiv, wie der aktuelle EY IPO Barometer aufzeigt. Die Zahl der globalen Erstnotizen lag mit 291 etwas über dem Vorjahreswert von 283. Das Gesamtmissionsvolumen stieg sogar um 20 Prozent auf 29,3 Mrd. US-Dollar an. Im Vorjahreszeitraum waren es 24,5 Mrd. US-Dollar. Steigende Zahlen kommen vor allem aus den USA und Asien. In Europa gab es eine geringfügig rückläufige Bewegung.

Der größte Börsengang des 1. Quartals war das japanische Unternehmen IX Advanced Metals mit rund 3,0 Mrd. US-Dollar. Mit der schwedischen Asker Healthcare Group AB und den spanischen Unternehmen HBX Group schafften es zwei europäische Firmen unter die Top 10. An der Wiener Börse gab es mit der Steyr Motors AG ein Listing im bisherigen Jahr. Der oberösterreichische Entwickler und Produzent von Hochleistungsmotoren wurde am 10. Februar in den Direct market plus aufgenommen, nachdem bereits am 30. Oktober 2024 die Notierungsaufnahme im Scale-Segment der Frankfurter Börse erfolgte. Der Schriftzug an die Wiener Börse war für Steyr Motors-CEO Julian Cassutti nachdrücklich: „Als Unternehmen mit Sitz im oberösterreichischen Steyr und mit der B&G-Gruppe als österreichischen Ankerinvestor ist ein Listing an der Heimatbörse Wien nur logisch und erhöht unsere Sichtbarkeit bei nationalen wie internationalen Investoren.“



»

Investoren sind vorsichtiger, suchen aber weiterhin attraktive Investment-Möglichkeiten, sofern Preis und Perspektive passen.

Martina Geisler, EY

AUDIO-CD
Börse, Börse, Musik, Kino und mehr
Das Audio-Magazin für Unternehmen und Investoren
Best of Börse und Capital-Media-Konferenz
Im Dezember 2024 war Martina Geisler, Partnerin bei EY, Leiterin der IPO-Beratung zu Gast im Börsepeople-Podcast.

boerse-social.com #99

4 boerse-social.com

Once in a year: DER ÖSTERREICHISCHE AKTIENTAG

**Kommt ins Kino,
wir sind im Programm!**

EuroTeleSites
Lars Mosdorf (CFO),
Moritz Palmi (IR)

13. Mai
2025, 10 bis 17 Uhr
Cineplex Village
Wien Mitte (367 Plätze)

20 Slots
Stock Market Company
meets Private Investors:

- Präsentationen
- Corporate Videos
- Bühnenfotos
- Podcasting
- marketagent & Raiffeisen Research mit Studie zum Besitz in Ö-Aktien

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#39 AUSGABE 3/2020

ON
FUCHS!

BoerseGeschichte
presented by

bankdirekt.at
der Raiffeisenlandesbank OÖ

„Die Handelsvolumina sind seit BSM 1 deutlich gestiegen, die Erste Group war in allen Jahren meistgehandelt. Die Verbund-Aktie hatte in der BSM-Ära die beste Performance, EAM war die aktivste KAG und Raiffeisen Zertifikate der fleissigste Zertifikate-Lister.“



Wolfgang Aubrunner und Christian Drastil

**HYPO
OÖE**

**Weil echte
Begegnungen
wirklich Wert
haben.**

So weit muss Bank gehen.

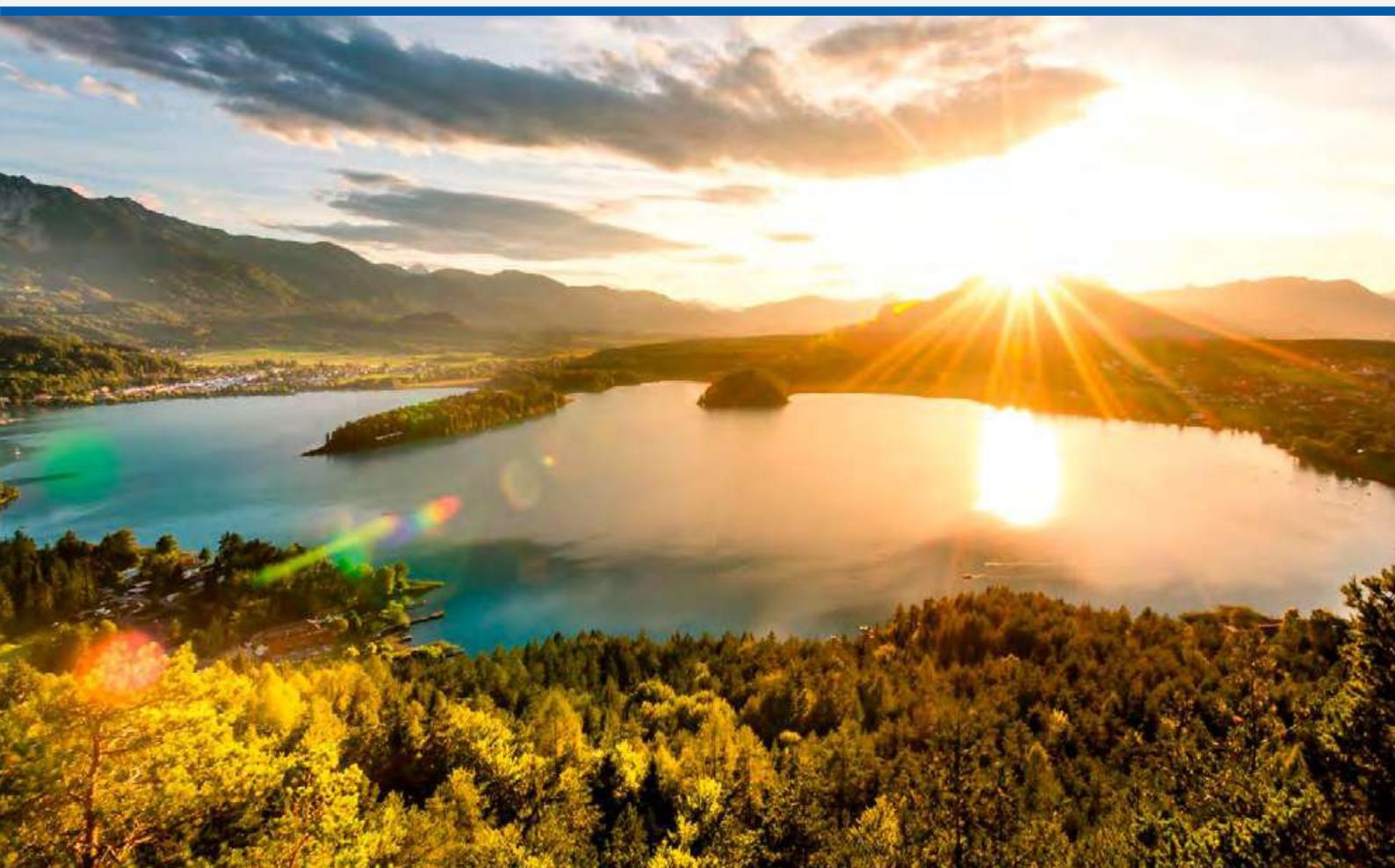




	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2024	3.663,01	1.826,03	1.928,76	1.425,77	8.536,92	7.038,47	3.494,56	3.058,85
Ultimo 03/2025	4.076,36	2.048,48	2.134,22	1.594,81	9.565,62	7.871,72	3.887,72	3.397,93
01.04.2025	4.154,90	2.087,54	2.178,74	1.620,04	9.749,94	8.023,40	3.968,83	3.468,83
02.04.2025	4.126,97	2.071,84	2.163,10	1.610,14	9.684,39	7.969,46	3.940,34	3.443,92
03.04.2025	4.001,00	2.010,35	2.101,34	1.573,54	9.388,80	7.726,21	3.827,84	3.345,59
04.04.2025	3.762,81	1.888,16	1.973,01	1.487,55	8.829,84	7.266,23	3.594,06	3.141,27
07.04.2025	3.623,56	1.825,27	1.905,33	1.440,80	8.503,08	6.997,34	3.470,78	3.033,52
08.04.2025	3.705,84	1.868,79	1.929,96	1.474,29	8.774,13	7.220,39	3.560,65	3.112,06
09.04.2025	3.602,14	1.818,43	1.874,76	1.441,19	8.528,60	7.018,34	3.458,80	3.023,05
10.04.2025	3.715,53	1.874,88	1.944,39	1.477,81	8.797,05	7.239,25	3.587,27	3.135,33
11.04.2025	3.716,20	1.875,50	1.940,84	1.480,19	8.798,64	7.240,56	3.580,71	3.129,60
14.04.2025	3.839,66	1.935,09	2.009,90	1.518,30	9.090,96	7.481,11	3.708,12	3.240,96
15.04.2025	3.915,33	1.976,18	2.051,23	1.550,34	9.270,12	7.628,55	3.784,37	3.307,60
16.04.2025	3.918,10	1.977,92	2.055,78	1.555,85	9.287,61	7.640,47	3.792,77	3.314,95
17.04.2025	3.916,09	1.974,73	2.048,18	1.553,30	9.282,82	7.636,53	3.778,75	3.302,69
22.04.2025	3.922,66	1.977,32	2.048,40	1.553,42	9.298,40	7.649,34	3.779,16	3.303,05
23.04.2025	4.012,25	2.021,69	2.096,37	1.581,41	9.510,77	7.824,05	3.867,66	3.380,40
24.04.2025	4.025,43	2.024,93	2.098,71	1.582,63	9.542,02	7.849,76	3.871,98	3.384,17
25.04.2025	4.061,59	2.044,72	2.126,04	1.595,65	9.627,72	7.920,26	3.922,40	3.428,24
28.04.2025	4.052,31	2.045,17	2.112,27	1.600,12	9.605,73	7.902,17	3.896,98	3.406,03
29.04.2025	4.096,41	2.068,38	2.138,80	1.612,32	9.710,26	7.988,17	3.945,93	3.448,81
30.04.2025	4.099,29	2.069,32	2.133,78	1.611,97	9.717,10	7.993,79	3.936,67	3.440,71
% zu Ultimo 12/2024	11,91%	13,32%	10,63%	13,06%	13,82%	13,57%	12,65%	12,48%
% zu Ultimo 03/2025	0,56%	1,02%	-0,02%	1,08%	1,58%	1,55%	1,26%	1,26%
Monatshoch	4.154,90	2.087,54	2.178,74	1.620,04	9.749,94	8.023,40	3.968,83	3.468,83
All-month high	01.04.2025	01.04.2025	01.04.2025	01.04.2025	01.04.2025	01.04.2025	01.04.2025	01.04.2025
Monatstief	3.602,14	1.818,43	1.874,76	1.440,80	8.503,08	6.997,34	3.458,80	3.023,05
All-month low	09.04.2025	09.04.2025	09.04.2025	07.04.2025	07.04.2025	07.04.2025	09.04.2025	09.04.2025
Jahreshoch	4.350,76	2.190,23	2.255,87	1.680,32	10.148,72	8.365,33	4.087,24	3.577,62
All-year high	18.03.2025	18.03.2025	19.03.2025	18.03.2025	18.03.2025	18.03.2025	19.03.2025	19.03.2025
Jahrestief	3.602,14	1.816,70	1.874,76	1.420,71	8.480,91	6.992,29	3.458,80	3.023,05
All-year low	09.04.2025	08.01.2025	09.04.2025	08.01.2025	08.01.2025	08.01.2025	09.04.2025	09.04.2025
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	10.148,72	8.365,33	4.087,24	3.577,62
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	18.03.2025	18.03.2025	19.03.2025	19.03.2025
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1.955,88	2.304,98	1.036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Verlässliche Infrastruktur
und mehr Effizienz für
alle Marktteilnehmer?

Machen wir
es möglich.



Als unabhängige und volkswirtschaftlich relevante Institution bieten wir, die OeKB Gruppe, zentrale Dienstleistungen für den heimischen Kapitalmarkt, den wir aktiv mitgestalten.

In allen Lebenszyklen eines Wertpapiers erbringen wir gemeinsam hoch spezialisierte und verlässliche Infrastrukturdienstleistungen mit dem Fokus auf maximale Effizienz für unsere Kunden.



prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2024	Total 2025			Apr 2025	30.04.2025	Last Price	Mar 2025
PORR AG	150.302.794	367.478.398	139.164.091	1.209.770.100	30,800	17,33%	73,62%	GM
CA Immobilien Anlagen AG	6.871.334.067	352.066.149	70.746.207	2.536.744.772	23,820	6,34%	2,14%	GM
Lenzing AG	607.265.799	305.448.320	65.330.661	1.067.792.677	27,650	2,22%	-6,27%	GM
Erste Group Bank AG	11.146.629.803	5.776.746.820	1.403.741.142	24.405.080.129	59,450	-6,70%	-0,35%	GM
Telekom Austria AG	363.497.753	103.759.591	26.667.974	6.193.140.000	9,320	7,87%	17,09%	GM
Andritz AG	3.000.269.813	992.824.027	264.885.346	6.557.200.000	63,050	21,95%	28,73%	GM
EVN AG	1.314.073.731	286.893.945	59.040.083	4.155.191.086	23,100	7,69%	5,00%	GM
OMV AG	7.684.555.852	3.976.919.542	1.024.492.271	14.910.545.442	45,560	-4,08%	22,01%	GM
VERBUND AG Kat. A	4.757.562.942	1.544.410.622	354.160.493	11.524.820.542	67,700	3,44%	-3,29%	GM
Palfinger AG	133.442.844	142.976.451	55.625.371	1.077.046.842	28,650	2,14%	45,58%	GM
Semperit AG Holding	105.527.272	21.904.496	5.148.143	268.689.048	13,060	-11,40%	10,30%	GM
UBM Development AG	31.140.373	10.784.127	2.603.991	144.213.074	19,300	-3,50%	19,88%	GM
DO & CO AG	686.462.206	462.260.386	187.345.938	1.544.274.195	140,600	-13,74%	-21,89%	GM
UNIQA Insurance Group AG	551.451.659	280.693.105	92.518.164	3.151.800.000	10,200	4,08%	30,27%	GM
Wienerberger AG	5.204.709.697	1.429.151.046	302.497.555	3.381.288.883	30,880	0,65%	15,31%	GM
Rosenbauer International AG	57.116.389	21.216.720	4.563.314	265.880.000	39,100	3,71%	13,99%	GM
voestalpine AG	3.217.255.244	1.314.699.083	266.470.308	4.135.198.615	23,160	2,93%	26,35%	GM
Mayr-Melnhof Karton AG	414.887.956	116.204.948	35.832.859	1.628.000.000	81,400	3,30%	2,26%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	507.472.312	193.963.196	53.981.484	501.600.000	31,350	-11,57%	5,20%	GM
AT&S Austria Tech.&Systemtech.	923.221.843	271.714.456	60.373.644	553.224.000	14,240	10,05%	17,59%	GM
Raiffeisen Bank Internat. AG	3.183.774.851	1.848.502.638	486.545.334	7.723.502.301	23,480	-1,01%	18,89%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	451.056.755	302.437.668	101.470.507	5.363.200.000	41,900	3,08%	38,06%	GM
POLYTEC Holding AG	32.069.943	8.274.988	1.871.235	64.532.501	2,890	5,09%	44,50%	GM
Zumtobel Group AG	43.650.690	15.096.823	2.796.966	199.553.289	4,625	0,33%	-5,61%	GM
Oesterreichische Post AG	462.779.319	212.349.975	59.687.465	2.009.690.981	29,750	-4,80%	3,30%	GM
Kapsch TrafficCom AG	20.274.835	6.968.258	1.588.193	92.950.000	6,500	-9,22%	11,30%	GM
STRABAG SE	205.599.124	465.825.668	115.804.050	9.138.558.977	77,300	16,94%	95,70%	GM
AMAG Austria Metall AG	27.770.247	7.027.073	1.669.556	860.441.600	24,400	-7,22%	1,67%	GM
FACC AG	90.337.656	43.064.948	14.973.254	320.530.000	7,000	-4,89%	17,25%	GM
Flughafen Wien AG	65.734.060	10.511.657	4.026.264	4.502.400.000	53,600	-1,11%	0,75%	GM
BAWAG Group AG	4.182.867.956	2.412.637.702	688.210.344	7.604.550.000	96,750	1,84%	19,22%	GM
RHI Magnesita N.V.	33.147.023	17.257.912	2.852.000	1.810.884.003	36,600	2,24%	-6,39%	GM
PIERER Mobility AG	116.985.814	83.821.161	13.213.859	408.262.143	12,080	-34,35%	-38,68%	GM
CPI Europe AG	5.696.262.434	168.339.589	56.274.153	2.412.852.971	17,400	3,33%	16,62%	GM
Agrana Beteiligungs-AG	94.451.207	22.905.229	5.721.233	740.494.366	11,850	8,22%	12,86%	GM
FREQUENTIS AG	47.576.429	30.529.267	10.592.387	521.903.961	39,300	7,08%	41,37%	GM
Addiko Bank AG	150.608.144	8.945.110	3.099.321	386.100.000	19,800	2,33%	0,51%	GM
AUSTRIACARD HOLDINGS AG	1.735.281	575.039	122.629	215.214.899	5,920	-2,47%	1,37%	GM
EuroTeleSites AG	43.921.644	12.732.672	2.978.787	833.947.500	5,020	-3,09%	6,81%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Die BUWOG Wohnpreisschmelze

Die beliebte BUWOG
Wohnpreisschmelze wird
fortgesetzt und bietet
auch im Frühjahr einen
Preisvorteil beim
Kauf einer Neubau-
Eigentumswohnung.



Angebot
anfordern
und jetzt beim
Wohnungskauf
sparen!

GLÜCKLICH
WOHNEN

buwog.at

BUWOG

Aktion lediglich gültig für in Österreich befindliche Eigentumswohnungen der Neubauprojekte SCHÖNECK 13 und HELIO TOWER.
Nicht mit anderen Rabattaktionen oder Vergünstigungen kombinierbar. Nur gültig auf Wohnungen, nicht aber Stellplätze.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

30.04.2025	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Vienna MTF	direct market Vienna MTF	Global Market Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	39	3	16	10	21	826
Titel						
Instruments	39	3	17	10	21	841
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	132.610.184.892	83.869.094	8.791.769.571	481.441.115	107.634.356	778.786.273
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	1.810.884.003	0	7.806.838.514	172.432.500	540.746.051	57.223.122.982.128
Total 2024	62.795.881.171	7.712.952	173.926.232	8.810.574	6.471.215	1.098.267.291
January 2025	4.215.169.375	880.936	15.825.485	1.292.009	521.043	189.478.227
February 2025	5.892.723.584	380.375	11.125.172	2.390.705	564.216	197.019.686
March 2025	7.493.869.872	1.014.731	12.283.423	48.697.617	1.663.840	246.010.870
April 2025	6.048.686.576	1.188.638	11.164.232	12.921.442	1.182.819	383.997.317
May 2025						
June 2025						
July 2025						
August 2025						
September 2025						
October 2025						
November 2025						
December 2025						
Total 2025	23.650.449.408	3.464.680	50.398.310	65.301.773	3.931.917	1.016.506.099

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

02.04.2025	financial sector Geregelter Markt/ Regulated Market	public sector Geregelter Markt/ Regulated Market	corporate sector Geregelter Markt/ Regulated Market	performance linked bonds Geregelter Markt/ Regulated Market
Emittenten				
Issuers	34	5	18	5
Titel				
Instruments	1.186	113	52	14
January 2025	10.098.263	8.528.135	5.384.038	1.216.692
February 2025	10.262.691	8.196.000	6.186.882	1.938.448
March 2025	13.731.278	22.276.898	5.247.726	1.092.290
April 2025	9.353.733	10.875.973	3.725.334	242.888
May 2025				
June 2025				
July 2025				
August 2025				
September 2025				
October 2025				
November 2025				
December 2025				
Total 2025	43.445.964	49.877.006	20.543.979	4.490.317

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Das Investitionspaket und seine Auswirkungen auf den Kapitalmarkt



Hebelprodukte auf Bund Future. Jetzt informieren.

Haben Sie Fragen zu diesen Produkten?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

Der Hebel wirkt in beide Richtungen, also auch, wenn sich die Kursentwicklung entgegen der Markterwartung entwickeln sollte. In diesem Fall sind Verluste bis hin zum Totalverlust möglich.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2025	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	269	13	292	612
Titel				
Instruments	12.555	36	498	10605
January 2025	26.361.296	-	2.639.200	141.611
February 2025	17.256.957	-	636.997	-
March 2025	14.978.985	-	167.121	28.472
April 2025	16.136.355	-	624.985	9.770
May 2025				
June 2025				
July 2025				
August 2025				
September 2025				
October 2025				
November 2025				
December 2025				
Total 2025	74.733.593	-	4.068.303	179.853

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

30.04.2025	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	283	16	305	615
Titel				
Instruments	13.741	149	550	10.619
Total 2024	338.474.853	66.653.206	70.045.161	13.841.211
January 2025	36.459.559	8.528.135	8.023.238	1.358.302
February 2025	27.519.647	8.196.000	6.823.879	1.938.448
March 2025	28.710.263	22.276.898	5.414.847	1.120.762
April 2025	25.490.088	10.875.973	4.350.319	252.658
May 2025				
June 2025				
July 2025				
August 2025				
September 2025				
October 2025				
November 2025				
December 2025				
Total 2025	118.179.557	49.877.006	24.612.282	4.670.170

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Weil die Kleinen schnell erwachsen werden: Junior's Best Invest*.



Unsere Lebensversicherung
für Kinder ab 0 Jahren.

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

* Das Basisinformationsblatt zu diesem Produkt ist bei Ihrer: Ihrem Berater:in und auf wienerstaedtische.at erhältlich.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2025	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	3
Titel			
Instruments	6.535		1.554
January 2025	103.258.124	-	445.138
February 2025	95.406.324	-	923.131
March 2025	124.256.644	-	1.004.598
April 2025	104.194.611	-	1.215.117
May 2025			
June 2025			
July 2025			
August 2025			
September 2025			
October 2025			
November 2025			
December 2025			
Total 2025	427.115.702	-	3.587.983

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2025	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	13	3
Titel			
Instruments	443	237	4
January 2025	-	68.391.206	-
February 2025	-	69.802.613	-
March 2025	2.384	69.339.809	-
April 2025	-	44.086.456	-
May 2025			
June 2025			
July 2025			
August 2025			
September 2025			
October 2025			
November 2025			
December 2025			
Total 2025	2.384	251.620.084	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



Wir sind 300 internationale Finanzexpertinnen und Finanzexperten von insgesamt mehr als 25.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei NOVOMATIC für die korrekte Berichterstattung und Versteuerung unserer weltweiten Umsätze in Österreich verantwortlich sind.

novomatic.com/wirsindnovomatic

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

30.04.2025	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers			
Titel			
Instruments	6.978	237	1.558
Total 2024	813.989.085	93.086.204	4.509.242
January 2025	103.258.124	68.391.206	445.138
February 2025	95.406.324	69.802.613	923.131
March 2025	124.259.028	69.339.809	1.004.598
April 2025	104.194.611	44.086.456	1.215.117
May 2025			
June 2025			
July 2025			
August 2025			
September 2025			
October 2025			
November 2025			
December 2025			
Total 2025	427.118.086	251.620.084	3.587.983

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2025	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers				
Titel				
Instruments	58	56	5	102
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	59	1.365	8.089	9.513
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	141.485.823.557	n.a.	n.a.	141.485.823.557
January 2025	4.231.875.795	25.227.128	103.703.262	4.360.806.186
February 2025	5.904.229.131	26.584.020	96.329.455	6.027.142.605
March 2025	7.507.168.026	42.348.192	125.261.241	7.674.777.459
April 2025	6.061.039.446	24.197.927	105.409.727	6.190.647.101
May 2025				
June 2025				
July 2025				
August 2025				
September 2025				
October 2025				
November 2025				
December 2025				
Total 2025	23.704.312.398	118.357.267	430.703.685	24.253.373.351

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

WEIL PROFIS BEI DER KARRIERE SCHON LANGE KEINE LEITER MEHR BENUTZEN.



Für alle, die sich immer noch die Karriereleiter nach oben quälen:
Bei PALFINGER finden Sie Karrierechancen und Entwicklungsmöglichkeiten,
die nicht nur so innovativ sind wie unsere Technologien, sondern Sie auch
genauso zuverlässig nach oben bringen. Darauf vertrauen inzwischen
Menschen aus über 100 Nationen an mehr als 31 Produktionsstandorten weltweit.
Und hoffentlich bald auch Sie.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2025	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	857	1.139	19	1.996
Titel				
Instruments	872	23.694	684	25.250
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	1.367.861.744	n.a.	n.a.	1.367.861.744
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	57.223.836.160.679	n.a.	n.a.	57.223.836.160.679
January 2025	191.291.279	29.142.106	68.391.206	288.824.591
February 2025	199.974.606	17.893.954	69.802.613	287.671.173
March 2025	296.372.327	15.174.578	69.342.193	380.889.098
April 2025	398.101.578	16.771.110	44.086.456	458.959.144
May 2025				
June 2025				
July 2025				
August 2025				
September 2025				
October 2025				
November 2025				
December 2025				
Total 2025	1.085.739.790	78.981.748	251.622.468	1.416.344.006

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

30.04.2025	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	915	1.167	22	2.065
Titel				
Instruments	931	25.059	8.773	34.763
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	142.853.685.301	n.a.	n.a.	142.853.685.301
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	57.233.453.883.196	n.a.	n.a.	57.233.453.883.196
Total 2024	64.091.069.435	489.014.431	911.584.530	65.491.668.397
January 2025	4.423.167.074	54.369.234	172.094.468	4.649.630.776
February 2025	6.104.203.738	44.477.973	166.132.067	6.314.813.779
March 2025	7.803.540.353	57.522.770	194.603.434	8.055.666.557
April 2025	6.459.141.024	40.969.037	149.496.183	6.649.606.245
May 2025				
June 2025				
July 2025				
August 2025				
September 2025				
October 2025				
November 2025				
December 2025				
Total 2025	24.790.052.188	197.339.015	682.326.153	25.669.717.357

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



Holger Nelsbach, Toyota Austria
Mieter myhive am Wienerberg | Twin Towers

Office-Aussichten,
die einen umwerfen.
Das ist myhive.

„Mein Highlight in den Twin Towers? Natürlich die großartige Aussicht auf ganz Wien. Aber auch die Infrastruktur ist spitze: Büros mit ganzjährig angenehmem Raumklima, flexible Meeting-Räume, Bistro, Lounge, Tiefgarage und, und, und. So stell ich mir mein Office vor.“

myhive-offices.com



Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

30.04.2025	Aktien Ausland		Aktien Inland		Investment					GESAMT TOTAL		
	+ ADCs	+ UCITS Anteile	Foreign shares	+ ADCs	Domestic shares	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Fonds investment funds
Emittenten												
Issuers	4		54		-	3	-		56	4	-	-
Titel												102
Instruments	4		55		-	1.554	-		1.365	6.535	-	-
Kapitalisierung												9.513
Capitalization	9.617.722.517		141.485.823.557		-	-	-	-	-	-	-	151.103.546.074
Total 2024	33.321.920		62.944.198.435		-	4.509.242	-	276.565.093	813.964.243	-	-	64.072.558.933
January 2025	1.866.018		4.230.009.777		-	445.138	-	25.227.128	103.258.124	-	-	4.360.806.186
February 2025	7.317.266		5.896.911.865		-	923.131	-	26.584.020	95.406.324	-	-	6.027.142.605
March 2025	5.252.000		7.501.916.025		-	1.004.598	-	42.348.192	124.256.644	-	-	7.674.777.459
April 2025	2.859.327		6.058.180.119		-	1.215.117	-	24.197.927	104.194.611	-	-	6.190.647.101
May 2025												
June 2025												
July 2025												
August 2025												
September 2025												
October 2025												
November 2025												
December 2025												
Total 2025	17.294.610	23.687.017.788		-	3.587.983	-		118.357.267	427.115.702	-	-	24.253.373.351

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- 1 ... Genusscheine / Dividend rights certificates
- 2 ... Optionsscheine / Warrants
- 3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

30.04.2025	Aktien Ausland		Aktien Inland		Investment					GESAMT TOTAL			
	+ ADCs	+ UCITS Anteile	Foreign shares	+ ADCs	Domestic shares	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Fonds investment funds	
Emittenten													
Issuers	836		13		-	3	-		1.139	4	13	7	
Titel												1.996	
Instruments	851		13		-	4	-		23.694	443	237	7	
Kapitalisierung												25.250	
Capitalization	57.223.401.261.748		1.367.861.744		-	-	-	-	-	-	-	263.357.440 57.225.204.022.424	
Total 2024	1.051.803.870		61.745.210		-	-	-	212.449.339	24.842	93.086.203.80	-	-	1.419.109.464
January 2025	186.732.231		4.559.048		-	-	-	29.142.106	-	68.391.206	-	-	288.824.591
February 2025	190.657.544		9.317.062		-	-	-	17.893.954	-	69.802.613	-	-	287.671.173
March 2025	243.859.418		52.512.909		-	-	-	15.174.578	2.384	69.339.809	-	-	380.889.098
April 2025	380.513.112		17.588.466		-	-	-	16.771.110	-	44.086.456	-	-	458.959.144
May 2025													
June 2025													
July 2025													
August 2025													
September 2025													
October 2025													
November 2025													
December 2025													
Total 2025	1.001.762.304	83.977.486		-	-	-	-	-	78.981.748	2.384	251.620.084	-	1.416.344.006

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- 1 ... Genusscheine / Dividend rights certificates
- 2 ... Optionsscheine / Warrants
- 3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates



Die Märkte schlafen nie: Das BKS Online Depot.

Unser Herz schlägt **für Ihre Wünsche.**

BKS Bank

Mit unserem MyNet (Internetbanking) oder unserer BKS App können Sie jetzt ganz bequem von zuhause aus oder unterwegs Ihre Wertpapiergeschäfte* 24/7 online abwickeln. digital.bks.at

*Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Die Angaben in dieser Anzeige dienen lediglich der unverbindlichen Information und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- oder Verkauf von Wertpapieren. Es handelt sich weder um ein Anbot noch um eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkten, ebensowenig handelt es sich um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung.



direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Total 2024	Total 2025	Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo	Markt ¹ Market
ATHOS Immobilien AG	6.777.896	2.435.027	397.530	79.543.409	45,600	-0,44%	-6,56% MTF
Wolftank Group AG	351.387	38.446	30	79.224.810	15,000	80,72%	92,31% MTF
Biogena Group Invest AG	1.196.156	346.507	46.794	6.822.897	1,710	-6,04%	14,00% MTF
VOQUZ Labs AG	1.500	0	0	5.250.000	5,000	0,00%	0,00% MTF
VAS AG	67.786	22.160	0	12.000.000	4,000	0,00%	-31,03% MTF
RWT AG	128.038	10.054	0	43.200.000	3,200	0,00%	28,00% MTF
MWB AG	22.006	1.046	899	17.182.500	75,000	2,04%	4,17% MTF
ReGuest S.p.A.	18.727	582.344	16.200	150.000.000	10,000	0,00%	185,71% MTF
UKO Microshops AG	136.341	185.161	13.390	16.250.000	6,500	8,33%	25,00% MTF
Steyr Motors AG	-	61.681.029	12.446.599	244.400.000	47,000	-6,93%	215,44% MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Total 2024	Total 2025	Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo	Markt ¹ Market
Hutter & Schrantz AG	4.672	992	0	6.200.000	12,400	0,00%	-1,59% MTF
AB Effectenbeteiligungen AG	20.667	0	0	6.806.400	9,600	0,00%	0,00% MTF
Hutter & Schrantz Stahlbau AG	108.054	47.358	0	27.750.000	18,500	0,00%	1,65% MTF
BPG Class A	-	0	0	35.307.500	1.450,000	0,00%	0,00% MTF
B-A-L Germany AG	1.035	11.506	1.900	760.000	0,950	72,73%	18,75% MTF
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68.209.411	-	-	- MTF
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96.915.147	-	-	- MTF
AVENTA AG	-	0	0	44.800.000	1,000	0,00%	0,00% MTF
Crucis Strategic Credit Fd	-	0	0	60.000.000	-	-	- MTF
Extrafin SpA	-	0	0	2.800.000	-	-	- MTF
LAMINGTON RD GR TR CTF	-	0	0	171.541.491	-	-	- MTF
Icona Technology SpA	-	0	0	31.715.550	-	-	- MTF
Kostad AG	169.312	44.350	4.516	22.077.956	0,890	-11,00%	18,67% MTF
MERIDIANA Capital Markets SE	79.233	91.791	14.155	342.273	1,050	-22,22%	-0,94% MTF
INCERGO SA	572.793	1.373.566	11.940	10.069.400	1,990	-0,50%	-4,33% MTF
4SCIENCE SpA	-	0	0	28.600.000	4,000	0,00%	0,00% MTF
Enry s Island S.p.A. SB	5.392.067	1.403.355	680.244	15.719.897	60,500	15,24%	27,10% MTF
The Tourbillon Strategic Fund	-	0	0	2.925.383	-	-	- MTF
Trovio Digital Asset Fd ClassF	-	0	0	-	-	-	- MTF
HUI S.p.A.	-	565.337	107.712	15.840.000	66,000	0,00%	- MTF
Hafnium Investment Fund	-	0	0	-	-	-	- MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

:be AG: Delisted am 22.04.2025 / Delisted on 22.04.2025



BÖRSENGANG / IPO
Bulle an Board

Dank unserer langjährigen & vertrauensvollen Partnerschaft mit der Wiener Börse können wir Sie zuverlässig am Kapitalmarkt begleiten.



WIENER PRIVATBANK

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2024	Total 2025			Apr 2025	30.04.2025	
Wolford AG	1.875.751	292.008	134.200	31.857.098	3,300	-8,84%	-15,39% GM
Warimpex Finanz- und Bet. AG	2.519.796	1.151.033	487.831	30.672.000	0,568	-5,33%	-0,70% GM
Marinomed Biotech AG	15.124.282	2.423.163	566.607	21.339.996	12,000	-14,29%	-20,00% GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

CLEEN Energy AG: Delisted am 25.04.2025 / Delisted on 25.04.2025

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2024	Total 2025			Apr 2025	30.04.2025	
BKS Bank AG	13.765.271	4.961.263	1.395.106	751.214.464	16,400	1,86%	3,15% GM
Oberbank AG	137.686.650	41.020.817	8.623.168	4.957.144.920	70,200	0,00%	0,57% GM
Bank fuer Tirol und Vbg AG	1.111.427	401.730	69.282	2.264.625.000	61,000	-3,18%	8,93% GM
Burgenland Holding AG	756.528	289.231	128.078	210.000.000	70,000	-4,11%	0,00% GM
Maschinenfabrik Heid AG	50.158	14.324	828	5.437.200	1,380	0,00%	38,00% GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	1.159.016	363.180	8.360	84.000.000	280,000	0,72%	6,87% GM
Josef Manner & Comp. AG	597.190	190.082	72.810	211.680.000	112,000	2,75%	8,74% GM
Wiener Privatbank SE	7.365.967	1.616.840	473.947	41.538.554	8,300	2,47%	21,17% GM
Frauenthal Holding AG	6.166.934	289.108	58.338	148.532.802	22,000	0,00%	0,00% GM
Rath AG	193.322	41.141	0	36.000.000	24,000	0,00%	-4,00% GM
Stadlauer Malzfabrik AG	208.480	51.021	22.540	29.680.000	53,000	6,00%	6,00% GM
SW Umwelttechnik AG	2.788.741	850.560	226.651	26.861.963	37,000	-9,76%	4,52% GM
Rolinco N.V.	13.032	0	0	5.310.000.000	36,000	0,00%	0,00% GM
Robeco SustGlob Stars Equ Fd	-	0	0	2.496.000.000	32,000	0,00%	0,00% GM
Gurktaler AG St	88.623	53.775	1.048	17.742.168	13,100	0,00%	41,62% GM
Gurktaler AG Vz	238.813	218.542	76.749	7.312.500	9,750	-2,50%	30,00% GM
SunMirror AG	161.866	36.698	7.326	838.514	0,350	12,90%	2,94% GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



Wasser, Recycling, erneuerbare Energie

Heute in die Themen von morgen investieren

www.erste-am.at

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGf erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben. Umfassende Informationen zu den, mit der Veranlagung möglicherweise verbundenen Risiken sind dem Prospekt bzw. „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des jeweiligen Fonds zu entnehmen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Gesamtumsätze nach Mitglieder - April 2025

Turnover by market participants - April 2025

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	753.539.076,33	11,4023
			MTF / unregulated market	1.636.675,32	0,0248
				755.175.751,65	11,4271
2.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	587.227.159,78	8,8858
			MTF / unregulated market	469.628,58	0,0071
				587.696.788,36	8,8929
3.	JPDFR	J.P. MORGAN SE	geregelter Markt / regulated market	582.227.003,69	8,8101
			MTF / unregulated market	1.129.810,00	0,0171
				583.356.813,69	8,8272
4.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	562.244.506,27	8,5077
			MTF / unregulated market	2.799.930,85	0,0424
				565.044.437,12	8,5501
5.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	548.989.208,32	8,3071
			MTF / unregulated market	3.146,46	0,0000
				548.992.354,78	8,3072
6.	CENWI	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	geregelter Markt / regulated market	387.441.643,70	5,8627
			MTF / unregulated market	10.050.465,25	0,1521
				397.492.108,95	6,0147
7.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	351.790.709,60	5,3232
			MTF / unregulated market	914.129,02	0,0138
				352.704.838,62	5,3370
8.	BNAPA	BNP PARIBAS FINANCIAL MARKETS	geregelter Markt / regulated market	288.529.772,41	4,3659
			MTF / unregulated market	357.786,93	0,0054
				288.887.559,34	4,3714
9.	EBOWI	ERSTE GROUP BANK AG	geregelter Markt / regulated market	245.168.573,61	3,7098
			MTF / unregulated market	4.549.781,27	0,0688
				249.718.354,88	3,7787
10.	BBIDB	BARCLAYS BANK IRELAND	geregelter Markt / regulated market	247.931.919,67	3,7516
			MTF / unregulated market	1.199.882,34	0,0182
				249.131.802,01	3,7698
Gesamtergebnis / Total				6.608.637.207,24	100,0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products.

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)
Double counted method

PARTIZIPIEREN AM MEGATREND DES DIGITALEN ZWILLINGS

Entdecken Sie das Index-Zertifikat auf den
Solactive Digital Twins Index CNTR



Die Technologie der Digitalen Zwillinge hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Mittlerweile ist sie so ausgereift, dass es immer neue Einsatzmöglichkeiten für verschiedene Industriezweige gibt. Mit dem Unlimited Index-Zertifikat (WKN: SX1 CRD) auf den Solactive Digital Twins Index CNTR partizipieren Sie an der Wertentwicklung von ausgewählten Unternehmen, die Produkte und/oder Dienstleistungen für die Digitale Zwilling-Technologie bereitstellen.

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/digitaler-zwilling

 SOCIETE GENERALE

Dies ist eine Werbemittelung. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen, dass potenzielle Anleger den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

Rank z/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 4/2025)
1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	54.094	20,35%	19.557.611.560
2.	OMV AG	AT0000743059	35.340	13,29%	7.154.966.698
16.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	23.017	8,66%	974.506.648
3.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	20.537	7,72%	6.972.785.130
19.	CPI EUROPE AG	AT0000A21KS2	20.230	7,61%	714.541.368
6.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	19.611	7,38%	3.195.646.417
4.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	17.484	6,58%	4.423.751.329
8.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	14.903	5,61%	2.647.441.178
7.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	14.135	5,32%	2.862.722.004
5.	ANDRITZ AG	AT0000730007	12.024	4,52%	3.925.064.443
12.	EVN AG	AT0000741053	4.363	1,64%	1.156.954.020
14.	DO & CO AG	AT0000818802	3.606	1,36%	1.043.525.081
25.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.309	1,24%	340.553.580
11.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	2.593	0,98%	1.182.231.233
21.	LENZING AG	AT0000644505	2.398	0,90%	486.109.903
10.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.331	0,88%	1.480.391.523
9.	STRABAG SE	AT000000STR1	2.310	0,87%	1.557.383.429
24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	2.125	0,80%	342.425.109
15.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	2.035	0,77%	1.035.153.146
20.	PORR AG	AT0000609607	1.870	0,70%	519.710.919
18.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.659	0,62%	753.826.884
13.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.210	0,46%	1.133.869.983
23.	PALFINGER AG	AT0000758305	918	0,35%	402.920.437
30.	PIERER MOBILITY AG	AT0000KTM102	739	0,28%	142.635.027
28.	FACC AG	AT00000FACC2	439	0,16%	152.307.566
26.	ADDIKO BANK AG	AT000ADDIKO0	422	0,16%	192.055.381
32.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	361	0,14%	135.724.269
34.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	286	0,11%	105.696.192
33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	257	0,10%	131.773.433
29.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	236	0,09%	143.235.580
31.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	178	0,07%	136.111.178
17.	RHI MAGNESITA N.V.	NL0012650360	161	0,06%	851.293.644
27.	EUROTELESITES AG	AT000000ETS9	147	0,06%	164.256.047
22.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	135	0,05%	435.126.182
36.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	125	0,05%	71.948.592
38.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	119	0,04%	45.710.175
35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	90	0,03%	86.698.518
39.	KAPSCH TRAFFICCOM AG	AT000KAPSCH9	78	0,03%	37.887.291
37.	AUSTRIACARD HOLDINGS AG	AT0000A325L0	5	0,00%	64.076.932
Summe			265.881	100,00%	

eunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.

itere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

Investieren leicht gemacht



Weitere Informationen unter
raiffeisenzertifikate.at

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.

Raiffeisen Bank International AG / April 2025

VBV-VORSORGEKASSE - IHRE PARTNERIN FÜR DIE ABFERTIGUNG NEU

Unternehmen mit Verantwortung achten auch bei der Auswahl ihrer Vorsorgekasse besonders auf die gebotenen Leistungen.

Die VBV-Vorsorgekasse ist Marktführerin bei der Abfertigung NEU. Als größte Vorsorgekasse steht die VBV mit mehr als einem Drittel Marktanteil für Stabilität und Langfristigkeit. Sie verwaltet und veranlagt die Beiträge von rund jeder: jedem dritten Erwerbstätigen in ganz Österreich. Und das mit großem Erfolg: So hat die VBV langfristig die beste Performance aller seit Start der Abfertigung NEU aktiven Kassen erwirtschaftet (2003-2024).

Gelebte Nachhaltigkeit - ausgezeichnetes Service.

Bereits mit Gründung der VBV-Vorsorgekasse wurde festgelegt, dass nur nach ethischen, ökologischen sowie sozialen Kriterien veranlagt werden darf. Zudem kann die VBV auf ein Top-Service verweisen. Das bestätigen u.a. der Staatspreis für Unternehmensqualität oder das Gütesiegel „Sehr Gut“ im Rahmen des MVK Service Awards.

Die VBV informiert mit zielgruppengerechten Unterlagen. Basisinformationen sind in 16 Sprachen verfügbar, Expert:innen stehen für Fragen im hausinternen Callcenter zur Verfügung. Mit dem Online Service „Meine VBV“ wird man bei Verfügungsanspruch kontaktiert und kann alles online abwickeln. „Es zahlt sich bei der Abfertigung NEU aus, das Angebot zu evaluieren und für seine Belegschaft die beste Wahl zu treffen“, erklärt Andreas Zakostelsky, CEO der VBV-Vorsorgekasse.

*Ein Wechsel der Vorsorgekasse ist jährlich bis 30. Juni möglich, mit wenig Aufwand verbunden und kostenlos. Details dazu hier:
<https://www.vbv.at/vorsorgekasse/zur-vbv-wechseln/>*



„Es zahlt sich bei der Abfertigung NEU aus, das Angebot zu evaluieren und für seine Belegschaft die beste Wahl zu treffen.“

Andreas Zakostelsky,
Generaldirektor der VBV-Gruppe



ERSTE  SPARKASSE 

Jetzt
smart
starten

Verrückt nach Zinsen?

Holen Sie sich fixe Zinsen
in Ihr Wertpapierdepot

investments.sparkasse.at/fixzins

Veranlagungen bergen auch Risiken.

Dies ist eine Werbemitteilung.

Impact Investing

Wankt Europas Klimaplan?

Europa wollte mit dem Green Deal zum Vorreiter im globalen Klimaschutz werden. Sechs Jahre nach dem Start drohen Rückschritte, Finanzlücken und politischer Gegenwind. Zwischen ambitionierten Zielen und ernüchternder Realität stellt sich die Frage: Steht das größte Klima-Projekt der EU vor dem Aus oder steckt es einfach nur in der Krise – dann gäbe es Hoffnung, denn diese gehört bekanntlich zu jedem Entwicklungs- und Reifeprozess.

Große Erwartungen zwischen Krisen, Krieg und Kosten. Als Von der Leyen 2019 ihr Amt als EU-Kommissionspräsidentin antrat, stand der Klimaschutz ganz oben auf der Agenda. Mit dem Rückenwind grüner Wahlerfolge kündigte sie den „European Green Deal“ an – ein umfassendes Klimaprojekt, das Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen sollte. Von der Leyen sprach damals von einer europäischen „Mondlandung“.

Aktuell setzt sie andere Prioritäten: Statt Klimaschutz dominieren Themen wie Aufrüstung und Bürokratieabbau ihre Agenda. Gleichzeitig stellt die Europäische Volkspartei (EVP), deren Spitzenkandidatin sie bei der Europawahl ist, das bereits beschlossene „Verbrenner-Aus“ ab 2035 infrage – kaum ein Jahr nach seiner Verabschiedung. Irgendwie kommt da schon die Frage auf, ob der EU-Green Deal je ein ernst gemeintes Zukunftsprojekt war – oder lediglich ein politisch opportunistisches Spielzeug, mit dem sich Entscheidungsträger internationales Prestige und innenpolitisches Ansehen verschaffen wollten.

Warum die große Transformation ins Stocken gerät. Dabei ist die Bilanz keineswegs nur negativ. Der Anteil erneuerbarer Energien steigt, die CO2-Emissionen gehen zurück – wenn auch teilweise bedingt durch Corona und Wirtschaftskrise. Die Pandemie, der Russland/Ukraine Krieg und die einhergehende Energiekrise ha-

ben in Kombination mit politischen Fehlentscheidungen zwangsläufig zu einem konjunkturellen Abschwung geführt und Löcher im Budget hinterlassen. Statt eines Wirtschaftsbooms erleben viele EU-Länder Stillstand. Der wirtschaftliche Rückhalt bröckelt, grüne Investitionen stocken. Statt Aufbruchsstimmung herrscht vielerorts Ernüchterung – politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Zunehmend gerät auch der soziale Zusammenhalt unter Druck. Bürger beklagen Preissteigerungen, Landwirte protestieren gegen Umweltauflagen, rechtspopulistische Kräfte gewinnen an Boden und nutzen die Unzufriedenheit gezielt aus.

Weltweit fließen gigantische Summen in grüne Technologien. China und die USA ziehen davon, während Europa an zu viel Bürokratie und zu wenig Kapital leidet. In den USA entfesselt der Inflation Reduction Act Investitionen in grüne Technologien in Milliardenhöhe – mit spürbaren Wachstumseffekten. China dominiert mittlerweile die Solar-, Wind- und E-Mobilitätsmärkte. Europa hingegen setzt vor allem auf Regulierung, steht im Investitionsstau und droht dabei wirtschaftlich den Anschluss zu verlieren. Ein zentrales Thema sind die mangelnden finanziellen Mittel. Nach Schätzungen der EU-Kommission wären jährlich rund 620 Mrd. Euro zusätzlich nötig, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen. Doch das Geld fehlt. Zentrale Instrumente wie der Klimasozialfonds wurden gekürzt, Programme zur Anpassung an den Klimawandel – etwa für den Hochwasserschutz oder Gebäudedämmung – existieren bisher nur auf dem Papier. Der soziale Ausgleich, essenziell für die Akzeptanz der Transformation, bleibt auf der Strecke.

Green Deal 2.0 – Kurskorrektur oder Scheitern. Kritiker fordern nun eine Kurskorrektur: weniger Auflagen, mehr marktwirtschaftliche Anreize, zielgerichtete Förderungen und soziale Abfederung. Politisch wird kontrovers diskutiert, ob Tempo und Umfang des Green Deals haltbar sind – einige drängen auf Entschleunigung und Entlastung der Industrie, andere auf entschlossenes Gegensteuern mit neuen Finanzierungsmitteln. Konsens besteht darin, dass ohne Zusatzinvestitionen aus privaten Quellen – die Klimaziele kaum zu erreichen sind. Die kommende Zeit bis 2030 wird daher zum Stress-Test, inwieweit Europa die Lücke zwischen Klimavision und realer Finanzierung schließen kann.



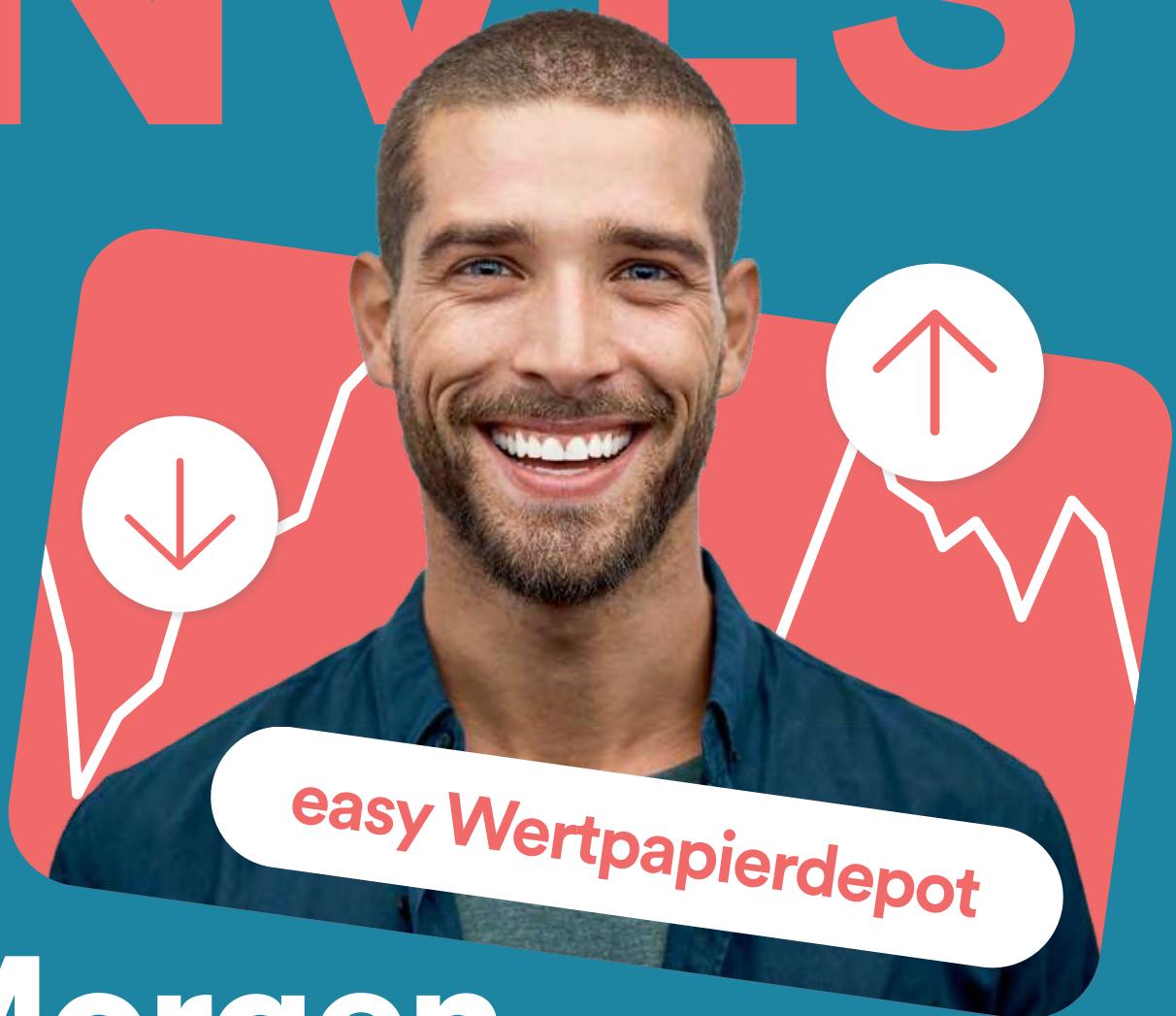
SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsebereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

INVEST



Morgen beginnt heute.

€ 0 Depotgebühr bis Ende 2027* und
traden an der Börse Wien ab € 4,95 flat.

Jetzt eröffnen

easybank

Mehr Infos unter easybank.at

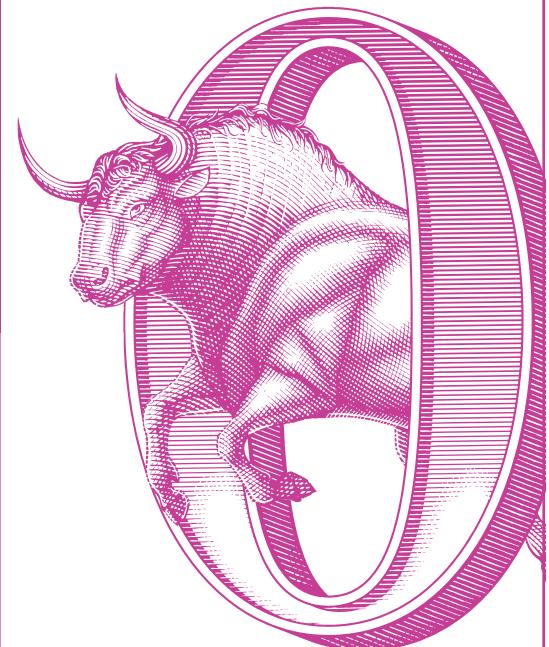
Wertpapierinvestments
bergen Risiken.

* Bei Neueröffnung eines Depots bis 31.8.2025

Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,—
pro Trade



REICHLUND PARTNER

Finanzanlagen bergen Risiken.

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG

Anders traden.

DADAT
BANK